The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 452 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 15. Juni 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 141

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Orkan-Unheil!

Mehr, als 40 Umgekommene bei Triest? — 20 Leichen geborgen. — Großer Schiffsschaden.

Triest, Ungarn, 15. Juni. Ein nächtlicher Sturm von orkanartiger Gewalt forderte viele Menschenopfer und verursachte großen Schaden am Schiffswesen!

Schon zu früher Stunde heute wurden hier die Leichen von 20 Opfern aufgefischt.

Man fürchtet, daß Fischerboote, auf denen sich insgesammt 40 Mann befanden, untergegangen sind.

Die Schiffe in der Rhede sogar wurden schwer beschädigt. Ein griechisches Schiff, das eine Besatzung von 12 Mann hatte, scheiterte.

Geringerer Schaden wird aus anderen Plätzen der Adriatischen Meeresküste gemeldet.

Alarmmeldung

Ueber Meuterei portugiesischer Truppen. — Kam aus Madrider Quelle, später für grundlos erklärt.

Vigo, Spanien, 15. Juni. In Madrid wurde heute früh, angeblich auf Grund von Telegrammen aus Chaves, Portugal, gemeldet, daß dort eine monarchistische Gegenrevolution ausgebrochen sei, und die, aus 2 Regimentern bestehende Garnison gemeutert und ihren Befehlshaber getödtet habe. Aber spätere Berichte aus Chaves bestätigten diese Angabe durchaus nicht, und wahrscheinlich ist dieselbe völlig grundlos. Denn man hört aus anderer Quelle, daß die monarchistischen Umsturzpläne an der portugiesischen Grenze nicht so gediehen seien, wie ihre Förderer erwartet hatten. Es wird nur gemuthmaßt, daß die Royalisten in Chavez geplant hatten, eine Meuterei beim Herannahen des monarchistischen Führers Kapitän Couceire zu inszeniren, welcher an der Spitze von Streitkräften unweit Braga stehen soll.

Neue Bombenexplosion!

An der Kathedrale in der spanischen Hauptstadt. — Gerade neben dem Königspalast.

Madrid, 15. Juni. Der große Eingang der Kathedrale wurde durch eine Bombe zerschmettert, welche heute auf dem Plaza Oriente zur Explosion gebracht wurde. Dieser Platz stößt an den königlichen Palast.

Mehrere benachbarte Gebäude wurden beschädigt; doch wurde, soweit bekannt, Niemand verletzt.

Der Schauplatz der Explosion war weniger, als ein Steinwurf von demjenigen der großen Explosion vom 31. Mai 1906 entfernt, als König Alfonso und seine Neuvermählte von der Trauungszeremonie zurückkehrten.

Die beschädigte Kathedrale liegt auf der südlichen Seite des Plaza Oriente und unmittelbar am Königspalast entlang. Von der Kathedrale aus geht die Calle Mayor, — die Straße, in welcher jene Bombenexplosion zur Zeit der königlichen Hochzeit stattfand.

Der deutsche Rundflug.

Lindpainter und Buechner vollenden auch die dritte Etappe, trotz schlimmen Nebels.

Hamburg, 15. Juni. Die Flieger Lindpainter und Buechner trafen heute von Schwerin hier ein und vollendeten damit die dritte Etappe des großen nationalen Rundfluges.

Sie hatten von einem schweren Nebel sehr zu leiden und verloren öfter ihren Kurs.

Wiencziers ist noch nicht eingetroffen; er soll schon bald, nachdem er von Schwerin wieder aufgeflogen, weit aus der Richtung gerathen sein.

Kronprinz hat Auto-Unfall.

Berlin, 15. Juni. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm hatte heute einen Automobilunfall, wurde aber nicht verletzt.

Er wollte den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg besuchen und fuhr nach dessen Amtsheim. Sein Auto stieß gegen die Trottoirböschung, und ein Rad wurde zerschmettert. Der Kronprinz wurde auf das Trottoir geschleudert, aber nicht mit großer Wucht. Der Chauffeur wurde ebenfalls herausgeschleudert, und zwar gegen einen Laternenpfosten, wobei er leicht verletzt wurde.

Ohne Weiteres setzte der Kronprinz die Fahrt in einer gewöhnlichen Droschke fort.

Bildhauer gestorben.

Paris, 15. Juni. LetzteNacht war die Nachricht verbreitet, daß der bekannte Maler Jules JosephLefebvre gestorben sei. Dies war eine Verwechslung. Vielmehr ist ein Sohn des Malers gestorben: der ebnfalls bekannte Bildhauer Maurice Lefebvre.

Frauenstimmrechtler u. Sozialisten

Stockholm, Schweden, 15. Juni. Der Kongreß des Internationalen Frauenstimmrechts-Verbandes nahm Resolutionen an, welche das Zusammenwirken des Verbandes mit der sozialistischen sowie sonstigen Frauenorganisationen begünstigen.

Vom Seemannsstreik.

London, 15. Juni. Heute Abend verlautete, die „White Star"-Dampferlinie habe einen Vergleich mit ihren streikenden Angestellten getroffen und ihnen eine Lohnzulage von je $2.50 pro Monat bewilligt. (Halb so viel, wie die Streiker verlangt hatten.)

Der Streik läßt sich im Allgemeinen sehr ruhig an.

Antwerpen, 15. Juni. Eine Stunde ehe der Dampfer „Marqutet" nach Amerika abfuhr, stellten seine Heizer sämmtlich die Arbeit ein. Aber ihre Plätze wurden sofort von neuen Leuten eingenommen.

Kaiser und ostpreußische Pferde.

Berlin, 15. Juni. Kaiser Wilhelm sandte ein enthusiastischesGlückwunschtelegramm an den Provinzialpräsidenten von Ostpreußen, anläßlich der Meldung, daß auf der Internationalen Pferdeausstellung in London ostpreußische Sattelpferde den zweiten, den dritten und den vierten Preis gewonnen haben. Der Kaiser spricht den betreffenden ostpreußischen Züchtern seinen königlichen Dank aus.

Chicago'er Professor geehrt.

Göttingen, 15. Juni. Die Universität Göttingen hat dem Professor Albert A. Michelson, Vorsteher der Abtheilung für Physik an der „University of Chicago" und auch zeitweiliger Tauschprofessor in Göttingen, den Ehrengrad eines Doktors der Philosophie verliehen.

Rebellen, die im Feld blieben!

Stadt Mexiko, 15. Juni. Rebellen im südlichen Theil des Staates Verakruz, 400 Mann stark, sollen sich geweigert haben, ihre Waffen niederzulegen, und sollen neuerdings das Städtchen Acayucan genommen haben!

Die Regierung gab telegraphische Weisung an den bisherigen revolutionären Befehlshaber daselbst, Tapia, gegen diese Ruhestörer einzuschreiten.

Auch wird berichtet, daß 500 Rebellen, welche in Mazatlan abgelöhnt wurden, eine feindselige Haltung eingenommen hätten und den Kampf fortsetzten!

Im Bundesdistrikt (dessen Mittelpunkt die Stadt Mexiko ist) wurden Kopien des amtlichen Schriftstücks angeschlagen, welches die Vorwahlen auf den 1. Oktober und die Präsidentenwahl auf den 15. Oktober festsetzt.

Für Frankfurts Universitä:.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Der bekannte New Yorker Bankier Jakob H. Schiff hat sich bereit erklärt, für die geplante Universität dahier mehrere Millionen Mark zu stiften.

Schiff ist ein geborener Frankfurter.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. K., 15. Juni. In die, sonst ziemlich eintönigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Revision der Wollzölle brachte die Jungfernrede des Abgeordneten Victor L. Berger von Milwaukee, des einzigen Sozialisten im Kongreß, einiges Interesse. Berger befürwortete den demokratischen Entwurf, weil derselbe dazu helfe, die internationalen Schranken zu beseitigen. Er erklärte aber weiter, von Schutz der Arbeiter könne bei allen Schutztarifen keine Rede sein; dies werde nur als Vorwand gebraucht, um die Stimmen der Arbeiter zu gewinnen. An sich sei die Vorlage von unwesentlicher Bedeutung für die Arbeiterklassen, denen sie nur wenig Erleichterung bringe, aber es sei ein Schritt vorwärts in der sozialen und wirthschaftlichen Entwicklung, die auf Beseitigung der alten Schranken zwischen den verschiedenen Ländern hinziele. Jeder Tarif dagegen, erklärte er, habe nur den Fabrikanten, niemals dem Arbeiter Nutzen gebracht und der einzige Schutz des Arbeiters seien Gewerkschaften, Streik und Boykott.

Berger wurde im Anschluß an seine Rede gefragt, wie es komme, daß unter der Verwaltung von Mitgliedern der Arbeiterpartei sich in San Franzisko so große Korruption gezeigt habe; und er erwiderte dies sei ein schlagendes Beispiel, wie die organsirte Arbeiterschaft vom Großkapital für politische Zwecke ausgenutzt werde.

Washington, D. K., 15. Juni. Sen. Nelson von Minnesota sprach eingehend gegen die kanadische Gegenseitigkeitsbill. Er behauptete, der Präsident habe überhaupt keine Befugniß gehabt, Unterhandlungen mit Kanada anzuknüpfen, und habe sich die Vertragsschließungsbefugnisse des Senats angemaßt. Ferner prophezeite er, die Annahme der Vorlage würde den Farmern unseres Landes nur Unheil bringen.

Washington, D. K., 15. Juni. Barnhart von Indiana brachte im Abgeordnetenhaus eine Vorlage ein, welche verfügt, daß jede Zeitung den Namen des Besitzers oder der Besitzer, sowie des Herausgebers und des Schriftleiters an auffallender Stelle in jeder Nummer haben muß.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Bulgaria von Hamburg; Zeeland von Liverpool.

An Kap Race vorbei: LaLorraine, von Havre nach New York (Samstag Vormittag gegen 8 Uhr am Dock.)

Leset die „Sonntagpost"

Schlimmes Flußbootfeuer.

ZwanzigPersonen sollen umgekommen sein.

Smithland, Ky., 15. Juni. Der Dampfer „John L. Lowry" brannte vergangene Nacht auf dem Fluß, gegenüber unserem Städtchen, bis zum Wasserrande nieder, — und es heißt, daß 20 Männer und Frauen dabei umgekommen seien!

Das Schiff war dicht mit Ausflüglern gefüllt, welche sofort von einer Panik befallen wurden, als das Feuer ausbrach. Viele derselben sprangen in das Wasser.

Die Mannschaft hielt tapfer auf ihrem Posten aus; die letzten Angestellten erreichten in einem kleinen Boote das gegenüberliegende Hamletsburg, Illinois. Das Wasser war zu seicht, als daß der Dampfer unmittelbar landen konnte.

Paducah, Ky., 15. Juni. Der Besitzer vom niedergebrannten Flußdampfer, Kapt. John L. Lowry, glaubt nicht, daß Personen dabei umgekommen seien. Er sagt, man habe über sämmtliche Passagiere und die Mannschaften Auskunft erlangt. Andere aber bezweifeln diese Angaben noch stark. Von 26 Personen, nämlich 6 Passagiere und 20 Angestellte, weiß man bestimmt, daß sie mit heiler Haut davongekommen sind. Eine Anzahl andere dürfte verletzt sein. Uebrigens war das Schiff nicht so dicht besetzt, wie es erst hieß.

Der Sachschaden beläuft sich nur auf etwa $15,000.

Die Illinoiser Kriegsveteranen.

Joliet, Ill., 15. Juni. In einer Geschäftssitzung beschloß das Illinoiser Departement des Veteranenordens „Grand Army of the Republic", das hier sein Feldlager abhält, das nächstjährige in Peoria abzuhalten. Damit erledigt sich von selbst das Gerücht, daß das derzeitige Feldlager das letzte sein werde.

Die leitenden Illinoiser Veteranen bemühen sich sehr darum, daß das nächste nationale Feldlager der „G. A. R." in Chicago abgehalten wird. Ein starker Mitbewerber ist Los Angeles, Kal.

Ein Happen Land für Beide.

El Paso, Tex., 15. Juni. Das internationale Schiedsgericht in dem sogenannten Chamizafall, bei welchem es sich um das Besitzrecht auf Eigenthum im Werthe von 7 Millionen Dollars im südlichen Theil von El Paso handelte, hat soeben seine Entscheidung gefällt.

Dieselbe hat den Karakter eines Kompromisses und spricht einen Theil des Landes Mexiko, den anderen der Stadt El Paso zu. Aber sowohl den Ver. Staaten, wie Mexiko, gefällt die Entscheidung nicht.

Dürre und Regen.

Dallas, Tex., 15. Juni. Die ersten Regentropfen, welche in zahlreichen Strichen des mittleren nördlichen Texas seit einem Monat fielen, gaben Anlaß zur Entstehung des Gerüchtes, daß die schreckliche Dürre gebrochen sei. Leider war aber der Regen, wie sich heute herausstellt, nicht allgemein, obwohl er da und dort gutgethan hat. Meistens aber braucht das Welschkorn, das förmlich verbrennt, sowie die Baumwolle dringend noch mehr Naß!

Dallas und Forth Worth scheinen noch am meisten von dem Regen gekriegt zu haben.

Setzte seine Zelle in Brand.

Hoboken, N. J., 15. Juni. Ein ungefüger Bürger Namens John Lawler, welcher gestern Nacht in eine ausgepolsterte Zelle der Zentralpolizeistation gesperrt wurde, setzte diese in Brand.

Die Matratze wurde zerstört, und der Gefangene trug schlimme Brandwunden davon.

Lokalbericht.

Ist geständig.

Der Neger Fred Woods, auch „Fred Waldron" genannt, dessen Verhaftung an anderer Stelle berichtet ist, hat heute Mittag in der Wache an Lake Straße gestanden, der Beihilfe zur Ermordung des Schankwirths Harry J. V. Nohren, Nr. 251 N. Paulina Straße, schuldig zu sein. Den Mord begangen habe aber, so behauptet er, sein Rassegenosse Ollie Hubank, Nr. 2045 Austin Ave., aus Rache dafür, daß der Schankwirth sich vor mehreren Tagen geweigert hatte, ihm einen Dollar zu wechseln. Hubank weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Kurz und Neu.

* Vor dem Hause 2933 Süd State Straße stürzte gestern Abend ein Pferd, auf dem der 28-jährige Peter Doole, 524 West 14. Straße, drei andere Pferde führend, ritt. Doole wurde der rechte Fuß zerquetscht. Die Polizei schaffte ihn ins St. Lukas-Hospital.

— Schwierige Frage.—Redakteur: „Wenn Sie für uns arbeiten wollen, dann dürfen Sie zunächst nur das Papier auf einer Seite beschreiben."—Angehender Reporter: „Sehr wohl; auf welcher?"

Mittel gegen Masern.

Gesundheitskommissär erwartet, daß es in nächster Zeit entdeckt wird.

Bundesärzte machen Versuche.

Gesundheitsamt untersucht einen geheimnißvollen Fall von Kinnbackenkrampf mit tödtlichem Ausgang. — Ald. Twigg macht einen letzten Versuch.

Gesundheitskommissär Dr. Young verfolgt mit großer Aufmerksamkeit die Versuche, welche Aerzte der Bundesarmee im hygienischen Laboratorium in Washington machen, um ein Heilmittel für Masern zu entdecken. Dr. Young ist im Besitz eines eingehenden Berichts über die Versuche und ist der Ansicht, daß die Bundesärzte in wenigen Monaten ans Ziel kommen und ein Heilmittel zur Bekämpfung der Krankheit entdeckt haben werden. Die Versuche werden von Dr. John F. Anderson, dem Direktor des Laboratoriums, und Dr. Joseph Goldberger, Hilfsärzten der Bundesarmee, unternommen. Sie benutzen für ihre Versuche Affen.

Der erste Versuch wurde am 8. Juni 1910 vorgenommen. Das Krankheitsgift wurde einem an den Masern leidenden Patienten des Willars Park-Hospitals in Washington entnommen und einem Affen eingeimpft, um die Krankheit auf das Thier zu übertragen. Der Versuch war nicht völlig erfolgreich. Die Versuche wurden bis zum 16. Mai dieses Jahres fortgesetzt. An diesem Tage wurde das Krankheitsgift drei Affen eingeimpft, deren Temperatur sofort stieg. Gleichzeitig zeigte sich der Hautausschlag. Seitdem sind die Versuche mit Erfolg wiederholt werden. Die Aerzte bemühen sich jetzt, eine Lymphe herzustellen, um den Ausbruch der Krankheit zu verhindern, und ein Heilserum, das die Krankheit heilt.

Gesundheitskommissär Dr. Young sprach sich über die Versuche, wie folgt, aus: „Ich sehe die Masernlymphe als eine der werthvollsten Entdeckungen der modernen Medizin an. Die Versuche sind noch nicht zu Ende geführt, aber alle Anzeichen deuten daraufhin, daß sie erfolgreich sein werden. Der erste Schritt auf dem Wege zum Erfolg ist die erfolgreiche Uebertragung des Krankheitsgiftes auf ein normales Thier. Der nächste Schritt ist die Gewinnung der Lymphe für Impfzwecke, um der Krankheit vorzubeugen.

„Der letzte Schritt ist die Gewinnung eines Serums, das die Krankheit heilt. Im Vorjahr hatten wir 10,000 Masernfälle in Chicago, von denen 191 tödtlich verliefen. Das gibt aber kein getreues Bild der verderblichen Wirkungen der Krankheit. Die späteren Folgen der Krankheit sind oft viel gefährlicher als die Krankheit selbst. Gewöhnlich erleidet das Kind einen dauernden Schaden, der oft in Lungenentzündung, Lungenschwindsucht oder andere Krankheiten ausartet."

Tod infolge Kinnbackenkrampf.

Dr. Hermann Spalding, der Leiter der Abtheilung für ansteckende Krankheiten des Gesundheitsamtes, untersucht gegenwärtig den Tod von Leo Fisher, 1440 Edgemont Ave., der heute in seiner Wohnung am Kinnbackenkrampf verstorben ist. Fisher war vor Wochen mit mehreren Blatternkranken in Berührung gekommen und hatte sich von einem Arzt der Nordseite impfen lassen. Späterhin trat Blutvergiftung ein.

Der Fall wurde demLeichenbeschauer gemeldet, der eine Untersuchung angeordnet hat. Dr. Spalding erklärte, daß derartige Fälle nicht selten seien. Sie seien auf Nachlässigkeit zurückzuführen. Wenn die benutzte Lymphe rein sei und die Wunde rein gehalten werde, sei Gefahr nicht vorhanden.

Prüfung angeordnet.

Die Zivildienstkommission wird am Samstag Vormittag eine Prüfung für Anwärter auf die Stellung eines Sekretärs des Bauamts abhalten. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $2400 das Jahr verknüpft. 38 Bewerber haben sich gemeldet. Gegenwärtiger Inhaber der Stellung ist J. J. Falvey, der auf zwei Monate ernannt ist.

Ein letzter Versuch.

Vorsitzender Twigg vom stadträthlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht übersandte heute der Peoples Gas, Light & Coke Co. ein Schreiben, daß der Ausschuß seine Untersuchung Anfang nächster Woche fortsetzen werde, und ob die Gesellschaft einen Vertreter zur Stelle haben und Angaben unterbreiten wolle. Das ist, wie verlautet, die letzte Mittheilung, welche die Stadt der Gesellschaft hinsichtlich der Untersuchung zugehen lassen wird. Der Tag, an dem die Sitzung stattfinden wird, wird nicht bestimmt werden, bis die Gesellschaft geantwortet hat.

Erhält Theil des Baargeldes.

Gemäß einem Gutachten, das Korporationsanwalt Sexton heute dem Oberbaukommissär McGann unterbreitete, und einer vom Stadtrath vor Ablauf der Amtszeit Mayor Busses angenommenen Anordnung wird die Noel Construction Co., welche das neue Rathhaus erbaut hat, von der als Garantie zurückbehaltenen Restsumme des Baugeldes $374,000 erhalten. Der Rest, $186,576, wird zurückgehalten werden, bis alle Streitfragen zwischen den Unternehmern beigelegt sind.

Harrison beim Schützenverein.

Mayor Harrison wohnte heute im Palos Park einer Feier des Schützenvereins bei, dessen Mitglied er seit Jahren ist. Die Feier fand zu Ehren der Erwählung des Stadtoberhauptes statt.

Nahm fürchterliche Rache.

Goß der vermeintlichen Nebenbuhlerin Vitriol in's Gesicht.

Frau Eleanor Morcholtz, Nr. 1739 Bingham Straße veranlaßte heute die vorbeigehende 23jähr. Wittwe B. Dujek, Nr. 1717 W. North Ave., unter der falschen Vorspiegelung, ihr etwas Wichtiges zu sagen zu haben, an die Hausthür zu kommen, und goß ihr eine Flasche Vitriol ins Gesicht. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Frau Dujek wurde in einer Ambulanz nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft. Sie wird wahrscheinlich zeitlebens entstellt bleiben. Frau Morcholtz wurde verhaftet und nebst ihren beiden Kindern im Alter von sechs und zwei Jahren nach der Wache an Rawson Straße geschafft. Dort erklärte sie, daß die Wittwe ihr ihren Mann abspänstig gemacht und ihn veranlaßt habe, sie und die Kinder zu verlassen und zu ihr zu ziehen. Der Zerstörerin ihres Glücks habe sie Rache geschworen, und ihren Schwur habe sie gehalten.

Frau Dujek betheuert, daß es ihr gar nicht eingefallen sei, ihre Netze nach Morcholtz auszuwerfen. Sie sei gezwungen, als Zimmervermietherin sich und ihr Söhnchen zu ernähren. Morcholtz habe ein Zimmer gebraucht, sie habe es ihm vermiethet. Hätte sie es nicht gethan, dann hätte er von einem oder einer Anderen das Zimmer gemiethet. Von einer Liebelei zwischen ihr und dem Manne sei niemals die Rede gewesen.

Zuschauer in's Bein geschossen.

Auf der Verfolgung der jugendlichen Fuhrleute James Sterba und Malcolm Pinkerton wurde an der 78. und Süd Clark Straße von mehreren Geheimpolizisten auf die Flüchtlinge, welche des unordentlichen Betragens bezichtigt werden, geschossen. Eine Kugel traf Hermann F. Lense, 3211 Süd Center Avenue, Werkmeister der Victor Electric Co., in das rechte Bein. Die Ausreißer ergaben sich dann. Lense wurde ins St. Lukas-Hospital gebracht.

Die neuen Flußbrücken.

Oberbaukommissär McGann erklärte heute, daß die ersten drei der neuen Klappbrücken, für deren Bau die Stimmgeber die Bondsausgabe bewilligt haben, an der Washington, Indiana und 92. Straße gebaut und die Angebote in einigen Tagen ausgeschrieben werden würden; der Bau der anderen zehn Brücken soll auch möglichst schnell vergeben werden. Die Bürgersteige auf diesen Brücken sollen je zwanzig Fuß breit werden.

Die Feuerwehrchefs.

C. A. Palmer, der Staats-Feuerwehrmarschall von Lansing, Mich., wurde heute zum Präsidenten der „Fire Marshals' Association of North America" erwählt. Als Vizepräsident erwählt wurde Feuerwehrchef F. A. Craft von Mitchell, S. D., zum Sekretär und Schatzmeister Staats-Feuerwehrmarschall T. M. Purtell von Madison, Wis.

Irrsinniger Brandstifter.

Louis Larsen, der am 23. April verhaftet worden war, nachdem er angeblich Feuer an die norwegische evangelisch-lutheranische Kirche gelegt hatte, wurde heute von Richter Fich im Kriminalgericht dem Irrenhaus in Kankakee zugewiesen. Aerzte bezeugten, daß er geisteskrank sei.

Angeblicher Bauernfänger.

Der 40 Jahre alte W. P. Wincher, der ein Diamantenhändler sein will und Geschäftsräume im Heyworth-Gebäude hat, wurde heute unter der Anklage verhaftet, durch schwindelhafte Angaben Geld erlangt und sich der Bauernfängerei schuldig gemacht zu haben.

— Erster Gedanke. — Kommis: „Herr Koohn, haben Se schon gehört von dem interessanten Venusdurchgang heute?" — Chef: „So? Mit wieviel is se durchgegangen?"

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
452
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Neue Anklagen.

Die Mordangriffe am Heisenbau und der Eisfabrik.

Gesammt-Bürgschaft $750,000

Vierzehn Anklagen gegen neun angebliche Todtschläger. — Die Vertheidiger bemühen sich um Verminderung der Bürgschaftssumme.

Bei Richter Fitch im Kriminalgericht erhoben die Großgeschworenen gestern am Spätnachmittag 14 neue Anklagen gegen angebliche Arbeiter-Todtschläger. Sieben von diesen sind schon am letzten Freitag in Anklagezustand versetzt worden; inzwischen haben sich aber neue Zeugen gefunden, auf deren Aussagen die neuen Anklagen aufgebaut sind. In manchen Fällen richten drei Anklagen sich gegen eine Person, die Höhe der Bürgschaft unter jeder Anklage wurde auf $25,000 bemessen.

Angeklagte und Anklagen sind:

Maurice Enright, Mordangriff auf den Gewerkschafts-Dampfröhrenleger John A. Ramler, der in der Nähe des Heisenbaues, West Harrison und S. Dearborn Straße, angeschossen wurde.

Harry Higgins, dieselbe Anklage.

Walter Stevens, dieselbe Anklage.

Joseph Kane, Mordangriff auf den Dampfröhrenleger Morgan H. Bell in der Anlage der Hygienic Ice Company, an 26. Str. und Cottage Grove Ave.

Walter Stevens, dieselbe Anklage.

Edward Storgaard, dieselbe Anklage.

Peter Gentleman, dieselbe Anklage.

William („Red") O'Connor, dieselbe Anklage.

Arthur O'Connor, dieselbe Anklage.

Walter Stevens, Mordangriff auf den Dampfröhrenleger Richard O'Donnell an der Anlage der Hygienic Ice Company.

John McCabe, Joseph Kane, Arthur O'Connor und Peter Gentleman —dieselben Anklagen.

Heute wurde die Todtschläger-Untersuchung seitens der Grandjury vorläufig beiseite gelegt, die Erhebung von Anklagen in minder wichtigen Fällen wurde inzwischen beschlossen. Die Verzögerung lag angeblich an der Abwesenheit des Koronerarztes Dr. Hunter, der die Leiche von Vincent Altman untersucht hat.

Er ist, wie verlautet, der einzige im Falle Altman noch zu vernehmende Zeuge. Eine Anklage im Gentleman-Falle soll bereits beschlossen sein, sie wird aber nicht vor der Erledigung des Altman-Falles eingereicht werden. Dr. Hunter ist zur Erholung aufReisen gegangen, aber benachrichtigt worden, daß die Grandjury ihn zu vernehmen wünscht, und befindet sich auf dem Wege nach Chicago.

Die Argumentation bewegte sich um die Anklagen gegen Storgaard und Arthur O'Connor, die Einzigen, die in Betracht kommen. Zwar sitzen auch Enright, Higgins und Gentleman, aber der Erstere kann nicht gegen Bürgschaft freigelassen werden, und die beiden Anderen sind wegen Einbruchversuchs zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Wünschen geringere Bürgschaft.

Die Anwälte Erbstein, Brady und Cruice argumentirten heute vor Richter Kavanagh zugunsten einer Herabminderung der Bürgschaft für die angeklagten angeblichen Todtschläger und werden morgen damit fortfahren. Bis dahin wird, auf Weisung des Richters, Hilfs-Staatsanwalt Crowe beschworene Erklärungen einreichen zur Bekräftigung seines Einspruchs gegen das Verlangen der Vertheidiger. Herr Crowe sagte, daß, obwohl die Leute nur des Angriffs angeklagt seien, die Sachlage doch eine so außerordentliche sei, daß die Bürgschaftssumme wie festgesetzt bestehen bleiben sollte.

Anwalt Cruice sagte, O'Connor leide an Rheumatismus, könne unmöglich $50,000 aufbringen und sollte gegen $2500 Bürgschaft aus dem Countygefängniß entlassen werden. Denselben Betrag hielten Erbstein und Brady mit Bezug auf ihre Klienten für genügend.

Der festgesetzte Gesammtbetrag der Bürgschaft ist $750,000, nämlich für Stevens, 7 Anklagen, $175,000, Mc Cabe, $75,000; Kane, $150,000; Storgaard, $75,000; Arthur Connors, $50,000; Higgins, $50,000; Gentleman, $50,000 und Enright $50,000.

Gehen energisch vor.

Der Vollzugsausschuß der „Joint Arbitration Association" beschloß in seiner gestrigen Konferenz, energisch gegen die Dampfröhrenleger, die zum Vereinigten Verband der „Plumbers" und Dampfröhrenleger gehören, vorzugehen und so dem Streit zwischen diesem Verband und dem Nationalverband der Dampfröhrenleger und damit der Störung im Baugewerbe ein Ende zu machen. Der Ausschuß stellte sich offen auf die Seite des Nationalverbands der Dampfröhrenleger und wird versuchen, die Beschäftigung der zum gegnerischen Verband gehörigen Dampfröhrenleger an allen Neubauten der Stadt zu verhindern. Er wird Unternehmer und Bauherren aufsuchen und von ihnen verlangen, keine Dampfröhrenleger zu beschäftigen, die zum Vereinigten Verband der „Plumbers" und Dampfröhrenleger gehören, und wenn dies verweigert wird, die zu ihm gehörigen Gewerkschaften zur Einstellung der Arbeit veranlassen. Der erste Schritt in dieser Richtung wurde sofort nach der Sitzung gethan. Der Ausschuß suchte die Leiter des Neubaus auf, den die Firma Gebr. Mandei an der State Straße errichtet, und veranlaßte sie, Dampfröhrenleger vom Nationalverband zu beschäftigen. Da alle Arbeiten beendet sind, die von den Gewerkschaften ausgeführt werden müssen, die zum Vereinigten Verband der „Plumbers" und Dampfröhrenleger in freundschaftlichen Beziehungen stehen, so ist ein Streik an dem Neubau nicht zu befürchten. Auch die Leiter des Baus der Harris Trust and Savings Bank verstanden sich dazu, Dampfröhrenleger vom Nationalverband zu beschäftigen, und die diesem Verband freundlichen Gewerkschaften nahmen infolge dessen die Arbeit wieder auf, die sie vor einiger Zeit niedergelegt hatten.

Streik aufgeschoben.

Der Streik der Hebekrahnmaschinisten an dem neuen Versicherungsgebäude an Jackson Blvd. und Sherman Straße wurde auf heute verschoben, da der Verband gestern seine Beamtenwahl abhielt. Geschäftsagent William Martin wurde wiedererwählt. Der Aufschub wurde auf seine Veranlassung angeordnet.

Wayman tadelt Geschäftsleute.

Daß die Geschäftsleute Chicago's den „krummen" Arbeiterführern das Geld geliefert haben, mit dem sie ihre berufsmäßigen Todtschläger bezahlt haben, behauptete Staatsanwalt J. E. W. Wayman gestern gelegentlich eines Gabelfrühstücks des Ausschusses für Mittel und Wege der „Chicago Association of Commerce" im Hotel La Salle. Der Staatsanwalt forderte die Gesellschaft auf, offen einzugestehen, ob sie von krummen Arbeiterführern gezwungen worden seien, Geld zu zahlen, um sich Ruhe zu verschaffen.

Untersuchung im Gange.

Der Fall L. M. Snell noch nicht endgiltig erledigt.

Die neuerdings in Verbindung mit dem Tode des L. M. Snell wieder aufgenommene Untersuchung wurde heute im Koronersamt fortgesetzt. Man harrt dort gespannt des räthselhaften Angebers, der das Gerücht verbreitet hat, Snell sei nicht in selbstmörderischer Absicht aus dem Fenster seines Zimmers im Hotel Nr. 229 N. Clark Straße gesprungen, sondern von Beamten des Bundesgeheimdienstes aus dem Fenster gestürzt worden. Beamte des Bundesgeheimdienstes bezeichneten diese Behauptung als albern und erklären, den Nachweis liefern zu können, daß Snell Selbstmord begangen habe. Daß Snell als Zeuge in einem in Texas gegen Landschwindler anhängig gemachten Prozeß auftrat, hätte doch keinen Beamten des Bundesgeheimdienstes, auch wenn diese ihn hätten verhaften wollen, veranlassen können, ihm nach dem Leben zu trachten.

Noch glimpflich verlaufen.

An West Jackson Boulevard und La Salle Straße stieß heute der von Jas. Malloy bediente Kraftwagen der Wache an Harrison Straße mit einem Gustav A. Roth, einem Mitgliede der Firma Roth Brothers & Co., gehörenden Kraftwagen zusammen. Einer der Gäule wurde leicht verletzt. Malloy, sowie die Insassen des Kraftwagens, Roth und Dr. Ernst L. Hayford, Nr. 2301 W. Monroe Straße, und endlich auch ein Gefangener, Namens JohnScaggs, der sich im Polizeiwagen befand, kamen mit dem Schrecken davon.

Knabe vor Kraftwagen.

Herbert Perlberg, ein 14jähriger Knabe, lief beim Spiel gestern Abend vor dem Hause 947 Diversey Boul. vor den Kraftwagen von J. C. Schmidt, 2744 Florence Avenue, wurde zur Seite geschleudert und am ganzen Körper bös verletzt. Schmidt fuhr den Verunglückten nach dessen Elternwohnung, 844 Wolfram Str., und holte einen Arzt.

* Der 60jährige Nick Lackin Nr. 111 S. Water Str., dem Dienstag während seiner Arbeit in einem Neubau an West 35. Straße und Archer Avenue Deckenverputz auf den Kopf fiel, ist gestern Abend im County-Hospital an Gehirnblutung gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend; morgen wahrscheinlich unsicher und wärmer; mäßiger, veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen heiter, aber heute Abend spät oder morgen wahrscheinlich Gewitter; wärmer heute Abend und im Nordosten morgen.

Indiana: Unsicher heute Abend und morgen; im mittleren und östlichen Theile heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Unsicher heute Abend und morgen.

Wisconsin: Unsicher und wahrscheinlich Gewitter heute Abend spät oder morgen; wärmer im Westen heute Abend und im Osten morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 67 Grad; Nachts 12 Uhr 6[illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 6[illegible] Grad; Mittags 12 Uhr 79 Grad.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Freitag ist Kinder-Tag

$2.75 für Knickerbocker-Anzüge für Knaben 8 bis 17 Jahre alt. Doppelbrüstige Façons, voll zugeschnittene Knickerbockers aus guten, haltbaren fancy Cassimeres und Cheviots. Sehr gut geschneidert, reguläre $4.00 Qualitäten.

$3.95 für fancy Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 6 bis 18 Jahre, in Norfolk- und doppelbrüstigen Modellen. Aus reinwollenen Cassimeres, Velours und Cheviots hergestellt; mehrere Partien haben extra Paar Beinkleider. Regul. $5.00 und $6.00 Qualitäten.

$3.00 für reinwollene, echtfarbige blaue Serge-Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre, 3-knöpfige doppelbrüstige Façons, mit Seide genäht und alle Nähte sorgfältig taped. Vorzügliche $5.00 Qualitäten.

$1.75 f. American Bronco-Anzüge f. Knaben; 6—17 Jahre. Aus schattirtem Gouvernement Khaki, mit militär. geschn. Norfolk Coat, Knickerbocker-Hosen, Cowboy-Hut, Leggings u. Knapsack. Reg. $3 Qual.

39c für einzelne Knaben-Knickerbockers, 5 bis 17 Jahre. Aus guten zuverlässigen Qualitäten von hellen und dunklen Cassimeres, Cheviots und Tweeds. Voll geschnitten und alle Nähte durchweg gut taped. 75c und 50c Qualitäten. (Nur 3 Paar an einen Kunden.)

25c für Knaben-Unterzeug — Größen 16 bis 34. Gute Qualität Balbriggan und Porosknit, in Union und Zwei-Stücke Anzügen. — Reguläre 50c Qualitäten.

9c für lange schwarze Kinder-Strümpfe, Größen 6 bis 9. Die berühmte Black Cat Marke, mit verstärktem Knie, Absatz und Zehe. Werden überall für 20c verkauft — (Nur vier Paar an einen Kunden.)

75c für feine gebügelte Percale-Hemden für Jünglinge und Knaben, Größ. 12—14. Coat Hemden, einfacher od. plaited Busen, meist gestreift. Reguläre $1.00 Qualitäten.

25c für Kinder-Hüte — Matrosen- und Middy Façons, aus Duck, Khaki und Piqué. Angebrochene Partien, bis zu $1 kostend.

$1.00 für Jünglings- und Knaben-Hüte, Größen 6⅜ bis 7¼. Feines Stroh und Pelz-Filz, in Matrosen- u. Telescope Façons. Reguläre $1.50 Qualitäten.

38c für Bade-Anzüge für Knaben, 24 bis 34. Einfache blaue oder blau mit weiß und roth besetzt. Reg. 50c und 75c Qualitäten.

Männer mögen auch sparen

$8.00 für reinwollene Anzüge für Männer und junge Leute. Kurze Partien, Odds und Ends und nicht fortgeführte Nummern. — Aus Kammgarnen, Tweeds, Cheviots und Vicunas gemacht, in einer großen Varietät von wünschenswerthen Schattirungen und Mustern. Alle Größen von 31 bis 44. Früher zu $12.50, $13.50 und $15.00 verkauft (2. Floor).

$11.00 für feine reinwoll. Geschäfts-Anzüge für Männer. — Aus Kammgarnen, Serges, Cassimeres, Tweeds und Cheviots. Dieselben umfassen die neuesten Schattirungen und Gewebe der Saison, alle Größen im Sortiment, 34 bis 46. Würden zu $10.50 gute Werthe sein.

$2.00 für Männer- und junge Männer-Hosen, von angebrochenen Partien zu $3.50 und $4 genommen. Hübsch gestreifte Kammgarne, reinwoll. Tweeds u. Cheviots und einfache schwarze Thibets. Schnitt Pegtop u. konservat. Façons. Mit Cuffs, Saum und einfachem Untertheil.

Unterm Eide.

Roman von Hans v. Saltzwedel-Weimar.

I. Kapitel.

Rittmeister v. Rottnow war heute ganz verzweifelt; die Herren Vorgesetzten ließen ihn wieder einmal auch nicht einen Augenblick ungestört. Wie sollte man dabei eine Schwadron einexerzieren? Sobald er nur eine Bewegung angesetzt hatte, sofort war einer der Herren da, um ihm einen praktischen Wink oder einen wohlgemeinten Rath zu geben, oder auch ihn darüber zu belehren, worauf es hauptsächlich gerade bei dieser Uebung ankam. — Es war wahrhaftig zum Verzweifeln! Schließlich gab er die Sache auf und ließ die Schwadron absitzen. Nun würden sich die Herren ja wohl davonmachen! — Fiel ihnen aber gar nicht ein.

Der Brigadekommandeur sowohl wie der Regimentskommandeur blieben in der Nähe halten und ersterer sprach sehr nachdrücklich auf letzteren ein.

Der Rittmeister konnte, auch ohne die Worte zu verstehen, sich sehr wohl denken, was da verhandelt wurde: der General hielt vor, daß es mit der vierten Eskadron so nicht weiterginge, und daß es Sache des Regimentskommandeurs sei, da rechtzeitig einzugreifen, und dieser brachte jedenfalls wieder mit seinem verdammten mitleidigen Wohlwollen die bekannten albernen Entschuldigungsgründe vor, der Rittmeister müßte sich doch erst wieder in den praktischen Dienst hereinfinden, dem er fast zehn Jahre lang als Adjutant ferngestanden hätte. Er gäbe sich ja sehr viel Mühe, und es würde ja schon alles werden.

Zum Donnerwetter, nein! — Es wird nicht erst werden, — es ist schon! — Er versteht seine Sache genau so gut wie die anderen Schwadronschefs, und seine Eskadron, die er allerdings vor zwei Jahren etwas verbummelt übernommen hatte, ist schon jetzt so gut wie jede andere im Regiment; war doch bereits die vorjährige Besichtigung vor dem Kommandirenden recht befriedigend ausgefallen. Das aber sollte bei ihm natürlich nur „besonderer Dusel" gewesen sein; wie sollte denn auch ein Tintenspion etwas vom Frontdienste verstehen?!

Freilich, dieses Jahr wollte es gar nicht recht vorwärts gehen, weiß der Deubel, woran das lag? Die Pferde in allen Reitabtheilungen waren doch so vorzüglich gegangen; hier auf dem Exerzierplatz aber waren sie rein verrückt: aufgeregt, Nase hoch, hinter dem Zügel oder so auf die Klaue brummend, daß sie nicht zu halten waren!— Und nun erst die Mannschaft! Selbst die Unteroffiziere! Alle in einer Unruhe und Kopflosigkeit — es war gar nicht zu sagen!"

Der alte Wachtmeister Schultz meinte, das käme alles daher, daß die Leute zu sehr verängstigt wären. — Ja, den Deubel auch! — Wenn man die Bande nicht fest an der Kandare hielt, dann verbummelten sie ganz! —

Das hell schmetternde Signal: „Schenkel ran, Schenkel ran! — Laß ihn laufen, was er kann!" riß den zornigen Rittmeister aus seinen unerquicklichen Gedanken. Von rechts her kam die erste Schwadron herangaloppirt.— Tausend ja, ist das ein schöner Frontgalopp! Weit voraus der Rittmeister Kuntze auf einem prachtvollen Vollblüter, und dahinter die Schwadron in langem, ruhigem Sprunge tadellos geschlossen, ohne das geringste Gedränge, jedes Pferd genau geradeaus gestellt, mit tiefer Nase leicht an der Hand! Nun galoppirte sie an Rottnow vorbei: haarscharfe Richtung, das zweite Glied weit ab, ebenso die Schließenden von diesem! Ja, der Kuntze versteht seine Sache und weiß genau, wie man den HerrenVorgesetzten etwas vormacht! — Und dazu die Prachtthiere, die er selber immer reitet! — Ja, wer es auch so haben könnte!

„Herr Rittmeister von Rottnow!"

„Herr—r—r—r General!" — einige Galoppsprünge, und der Rittmeister hielt unbeweglich vor den beiden Kommandeuren. Auf dem Gesichte des Generals von Horrig lag ein böses Lächeln:

„Haben Sie das gesehen, Herr Rittmeister?"

„Zu Befehl, Herr General!"

„Na also! — Sie sehen, es geht, mein Herr Rittmeister, es geht! — Man muß eben seine Sache verstehen! — Ich danke sehr!" — Und dazu das mild bedauernde Gesicht des Oberstleutnants von Dorn!

In Rottnows Innerem kochte es. Wüthend warf er sein Pferd auf der Hinterhand herum und stieß ihm die Sporen in die Flanken. Der brave alte Wallach quittirte durch ein kurzes Ausschlagen, verbunden mit einem schnurrenden Geräusch, ehe er sich zu einigen schwerfälligen Galoppsprüngen bequemte. Die beiden Vorgesetzten ritten eifrig redend im Schritt davon, wahrscheinlich, um dem berühmten Rittmeister Kuntze etwas Lobendes zu sagen.

Ruhig, ruhig, Heinz Rottnow! — Nur keine Dummheiten! So etwas muß man herunterschlucken; aber anders soll und muß es werden! Man muß in aller Ruhe von vorne anfangen; Ruhe ist die Hauptsache. — So einen Frontgalopp werde ich mir ja wohl auch noch leisten können! — Das wäre ja noch schöner! — Nur ruhig ansetzen, dann wird's schon gehen!

Rottnow hielt tief athmend vor seiner Schwadron:

„An die Pferde! — Herr Leutnant Fröhlich, ich muß sehr bitten, daß Sie schneller auf Ihr Pferd kommen! — Fertig zum Aufsitzen! — Leutnant Fröhlich, warum nehmen Sie nicht die Front zur Schwadron? — Aufgesessen! — R—i—i—i—i—cht euch!"

Der Rittmeister galoppirte an den rechten Flügel:

„Leutnant Fröhlich, so richten Sie sich doch ein! — Nein, nicht hierher! — Zum Donnerwetter, nach der Mitte ist die Richtung! — Das könnten Sie doch nachgerade auch schon wissen! — Vizewachtmeister etwas anziehen! So — so ist's gut! Na, Gott sei Dank, so steht ja die Karre einigermaßen!" Der Rittmeister galoppirte wieder vor die Front, dann ging's los: „Nun nehmt euch aber zusammen, Bengels, das rath ich euch! — Haltet die Pferde nicht zu fest und bleibt ruhig! — Und daß mir beim Angaloppiren nachher keiner sein Pferd schief stellt, sonst gibt das wieder so 'ne verdammte Drängelei!— Eskadron mar—r—sch! — Eskadron mit Zügen brecht ab — — trrrraaab! — Leutnant Fröhlich, erst eine Pferdelänge geradeaus und dann halblinks! — Wie oft soll ich Ihnen das sagen?!"

Die Schwadron trabte in Zugkolonne an ihrem Chef vorbei.

„Das zweite Glied im ersten Zuge ist zu nah auf! Bengels, bleibt mir ab!" Nun war die Schwadron vorüber. Der Rittmeister sah sie sich von hinten an; dann jagte er, was der Braune winden konnte, an ihr vorüber: „Gefreiter Lübke, die Lanzenspitze tiefer! Leutnant Fröhlich, Sie sind zu nahe auf! Schwerenoth noch mal, halten Sie gefälligst Ihren Abstand!"

Der Rittmeister preschte weit voraus und ließ die Kolonne auf sich zukommen:

„Vordermann! — Schwerenoth noch eins, die dritte Rotte vom linkenFlügel hat keinen Vordermann!" Wieder ließ er die Schwadron an sich vorbeitraben:

„Tempo, tempo! — Vizewachtmeister, Sie werden zu kurz! — Tete links schwenken! — Leutnant Fröhlich, Sie haben wieder zu spät kommandirt! — Herr, zum Donnerwetter, passen Sie endlich auf! Bengels, nun nehmt euch zusammen, es kommt Signal Front! Daß mir die inneren Flügel pariren, und wenn sich die Schinder auf die Hinterhand setzen! — Trompeter! — Signal! — Front!"

„Titi—i—i—i!" schmetterte es hell über den Platz.

Gottlob, die Schwenkung ist tadellos gelungen! aber so ein Pech: nun muß der unglückselige Leutnant Fröhlich gerade den Richtungszug haben!

„Leutnant Fröhlich, geradeaus! Hierher ist die Direktion! — So! — So ist's recht!"

Rottnow warf sein Pferd herum, und in heller Karriere ging's mehrere hundert Meter vorwärts; dann parirte er mit einem kräftigen Rucke und wandte das Pferd der Schwadron zu, die in ruhigem Trabe folgte. So ist's gut; alles geschlossen, die Pferde sämmtlich genau geradeaus.

„Signal — Galopp!" — Auch das Angaloppiren ist gut. Nun wird's ja wohl werden! — Aber um's Himmelswillen, was ist das? — Die Mitte geht ja mit einmal ganz rechts weg!

„Leutnant Fröhlich, wo wollen Sie denn hin? — Mehr links, zum Donnerwetter! — Na nu, das ist ja nu einmal so viel, das gibt ja ein Unglück!"

Da war es schon geschehen, das Unglück; die „Schweinerei" war fertig: auf dem rechten Flügel eine große Lücke, auf dem linken Drängelei. Schon hörte man einige Stuten quietschen. Die Schwadron ist heran; der Rittmeister macht Platz und jagt auf den linken Flügel. In demselben Augenblicke geht eine schwarze Stute mit ihrem Reiter in voller Karriere nach vorn durch, dicht an dem Zugführer, dem Vizewachtmeister, vorbei. Dessen Pferd spitzt die Ohren und will nach. Der Reiter hält das Thier mit eiserner Faust zurück, verkürzt aber dadurch sein Tempo so, daß er von den Hinterleuten aufgeritten wird. Wüthend schlägt sein Pferd aus, und die folgenden Pferde drängen auseinander.

„Um Himmelswillen, Vizewachtmeister, so reiten Sie doch vorwärts, Sie Unglücksmensch!"

Aber das Unheil ist nicht mehr aufzuhalten: ein zweites und drittes Pferd gehen unaufhaltsam durch, und auch Leutnant Fröhlich kann sein aufgeregtes Thier nicht länger halten. Ehe der Rittmeister noch etwas machen kann, ist die ganze Schwadron ein wirrer Haufen.

„Trompeter, Signal, Trab!" — Ja, wo ist der Trompeter? Er war nicht zur rechten Zeit vor der Schwadron weggekommen und stak nun mitten in dem wilden Chaos, das unaufhaltsam vorwärts jagte. Was war da zu machen? Ein Kommando konnte natürlich vorn unmöglich gehört werden. Und wahrhaftig, da drüben — gerade Rottnow gegenüber — hielten die Herren Vorgesetzten. Der General zuckte nur verächtlich die Achseln und ritt stillschweigend davon; der Oberstleutnant aber kam sichtlich wuthschnaubend herangejagt. Jetzt ist keine Zeit zu einem Ansch..schnauzer! Es gilt zunächst, die Schwadron zum Halten zu bringen.

Der Rittmeister gab seinem Gaule die Zinken und jagte hinter derSchwadron her, indem er fortwährend, so laut er konnte: „Trab! — Trab!" schrie. Aber die Adern am Halse schwollen ihm an zum Platzen, seine Stimme wurde immer heiserer, und vorn hörte ihn niemand. Er jagte an einem vorbei, der ihm höhnisch zurief: „Wie die Griechen bei Larissa!"

Schade, daß er den Kerl nicht in den Dreck geritten hatte! Nur einen wüthenden Blick konnte er ihm zuwerfen. Es war natürlich der berühmte Rittmeister Kuntze.

Jetzt erscholl vorn das Signal „Trab".

Der Oberleutnant schien endlich die Situation erfaßt zu haben.

Nun war auch Rottnow schnell heran: „Schri—i—itt! Durcheinanderreiten!"

„Gleichzeitig erscholl von hinten die heisere Stimme des Oberstleutnants: „Herr Rittmeister, zum Donnerwetter, ich muß doch sehr bitten!"

Weit hintenübergelehnt, mit aller Macht an den Zügeln zerrend, kam der kleine, untersetzte Mann, kirschroth im Gesicht, vorübergesaust. Erst bei der Eskadron gelang es ihm, sein Pferd zu pariren und zu wenden. Keuchend und mühsam nach Luft schnappend, kam er auf Rottnow zu. Kaum hatte er genug Athem, da brach er los:

„Daß das nicht so weitergehen kann, Herr Rittmeister, werden Sie wohl selber einsehen. Das sind ja überhaupt keine preußischen Soldaten mehr, das ist ja eine wilde Räuberhorde! Das kann und darf ich nicht dulden; ich bin für die Ausbildung des Regiments verantwortlich! — Sie werden von jetzt ab nur noch unter meiner Aufsicht exerzieren, Herr Rittmeister!"

Rottnow wurde blaß. — Das durfte nicht sein, dann war er für immer blamirt; dann lieber gleich den Abschied nehmen!

„Verzeihen, Herr Oberstleutnant, das war nur ein besonders unglückliches Zusammentreffen von Umständen. Ich bitte, mir nur noch einige Tage Zeit zu lassen. Ich hoffe bestimmt, daß es dann besser gehen wird."

„So, das hoffen Sie? — Ich aber kann nach dem, was ich eben gesehen, leider nicht mehr hoffen, Herr Rittmeister, und Zeit zu verlieren haben wir wahrhaftig nicht mehr, — auch nicht einen Tag, denn in gut vierzehn Tagen ist die Besichtigung. Ich kann Ihnen nicht helfen; es bleibt bei dem, was ich gesagt habe. — Ich danke sehr!"

Der kleine, sonst so gutmüthige weichliche Mann riß nervös sein Pferd herum und galoppirte davon. Rottnow sah ihm ganz entgeistert nach. Was sollte er nun machen? Sollte er sich krank melden oder gleich seinen Abschied einreichen? Aber dann — wovon leben?

Während er so überlegte, ritt er im Schritt zu der durcheinanderreitenden Schwadron. Plötzlich packte ihn eine wahnsinnige Wuth.

„Runter von den Gäulen! — Ihr seid nicht werth, ein anständiges Thier unter euch zu haben! Stille gestanden! — Na wartet, den heutigen Tag werde ich euch anstreichen! Ihr sollt's von nun an gut haben! Wachtmeister, die ganze Schwadron exerziert heute Nachmittag von fünf bis acht Uhr zu Fuß! — Und daß mir keiner mit Sonntagsurlaub kommt! — So, und nun kommt ihr mir nicht früher vom Platze, als bis die Sache besser geht! — Aufsitzen!"

Während dieser herzerfrischenden Rede war ein baumlanger Kürassier-Offizier auf einer hochbeinigen eleganten Fuchsstute herangaloppirt und hinter dem Sprecher halten geblieben.

„Mein verehrter Herr von Rottnow", begann er nun, da dieser erschöpft schwieg, mit näselnder Stimme, „verzeihen Sie gütigst, wenn ich mir erlaube, mich sozusagen unmotivirt in Ihre Angelegenheiten zu mischen, aber ich kann nicht umhin, Ihnen einen sehr gutgemeinten Rath zu jeben."

Zornig sah sich der also Angeredete nach dem Sprecher um. Schon wieder so ein wohlgemeinter Rath! Wie kam denn der lange Falkenberg dazu? —

Wenn er auch zehnmal Divisionsadjutant war, das gab ihm noch lange kein Recht, ihn mit guten Rathschlägen zu plagen. Schon wollte er eine ablehnende Antwort geben, da besann er sich noch zur rechten Zeit. Das lange, vornehm geschnittene Aristokratengesicht sah ihn mit kühlen, wasserblauen Augen so ruhig ernst an, daß er sich unwillkürlich seiner Heftigkeit schämte. So antwortete er denn mit kühler Höflichkeit:

„Und der wäre, Herr von Falkenberg?"

„Verehrtester, ich würde an Ihrer Stelle heute jar nichts mehr machen, sondern ruhig nach Hause marschiren. Können mir jlauben: heute jlückt doch nichts mehr."

„Sie haben gut reden. Haben Sie die Schweinerei vorhin gesehen?"

„Habe ich, habe ich, Verehrtester! — Kenne das janz genau. So was passirt ab und zu."

„Ja, den Deubel auch! Es darf aber doch nicht passiren! Warum passirt so was nicht bei der ersten Schwadron?"

Ueber das lange ernste Gesicht ging ein sehr spöttisches Lächeln.

„Wollen Verehrtester mal hinter jenen Busch dort sehen? Da stehen alle Verbrecher der Königlich Ersten unter der Firma ‚Schonungsbedürftig' hübsch friedsam bei einander und können keinen Frontgalopp verderben. Man muß seine schmutzige Wäsche eben nicht vor Aller Augen waschen. Ist ja auch jar nicht nöthig. Herr Kuntze versteht eben den Rummel. Na also, Verehrtester, wie jesagt: Ruhig nach Hause!" Damit wandte er langsam sein Pferd und ritt im Schritt davon.

Erstaunt sah ihm Rottnow einige Augenblicke nach, dann war er mit wenigen Galoppsprüngen an seiner Seite.

„Ich werde Ihren Rath befolgen, Herr von Falkenberg; aber ich muß Sie noch um weiteren Rath bitten: Dorn will mir nicht länger die Ausbildung meiner Schwadron überlassen. — Das geht doch gar nicht! — Was soll ich dabei machen?"

Der lange Kürassier nickte verständnißvoll:

„Habe schon jehört, Verehrtester. Wird Alles nicht so heiß jejessen, wie's jekocht wird. Beruhigen Sie sich nur darüber; werde mit dem Jeneral sprechen. Chose kommt nämlich von dem. Sollen Ihre Schwadron schon noch einige Tage ungestört ausbilden dürfen. Und dann — wenn ich noch weiter rathen darf — exerzieren Sie in den nächsten drei Tagen überhaupt nicht. — Nur gliederweise galoppiren, verstehen, mein Lieber? Und dann — der Fröhlich ist ja ganz leidliches Kerlchen, aber verdirbt Ihnen jedes Exerzieren. An dem könnte ja der berühmte Rittmeister Kuntze seine Kunst probiren. Hat sowieso nur einen Offizier: aber den Kleinen wollte er natürlich nicht. — Na, wird ihm nichts helfen. — Und nun zum Schluß noch eins: verärjern Sie sich Ihre Leute nicht; wird dadurch nicht besser, — im Jejentheil! Empfehle mich, Herr von Rottnow, können sich auf mich verlassen."

Sein langer, trockner Schenkel legte sich fest hinter den Sattelgurt, und gehorsam galoppirte der hochbeinige Fuchs in langen Sprüngen davon. Der Zurückbleibende athmete tief auf. „Sollte mir etwa in dem dort ein Helfer in meiner Noth erstehen?" — Bisher hatte er ihm ganz ferngestanden; denn das kühl abweisende Wesen des übertrieben feinthuenden Mannes lockte nicht zu voreiliger Annäherung.

(Fortsetzung folgt.)

— Eine Anzahl unserer größeren Nationalforsten wird jetzt getheilt, um eine bessere Verwaltung zu ermöglichen.

Mangel an Lebenskraft

Ist ein sehr häufiges Leiden bei den Chicagoern.

Versuchte die neue in Europa erprobte Medizin.

„Mehrere Jahre war ich sehr stark von Haushaltungspflichten in Anspruch genommen und ich hatte nicht genug Bewegung in frischer Luft," sagte Frau Moritz Strubel von 69 Court Straße. „Als eine Folge," fügte sie hinzu, „bin ich jedes Frühjahr in nervösem, erschöpftem Zustand. Meine Arbeit wurde mir zur Last und es fehlte mir an Enthusiasmus und Energie. Ich beschloß vor einiger Zeit, Alles zu thun, um diesen Zustand zu überwinden, und als ich von der Einführung von „Tona Vita" in Amerika und Chicago las, nahm ich mir vor, mit dieser neuen Medizin eine Probe zu machen. Ich glaubte, es würde mehrere Wochen dauern, ehe ich eine Aenderung zum Besseren in meinem Befinden bemerken würde. Aber „Tona Vita" kräftigte mich und gab mir die Energie in ein paar Tagen wieder. Ich fand, daß die medizinischen Eigenschaften gerade von mir benöthigt wurden, und ich habe jetzt ausgezeichneten Appetit und leide nicht länger an Unverdaulichkeit. Es war ein wirklicher Segen für mich und ich empfehle es ganz besonders.

Gleichartige Aussagen wurden von vielen anderen Leuten in Chicago gemacht gegenüber den Aerzten, welche „Tona Vita" in dieser Stadt einführen. Als wir den Einführungsverkauf von „Tona Vita" vor einigen Wochen begannen, sagten wir voraus, daß der Mann oder die Frau, die unserer Medizin eine gerechte Probe geben würden, eine lebende Anzeige dafür sein würde, und nach den Resultaten in Chicago zu urtheilen, sind wir korrekt," sagte einer dieser Aerzte am Mittwoch.

„Alle, welche halb krank sind, in einem erschlafften Zustande, ohne Lebenskraft oder Energie, fortwährend an Verzweiflung leidend, Magenleiden, schwachen Rücken, Kopfschmerzen und viele andere Leiden haben — ein Zeichen der Schwäche — werden sicher darüber sprechen, wenn sie etwas finden, daß ihnen wirkliche Besserung gibt.

„Wenige im Publikum wissen etwas von den Symptomen dieser modernen Plage. Die Hälfte der Kopfschmerzen in Chicago kann der Schwäche zugeschrieben werden, und wir können dies in einer Woche allen denen beweisen, welche unserem Tonic eine Probe geben.

„Wir werden fortfahren, das Publikum im Public Drug Store, 26 Süd State Straße, während unseres Aufenthaltes in Chicago zu treffen. Wenn die Medizin fehlschlägt, das zu vollbringen, was wir behaupten, wird der Preis zurückerstattet." anz

Freie Offerte
Euch zu heilen.

Ich heile die hartnäckigsten, chronischen, nervösen und speziellen Krankheiten von Männern und Frauen durch eine natürliche dreifaltige Methode.

Spezielle Offerte bis 15. Juli.

Ich wünsche, daß Ihr auf meine Kosten die großartigste und erfolgreichste Methode für die Heilung von Krankheiten probirt. Damit die enttäuschten Kranken sich von der Wahrheit meiner Behauptungen überzeugen können und nachhaltig von ihren Leiden geheilt werden, entschloß ich mich Euch meine Dienste kostenfrei zur Verfügung zu stellen wenn Ihr bei mir vorsprecht, bis ich alle Leidenden, die jetzt vorsprechen, geheilt habe. Unter keinen Umständen nehme ich eine ärztliche Gebühr von irgend einem Patienten an, der zwischen jetzt und dem 15. Juli vorspricht.

Dr. BOYD

Neue Nr. 140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph (Nehmt Elevator von unten bis zum 6. Floor.) Sprechstunden: Tägl. 10—6; Sonnt. 10—1; am Montag, Mittw u. Freitag bis 8 Uhr Abends.

X—Bringt diese Anzeige mit—X

15tn.bofon.1m

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag-Bargains

Es wird sich für Euch als lohnend erweisen, diese Liste von Spezialitäten durchzulesen—sie sind speziell für diesen eintägigen Verkauf.

Stickereien Wir zeigen Hunderte und Hunderte von Stücken von feinen Stickereien — von uns zu **weniger als der Hälfte des Preises** gekauft. — Alles feine Muster in Cambric oder Swiß, Edgings, Flouncings, Korset-Ueberzügen, Bands usw. — 4 große Partien für Freitag:

Werthe bis 10c;— Auswahl, Yard.......... **5c**
Werthe bis 15c — Auswahl, Yard....... **7½c**
Werthe bis 19c — Auswahl, Yard........ **10c**
Werthe bis 25c— Auswahl, Yard..... **12½c**

Bettdecken — 1.00 große Sorte Bettdecken— in Farben— 1.50 werth — Freitag für................ **75c**

Tischdecken—200 Turkey rotheTischdecken, mit Franse—echtfarbig — die 95c-Sorte; Freitag.............. **48c**

Anzüge—Partie Anzüge fürMänner und junge Männer; Serges, Cassimeres und Cheviots; Größen 28 bis 37 Brustmaß ;— 10.00 werth; Freitag für................ **5.00**

Waschbare Anzüge — Partie von waschbaren Anzügen für Knaben; Alter 2½ bis 10 Jahre; schlichtweiß und farbig; Matrosen- u. russische Facons; 98c werth; Freitag für...... **48c**

Knaben-Blusen — 350 Dutz. Knaben-Blousen, in vollenGrößen; hell- und dunkelfarbig; Alter 4 bis 16 Jahre; bis 65c werth; Freitag, 3 für 1.00 — das Stück............ **35c**

Kinderkleider — Musterkleider für Kinder; von Lawns, Ginghams u. Percales; vieleFabrikate; hübsch besetzt; Gr. 4 bis 12 Jahre — bis zu 2.00 werth; Freitag, nur.......... **98c**

Kimonos — Fancy persische Lawn Kimonos für Damen; — die reguläre 39c-Sorte;— Freitag............... **19c**

Unterzeug — Fein gerippte Beinkleider für Damen—Spitzen-Bottom; großeSorte; 24c werth; Freitag, nur. **13c**

Unterzeug—Vests für Kinder; kurze od. langeAermel; Größen 18 bis 28; bis 22c wt.; alle Größen; Freitag.... **10c**

Kissen — Große Sorte Sophakissen — mit Seide Floß gefüllt — 45c werth — Freitag für.......... **27c**

Schul-Taschen — 500 Schul-Taschen für Kinder; Lederecken; — 2 Messing-Schlösser; 69c wt.; Freit. **35c**

Teppich-Stücke — 1000 Velvet- u. Brussel Teppichstücke; 1½ Yds. lang; hübsche Muster; 1.50 wt.;Freitag **69c**

Knaben-Schuhe—Box Calf u. Satin Calf-Schuhe für Knaben; solidesLeder, schwere hervorst.Sohlen; Größen bis 2; 1.50 werth; Freitag, Paar... **79c**

Laundry-Seife — Die beste und wohlbekannte Fels NapthaLaundry-Seife — 5 Stücke zum Preise von nur................. **19c**

Stärke — Argo Glanz-Stärke; in regulären 5c Packeten — Freitag, das Packet für................. **3c**

Drahtfenster — Von feinem Hartholz gemacht; verstellbar v 22 bis 33 Zoll; Freitag, nur................ **15c**

Gasöfen—Schneider & Trenkamp 2 Brenner Gasöfen—ein großer und ein kleiner gesägter Brenner; 3.00 werth; Freitag............ **2.48**

Haus-Slippers—Haus-Slippers für Damen; solides Leder; mit starken Sohlen; alle Größen; 75c werth; Freitag. das Paar.............. **40c**

Strumpfwaaren—Schwarze baumwoll. Knaben- u. Mädchenstrümpfe; die 19c Sorte; lohfarb. Mädchen-Strümpfe, 15c Qualität; alle Größen; Auswahl, Freitag, Paar......... **10c**

Strumpfwaaren— Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen; mit doppelten Fersen und Zehen — am Freitag, das Paar zum Preise von................ **5½c**

Regenschirme — Partie von Regenschirmen für Damen; fancy Griffe; Stahlstangen; wasserdichtes Cloth; reg. 75c-Regenschirme; Freitag..... **38c**

Muslin-Unterzeug—Muslin-Nachtkleider für Kinder; 50c Sorte, Freitag 25c; Kinder Muslin-Beinkleider, alle Größen, Freitag, nur........ **8½c**

Müde Füße— So müde?

Tiz macht kranke Füße gesund, ganz gleich was ihnen fehlt.

Tiz wirkt sofort und macht müde, schmerzende, geschwollene Füße wunderbar frisch und gesund.

Es ist ein sicheres Heilmittel, wie Ihr wißt, für irgend ein Leiden der Füße. Es ist für wunde Füße und für schweißige, übelriechende Füße und auch für Hühneraugen, harte Haut und Leichdorne.

Jahrelang habe ich von wunden und empfindlichen Füßen schreckliche Schmerzen ausgehalten. Habe Aerzte konsultirt ohne Linderung zu finden. Ich kaufte eine Schachtel Tiz, und es bewirkte eine vollständige Heilung gerade wie bei vielen meiner Freunde. Ich möchte nicht ohne es sein. Es muß nur allgemein bekannt werden, und Jedermann wird es brauchen."
A. F. Dreyer, Chicago.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht die giftigen Absonderungen heraus, die die Wundheit der Füße verursachen, und es ist das einzige Mittel, das es bewirkt. Tiz reinigt jede Pore und erfrischt die Füße — Eure Füße.

Nie werdet Ihr wieder hinken oder Euer Gesicht vor Schmerzen verziehen, und Ihr werdet bald Eure Hühneraugen, Leichdorne und harte Haut vergessen. Ihr werdet Euch wie neugeboren fühlen.

Tiz ist zum Verkauf bei allen Apothekern, 25 Cents per Schachtel, oder es wird auf Wunsch direkt an Euch gesandt von Walter Luther Dodge & Co., Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Ein deutsches Volksfest.

Chicagoer Zweigverband des D.-A. Nationalbundes veranstaltet es am 1. Juli.

Wie bereits mitgetheilt, plant der Chicagoer Zweigverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes für Samstag, den 1. Juli, ein großes deutsches Volksfest. Als Festplatz hat man sich den geräumigen und hübsch eingerichteten, besonders aber schattigen Brand'schen Park, an Elston, nahe Belmont Ave., gesichert. Umfassende Vorkehrungen für das Fest sind bereits in vollem Gange. Zahlreiche Turn- und Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, und man wird vornehmlich auch darauf bedacht sein, durch die Veranstaltung von allerlei Turnspielen für die Unterhaltung der Kinder Sorge zu tragen. Für Preise, die an die Sieger bei diesen Spielen vertheilt werden sollen, hat der Festausschuß die Summe von $100 ausgeworfen.

Wird die Betheiligung an dem Fest eine so allgemeine, wie man es erwartet, so soll das „Volksfest des Nationalbundes" zu einer stehenden Einrichtung in dem geselligen Leben unseres Deutschthums gemacht, d. h. alljährlich wiederholt werden. Der Eintrittspreis zum Festplatz ist, für erwachsene Personen, auf 25 Cents festgesetzt worden. Eintrittskarten sind schon jetzt von den Mitgliedern der dem Bunde angegliederten Vereine, sowie in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 des Schiller-Gebäudes, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr beim Sekretär, Joseph Danziger, und an der Kasse des Brand'schen Parks zu haben.

Die bisher ernannten Ausschüsse setzen sich zusammen, wie folgt:

Allgemeine Vorkehrungen: Jos. Danziger, Otto Cummerow, Lorenz Schlegel.

Turnwesen: Ernst Brosius, Ernst Kußwurm, Henry Kraft, Albert Teuscher, Otto Meyer, Emil Rothe, Frank Gerlich und C. Barnikol.

Sangeswesen: Eugen Niederegger, Franz Doniat, Chas. Kellermann und Karl Christmann.

Schwaben-Verein.

Das Basket-Piknik des Schwabenvereins findet am Sonntag, den 25. Juni, im Calumet Park, Blue Island, statt. Die Züge fahren vom „Grand Central-Bahnhof", Harrison Straße und Fifth Avenue um 9:30 und 10:30 Vormittags ab, vom Park Abends um 6:30 und 7:30. Die Betheiligung einschließlich Erfrischungen kostet für Mitglieder und deren erwachsene Kinder 50c die Person, für Kinder über 8 bis 14 Jahren 25c die Person. Nicht-Mitglieder können theilnehmen für $1.00.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Theilnehmer für ihr eigenes Kaffeegeschirr zu sorgen haben, da der Park noch nicht darauf eingerichtet ist.

Die Fahrkarten müssen vor Abfahrt der Züge gelöst werden. Ein durch besondere Abzeichen kenntliches Komite wird sich zu diesem Zwecke in der Bahnhofhalle aufhalten.

Ausflug nach Elmhurst.

Hiesige Krieger werden die dortigen auf dem Picknick besuchen.

Die hiesigen zum Zentralverband gehörenden Militärvereine werden am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Elmhurst machen, um den dortigen Kriegerverein zu besuchen, der in diesem Jahre die Kaiserfahne führt und an dem Sonntag sein 22. Stiftungsfest mit Piknik feiert. Der Kriegerverein Elmhurst wird die Chicagoer am Bahnhof erwarten und sie mit Musik nach dem Festplatz geleiten. Hin- und Rückfahrt kostet 50 Cents, abgefahren wird um 1 Uhr vom neuen Northwestern Bahnhof an Madison und Clinton Straße. Fahrkarten sind bei allen betheiligten Vereinen und vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnhof beim Komite zu haben.

Allerbester
Kakao und Backpulver Frei.

Der allerfeinste
KAFFEE
wird verkauft bei
BANKES'
zu 24c per Pfd.

Jede Person, die uns nächsten Freitag oder Samstag, den 16. oder 17. Juni, diese Anzeige bringt und 2 Pfd. 24c Kaffee kauft, erhält frei ein halbes Pfund besten Kakao oder ein halbes Pfund bestes Backpulver.

Dieser Verkauf wird ein wirklicher Verlust sein, aber wir glauben daß wir dadurch sehr viele Kakao- und Backpulverkunden gewinnen werden, weil die Qualität die allerbeste und der Preis mäßig ist.

Westseite-Läden.

1644 W. Chicago Ave.	1217 S. Halsted Str.
1367 Milwaukee Ave.	1816 S. Halsted Str.
2054 Milwaukee Ave.	1818 W. 12. Str.
1024 Milwaukee Ave.	3102 W. 22. Str.
2710 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.
3054 Armitage Ave.	1510 W. Madison Str.
1841 Blue Island Ave.	**Nordseite:**
Südseite:	406 W. Division Str.
3032 Wentworth Ave.	720 W. North Ave.
3427 S. Halsted Str.	2642 Lincoln Ave.
4729 S. Ashland Ave.	3413 N. Clark Str.

idido

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Schreckensthat im Wahnsinn:

Arzt erschießt Patienten und sich selbst. — Hinrichtung in Posen. — Hauseinsturz tödtet Vier. — Blutiger Angriff von Sozialisten auf Zionisten. — Mordprozeß wegen Tödtung ungar. Bauernführers.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 15. Juni. Ein aufregendes Vorkommniß, welches den Tod zweier Personen mit sich brachte, hat sich zu Boppard im Regierungsbezirk Koblenz ereignet. Der, dort als praktizirender Arzt ansässige Dr. Schmoll war mit der Untersuchung eines Patienten namens Sülzer beschäftigt, als er vom Wahnsinn befallen wurde. Der Unglückliche ergriff blitzschnell einen, in einem Schubfach liegenden Revolver und gab Feuer auf den Patienten, ehe dieser auch nur daran denken konnte, sich zur Wehre zu setzen. Sülzer fand auf der Stelle seinen Tod. Dann richtete der Geistesgestörte die Waffe gegen sich selbst und brach gleichfalls entseelt zusammen. Der Knall der Schüsse lockte mehrere Bewohner des Hauses herbei. Die Herzueilenden fanden die Leichen der Beiden vor.

In Posen ist der Raubmörder Artist Dudzynski hingerichtet worden. Wegen einer Verletzung am Fuß, welche er sich bei einem Selbstmordversuch zugezogen hatte, mußte er auf einer Tragbahre nach dem Schaffot transportirt werden.

Dudzynski wurde Mitte Januar im Schwurgericht zu Posen schuldig befunden, an dem Fleischer Koszielski einen Raubmord verübt zu haben. Das Verbrechen hatte seinerzeit das größte Aufsehen erregt.

Ein beklagenswerthes Unglück hat sich in Schweinfurt im baierischen Regierungsbezirk Unterfranken zugetragen. Die dortige große Schuhfabrik Heimann, an welcher ein durchgreifender Umbau vorgenommen wurde, ist eingestürzt. Drei Arbeitssäle wurden völlig durchschlagen. Vier Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet; viele andere trugen schwere Verletzungen davon. Die Kunde von der Katastrophe verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und im Nu umstanden Tausende die Unheilsstätte, wo die Polizei nur mit Mühe die Ordnung aufrechtzuerhalten vermochte.

Wien, 15. Juni. Zu den österreichischen Reichsrathswahlen, deren Ergebnisse noch lange nicht vollständig sind, ist noch zu bemerken, daß die Deutschen in Böhmen ihren alten Besitzstand behaupteten und noch neue Eroberungen machten, während die tschechischen Sozialdemokraten eine empfindliche Niederlage erlitten.

Ein förmliches Blutbad ist in Stanislaus, Galizien, angerichtet worden. Dort machten Sozialdemokraten den Versuch, eine Zionistenversammlung zu sprengen. Aber diese setzten sich zur Wehr, und die Angreifer wurden aus den Fenstern mit glühenden Kohlen und heißem Wasser überschüttet.

Schließlich stürmten die Sozialdemokraten, von denen viele mit Revolvern bewaffnet waren, den Saal, indem sie in die Menge der Theilnehmer der Versammlung hineinfeuerten. Nicht weniger, als 30 Personen haben schwere Verletzungen davongetragen.

Erst als die Sicherheitsmannschaften bedeutende Verstärkungen herangezogen hatten, gelang es ihnen, dem blutigen Kampfe ein Ende zu machen. Zahlreiche Rädelsführer wurden in Gewahrsam abgeführt.

Budapest, 15. Juni. In Bekes-Csaba, Komitat Bekes, ist die Untersuchung in Sachen der Ermordung des Führers der Bauernpartei und Abgeordneten Andreas Achim zum Abschluß gelangt. Die Brüder Zsilinszky sin des vorbedachten Mordes angeklagt.. Die gerichtliche Verhandlung ist bereits für den 19. Juni festgesetzt.

Achim hatte in einem Lokalblatt heftige Angriffe gegen den früheren Staatssekretär Michael Zsilinszky und seinen Bruder Andreas Zsilinszky wegen angeblich schwindelhafter Bankunternehmen gebracht u. wurde am 14. Mai, wie damals gemeldet, in seiner Wohnung von den beiden Söhnen des Letzteren aufgesucht, die von ihm Genugthuung verlangten. Er empfing die beiden brutal und versetzte dem Jüngsten einen Stockhieb, worauf dieser vier Revolverschüsse auf ihn abgab. Achim wurde auf den Tod verletzt und starb bald darnach im Krankenhause. Die Brüder Zsilinszky stellten sich sofort dem Staatsanwalt.

Leset die „Sonntagpost"

Lehnt Verantwortung ab.

Berlin, 15. Juni. Die deutsche Regierung lehnt jede Verantwortung für den Dampfer „Consul Grostuck" ab, der, wie berichtet, die deutsche Flagge führt und jetzt unfern der haitischen Küste sich befindet, angeblich mit dem Ex-Präsidenten Kastro von Venezuela an Bord. Sie fügt hinzu, daß die Schuld an irgendwelchen Verwicklungen, die aus einer Landung Kastro's entstehen könnten, nur auf der haitischen Regierung ruhe, und der Dampfer die deutsche Flagge jedenfalls mit Unrecht führe.

New York, 15. Juni. Prinz Lazarowitsch Hrebelianowitsch von Serbien, der in Venezuela war und heute hier eintraf, behauptet, Kastro habe dort gar keinen Einfluß mehr; die dortige Bevölkerung sei überhaupt des Bürgerkrieges müde und wollte Ruhe haben, um ihre materiellen Verhältnisse zu verbessern; und der jetzige Präsident Gomez besitze das Vertrauen des Volkes.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Kohlengräber des nördlichen Kolorado, die seit über einem Jahre streiken, haben eine neue Gesellschaft zum eigenen Betriebe einer Grube inkorporiren lassen.

— Zwei wichtige Baumwollfabriken zu Montgomery, Ala., und mehrere andere zu Selma und Florence, im selben Staate, stellten wegen der hohen Preise der Rohbaumwolle den Betrieb ein.

— Auf der Nationalkonferenz der „Charities and Corrections" in Boston wurde Richter Julian W. Mack, früher vom Chicagoer Jugendgericht und jetzt Handelsgerichtspräsident, einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

— Kassirer der Bank in Tarboro, N. K., Luther V. Hart, erschoß sich, als ein staatlicher Bankprüfer die Untersuchung der Bücher ankündigte. Hilfskassirer Hussey ist in Haft. $50,000 sollen unterschlagen worden sein.

— Das Ackerbaudepartement gibt bekannt, daß die heurige Weizenernte Indianas auf 369 Millionen Bushels geschätzt wird, — mehr, als jemals zuvor! Auch im westlichen Kanada wird eine ungewöhnlich große Weizenernte erwartet, und dort ist auch die Weizenbaufläche bedeutend vergrößert worden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Philadelphia 2, Chicago 1 (10 Gänge); Washington 13, St. Louis 0; New York 5, Detroit 3; Boston 5, Cleveland 1. „National League" — Pittsburg 4, Boston 3.

— Ein farbiger Desperado Namens Wimberley zu Savannah, Ga., der wegen eines Angriffs auf einen Rassegenossen verhaftet werden sollte, führte in einem verbarrikadirten Hause einen mehrstündigen Kampf gegen die Polizei, wurde aber schließlich getödtet, nachdem über 300 Schüsse abgefeuert worden waren, und eine Dampfspritze vergeblich in Aktion gebracht worden war.

— Zwei neue falsche Geldscheine entdeckt: Ein $20-Goldzertifikat, auf Bondpapier lithographirt, mit Washington's (bei genauer Prüfung beträchtliche Mängel verrathenden) Bildniß, und die Seidenfäden durch Tintenstriche nachgeahmt. Ferner eine $10-Regierungsnote mit den Bildern von Lewis C. Clark, gut in der Farbe, aber zu schwer gedruckt und mit zu großem Siegel.

Ausland.

— Auf Meldungen über neue verdächtige Bewegungen portugiesischer Monarchistenschaaren von der spanischen Seite her hat die republikanische Regierung ihre Truppen an der Grenze stellenweise noch mehr verstärkt.

— Dr. Mazzoni sagte nach Untersuchung des schwerverletzten deutschen Fliegers Frey in Ronciglione, Italien, wenn Frey mit dem Leben davonkomme, werde seine Genesung mindestens 2 Monate erfordern. (Mazzoni hatte seinerzeit den Papst Leo operirt.)

— Auslandminister Cruppi erwiderte im französischen Senat auf eine Anfrage über die Marokkopolitik der Regierung: Es sei vor Allem geplant, eine marokkanische Armee zu schaffen, die Polizei zu reorganisiren, des Sultans Autorität im Interesse Aller zu festigen, die „offene Thür" auch ferner zu wahren, und die wirthschaftliche und geschäftliche Unabhängigkeit des Landes zu sichern. Nachdem dann überdies die aufrührerischen Eingeborenen gezüchtigt worden seien, werde General Moinier abziehen.

Lokalbericht.

See wird erregt.

Die Geschworenen noch immer nicht voll zählig. — Hilft dem Staatsanwalt.

Erst morgen dürften die noch fehlenden Geschworenen in dem Prozeß von Evelyn Arthur See, Gründer der Sekte des absoluten Lebens, ausgewählt werden. Außer den beiden „Priesterinnen" der Sekte, Mona Rees und Mildred Bridges, unerfahrenen jungen Mädchen, welche, von ihren Müttern begleitet, den Verhandlungen beiwohnten, hatte sich auch Mildreds Vater, ein sechs Fuß hoher, kräftig gebauter Mann, heute eingefunden. Bei dessen Anblick war dem „Apostel" See augenscheinlich nicht ganz geheuer, denn er rückte etwas näher an seine Vertheidiger heran. Ueberhaupt legte der Angeklagte heute größere Erregung an den Tag. Als John M. Weber, 1236 Roscoe Str., vom Geschworenendienst befreit wurde, weil er sich vor ein paar Wochen verheirathet hat, athmete See erleichtert auf. Gegen diesen hat seine auf Scheidung klagende Frau, wie es heißt, dem Staatsanwalt geholfen und viel werthvolles Beweismaterial gesammelt. Bridges bestritt, daß er seiner Tochter $10,000 geboten habe, falls sie See entsage; er hat infolge der Betheiligung von Frau und Tochter an der Sekte ebenfalls auf Scheidung geklagt. Er hält, wie er sagte, See für einen „hypnotischen Grabscher".

Die bis heute Mittag bedingungsweise angenommenen Geschworenen sind: John A. Angst, 4152 West 21. Pl.; E. Smale, 4560 Wabash Ave.; G. F. Gupper, 4253 Eberly Ave.; Ely N. Ellerson, 2606 Potomac Ave.; Charles M. Bogue, 317 West 17. Str.; Harry Serre, 1840 Ballou Str.; William Bibbus, 4735 W. Indiana Ave.; Frank E. Lange, 4160 Berkeley Ave., und Harry Gette, 3241 Prairie Ave.

Heute Nachmittag fand keine Verhandlung statt. Nach der Vertagung des Gerichts traf See an der Lake und Dearborn Straße mit Mona Rees zusammen und gab ihr sein „Buch der Wahrheit", in welchem er am Morgen manche Stellen angestrichen hatte.

Die Staatsanwaltschaft hatte heute Mittag James B. Clow Yates als 12. Geschworenen angenommen, als Yates auf eine Frage des Vertheidigers aber antwortete, daß See, falls das wahr sei, was er darüber in den Zeitungen gelesen habe, am Laternenpfahl aufgehängt werden sollte, wurde er abgewiesen, auch vier andere bereits von beiden Seiten angenommene Geschworenen-Kandidaten, weil sie die Aeußerung gehört hatten. Der Richter ordnete darauf die Vorladung von hundert weiteren Bürgern als Geschworenen-Kandidaten an.

Weil in den Gerichtssaal die Nachmittagssonne fällt, hat Richter Honore die Gerichtsstunden auf die Zeit von 9 Uhr Morgens bis 2½ Uhr Nachmittags, mit halbstündiger Mittagspause, verlegt.

Schulbehörde unterliegt.

Wird zur Zahlung von Schadenersatz an Geo. W. Kibby verurtheilt.

Schadenersatz in der Höhe von $537.50 wurde heute im Gerichtshof des Superiorrichters Charles A. McDonald George Kibby in einem Prozeß gegen den Schulrath und die Stadtverwaltung zugesprochen. Kibby hatte ein Gebäude an der 42. Avenue und Grace Straße, das an die Irving Park-Schule angrenzte, für Schulzwecke an den Schulrath verpachtet und behauptete, es sei dadurch, daß auf einer Seite des Gebäudes ein Graben gegraben worden sei, beschädigt worden. Es sei mehrere Zoll gesunken.

Der Vertreter der Schulbehörde behauptete, daß die Grundmauern des Gebäudes nicht widerstandsfähig gewesen und für den angerichteten Schaden verantwortlich zu machen seien. Er verlangte Wiedereröffnung des Verfahrens. Dieser Antrag wird später zur Verhandlung kommen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	14. Juni.
Weizen—					
Juli	.88—⅛	.88¼	.87¼—⅜	.87⅞	.88—⅛
Sept	.88⅛—87¾	.88⅛	.87⅛—¼	.87¾	.87½—⅝
Dez	.90—⅛	.90⅛	.89¼—⅜	.90	.89¾
Mais—					
Juli	.55	.55⅛	.54⅝—¾	.55⅛	.54⅝—¾
Sept	.56⅛—¼	.56½	.55⅞	.56½	.55⅞
Dez	.54¾—55	.55¼	.54½—⅝	.55¼	.54¾
Hafer—					
Juli	.38⅝—½	.38⅝—¾	.38⅜	.38⅝—¾	.38⅜
Sept	.39⅝—[illegible]	.39⅝	.39¼	.39⅝	.39¼—⅜
Dez	.40⅝—¾	.40¾	.40⅝	.40¾	.40⅝
Gepökl. Schweinefleisch—					
Juli	....	....	....	....	15.25
Sept	15.02½	15.02½	15.02½	15.02½	15.10
Schmalz—					
Juli	8.10	8.10	8.10	8.10	8.17—20
Sept	8.27—25	8.27½	8.22½	8.22½	8.32½
Rippchen—					
Juli	8.17½	8.17½	8.15—17	8.17½	8.22½
Sept	8.15	8.15	8.12½	8.12½	8.17½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 34,800, von Mais auf 667,000, von Hafer auf 416,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,400 Bushels Weizen, 208,200 Bushels Mais und 329,100 Bushels Hafer.

— Orozco lagert mit seiner Insurgentenarmee noch immer 30 Meilen von Chihuahua, Mexiko, — und es verlautet jetzt, es werde ein Druck ausgeübt, um ihn ganz beiseite zu schieben oder im Hintergrunde zu halten. Er ist bei einem Theil der Insurgenten beliebter, als Madero.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Lincoln von Hamburg; Campanello von Rotterdam; San Giorgio von Neapel.
St. Michaels, Azoren: Oceania von New York.
London: Lake Erie von Montreal, über Havre.
Liverpool: Cymric von Boston.
Southampton: Majestic von New York.

Abgegangen:

New York: Großer Kurfürst nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Savoie nach Havre; C. F. Tietgen nach Kopenhagen; Carpathia nach Fiume; Roma nach Marseille u. s. w.; Morro Castle, nach Kuba und Mexiko.
Montreal: Royal Edward nach Bristol.
Am Lizard vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York; Olympic, von Southampton nach New York; Franconia, von Liverpool nach Boston.

Theures Vergnügen.

Wurde wegen Betriebs einer Spielhölle um $25 und die Kosten gestraft.

Der 56jährige A. B. Weinstein wurde heute vom Stadtrichter Heap wegen Betriebs einer Spielhölle um $25 und die Kosten gestraft. Fünfzehn mit ihm in einer Wirthschaft an State und Van Buren Straße verhaftete Männer wurden straffrei entlassen.

Weinstein gab an, daß er und die Genossen nur die Zeche ausgeknobelt hätten. Er mußte aber zugeben, das Auswürfeln arrangirt und geleitet zu haben.

Das dicke Ende.

Unter der Anklage, in der Nacht des 8. Juni einen Einbruch in die Calumet Garage, Nr. 364 Ost 29. Straße, verübt, einen John C. Eastman, Nr. 2718 Michigan Ave., gehörenden Kraftwagen gestohlen und mit dem 19jährigen Fred Wagner, der 18jährigen Antoinette Vesely, Nr. 4720 S. Rockwell Str., und der gleichaltrigen Belle Quinlan, Nr. 1606 S. Wabash Ave., eine mehrstündige Spazierfahrt gemacht zu haben, wurden heute der 24jährige Wagenführer Arthur Gibson und der 35jährige Maschinenbauer Mark Simons vom Stadtrichter Maxwell unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Vesely und die beiden Mädchen entließ der Kadi mit einer Verwarnung. Sie hatten am Einbruch sich nicht betheiligt. Die ganze Gesellschaft war verhaftet worden, als sie von der Spritzfahrt in dem zwangsweise geliehenen Schnauferl zurückkehrte.

Grocer- und Fleischer-Piknik.

Am kommenden Sonntag hält die „Chicago Grocers' and Butchers' Association" in Elliotts Park ihr 22. Jahrespiknik ab. Die Züge fahren stündlich vom Randolph Str.-Bahnhof ab. Zur Belustigung der Theilnehmer werden Wettläufe, Tanz, Kegelspiel veranstaltet, unter die Sieger werden Geld- und andere Preise im Werthe von $1000 vertheilt.

Das Ende der Zeppelin-Flotte.

Mit dem Unfall des Luftschiffes „Ersatz Deutschland" am 16. Mai ist das letzte der großen im Privatbesitz befindlichen Zeppeline zugrunde gegangen. Von 1906 bis heute hat sich Katastrophe an Katastrophe gereiht. Nach jedem durch Orkan, verunglückte Landung und durch Brand zerstörten Zeppelin wurde ein neuer gebaut, bis schließlich nur mehr von diesem „Ersatz Deutschland" die Rede war, der jetzt auch der Vernichtung anheimfiel.

Im Januar 1906 wurde das zweite, aus dem ersten Modell umgebaute Luftschiff vom Sturm am Bodensee vernichtet. Das dritte Modell wurde bald in ein viertes umgebaut, „Zeppelin IV" aber nach seiner grandiosen Fahrt am 5. August 1908 bei Echterdingen zerstört. Es kam zu dem Begeisterungstaumel der Deutschen und zu der Riesensammlung, die sechs Millionen Mark einbrachte. Mit diesem Gelde wurde die Gesellschaft „Luftschiffbau Zeppelin" begründet und eine große Luftschiffwerfte in Friedrichshafen angelegt. Diese Gesellschaft führte im April 1910 für die Zeppeline andere Bezeichnungen ein, um Verwechslungen mit den beiden Zeppelinen zu vermeiden, die von der deutschen Militärverwaltung übernommen worden waren. Sie numerirte die Schiffe mit „L Z I", L Z II" un so weiter, während das Kriegsministerium die von ihm erworbenen Zeppeline „Z I", Z II" und so weiter nennt.

Das Schicksal der Zeppelin-Luftschiffe ist trostlos, wie aus der nachstehenden Aufstellung hervorgeht:

„L Z I" in „L Z II" umgebaut.

„L Z II" unbrauchbar und demontirt.

„L Z III" von der Militärverwaltung als „Z I" übernommen.

„L Z IV" bei Echterdingen zerstört.

„L Z V" vom Militär übernommen.

„L Z VI" durch Brand in der Halle im September 1910 vernichtet.

„L Z VII" oder „Deutschland" im November 1910 im Teutoburger Wald zerstört.

„L Z VIII" oder „Ersatz Deutschland" am 16. Mai 1911 vernichtet.

Demgemäß existiren nur mehr zwei Zeppeline, die sich aber nicht im Besitz der Zeppelin-Gesellschaft, sondern in dem der Militärverwaltung befinden und scheinbar überhaupt nicht verwendet werden.

Wagen, Schiff, Luftschiff alles in einem.

Wenn man sich ein ideales Zukunftsbild davon ausmalen will, welches höchste Ziel die Technik in der Entwicklung der Beförderungsmittel für den Menschen erreichen könnte, so kann wohl kaum ein Zweifel darüber bestehen, welche Hauptzüge dies Bild tragen müßte. Die Vervollkommnung des Luftschiffes und Flugzeugs ist doch nur ein Theil davon. Nach den vielversprechenden Anfängen, die nach Jahrhunderten der Vorarbeit jetzt in der praktischen Ausnutzung der Flugschiffahrt gemacht worden sind, läßt es sich leicht voraussagen, daß einmal eine Zeit kommen wird und kommen muß, wo Jeder sein Flugzeug besitzt und damit durch die Luft fliegt, wohin er eben will. Die höchste Vollendung aber würde erst ein Apparat darbieten, mit dem man einfach überall vorwärts kommen kann. Geht es nicht über Land, so geht es durch die Luft, und wird es Einem in der Luft unbehaglich, so läßt man sich wieder herunter; selbstverständlich muß das Gefährt ebensowohl als Schiff wie als Wagen dienen können. Diese großartige Idee ist jetzt nicht mehr blos ein Gebilde der Phantasie, sondern der Amerikaner Glen Curtiß hat nach einer Mittheilung der „Nature" eine Maschine hergestellt, mit der man ebenso leicht über Land und durch das Wasser als durch die Luft soll reisen können. Der dafür vorgeschlagene Name Hydro-Aeroplan ist also eigentlich noch nicht vollständig und müßte vielleicht zu einem Geo-Hydro-Aeroplan erweitert werden. Das Originalmodell hat zwei Schwimmer, einen Schild und einen großen Ponton, ist aber bereits derart vereinfacht worden, daß jetzt nur noch ein rechteckiges Ponton von 50 Pfund Gewicht nöthig ist. Der Theil der Maschine, der den Aeroplan darstellt, ist nach dem Muster des schon früher von Curtiß konstruirten Zweideckers gebaut. Die Gleitflächen sind auf der Unterseite gleichfalls noch mit Holzwerk versehen, damit sie beim Niederlassen auf eine Wasserfläche nicht eintauchen. Vorn und hinten an dem Ponton sind Räder angebracht, die der Beförderung auf festem Boden dienen sollen. Angeblich hat sich die Maschine bei den Versuchen in allen drei Elementen durchaus bewährt.

Lütticher Evangelienbuch Notgers

Ein interessanter Streitfall, der seit mehreren Jahren zwischen der belgischen Regierung und der Stadt Lüttich schwebte, ist kürzlich auf gütlichem Wege beigelegt worden. Den Streitgegenstand bildete das werthvolle, aus dem 10. Jahrhundert stammende Evangelienbuch Notgers, des ersten Fürstbischofs von Lüttich. Die Schenkung des Buches war unter so eigenthümlichen Umständen und Bedingungen erfolgt, daß der Besitz zweifelhaft sein konnte. Im Jahre 1842 hatte es nämlich der letzte Besitzer, ein Herr Sacré aus Odeur, nach der Lütticher Universität gebracht und es dem Universitätsbibliothekar übergeben mit der Erklärung, er wolle es der Stadt schenken, sie müsse es aber ihrer in der Universität aufbewahrten Bücherei einverleiben. Es wurde dann dort in einem feuerfesten Schrank untergebracht, zu dem die Stadt den Schlüssel besaß, aber in einem Raum, zu dem nur das Personal der Bibliothek Zutritt hatte. Im Jahre 1905, gelegentlich der Lütticher Ausstellung, ordnete der Minister für Künste und Wissenschaften an, daß das Evangelienbuch ausgestellt werden sollte. Die Stadt, die in dieser Verfügung eine Geltendmachung des Eigenthumsrechts sah, erhob jedoch Einspruch, und das Buch wurde nicht ausgestellt. Dieses Vorkommniß bildete nun den Anlaß zu Verhandlungen, die zwischen dem Rektor der Universität und dem Stadtmagistrat geführt wurden. Jetzt hat man sich dahin geeinigt, daß das Eigenthumsrecht endgültig der Stadt zugesprochen wird, die jedoch ihrerseits gestattet, daß das Buch im Curtiusmuseum aufgelegt wird unter der Voraussetzung, daß die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen werden. Die Stadt überläßt dagegen der Universität ihre dort untergebrachte Bücherei von 7000 Bänden und 200 Handschriften, behält sich jedoch das Eigenthumsrecht vor für den Fall, daß die Universität in eine andere Stadt verlegt werden sollte. Der Schreiber des Evangelienbuchs, Notger, war am Ende des 10. und zu Beginn des 11. Jahrhunderts Bischof von Lüttich. Er hat das Buch 982 der St. Johanniskirche zum Geschenk gemacht, in deren Besitz es bis zum Jahre 1715, also über 700 Jahre blieb. Dann war es nacheinander im Besitze eines Barons Crassier, eines Wohlthäters der genannten Kirche, des Domherrn David und eines gewissen Thomas Sacré, dessen Sohn es 1842 nach der Lütticher Universität brachte. Das Buch besteht aus 142 handschriftlichen Blättern aus feinem Pergament und enthält die vier Evangelien. Die Kapitelanfänge sind mit sehr kunstvoll ausgemalten Initialen geschmückt. Von besonderem Werth ist die Einbanddecke, auf der der segnende Christus in einem Relief aus Elfenbein dargestellt ist, während unten Notger das von ihm geschriebene Buch als Opfergabe darbringt. Die Darstellung in der Mitte wird von einer späteren, aus dem 12. Jahrhundert stammenden Schmelzmalerei umrahmt, und im 16. Jahrhundert wurde noch ein gravirter Beschlag aus Silber hinzugefügt. Das Buch wird wegen seiner künstlerischen Ausschmückung von Kennern als eine der werthvollsten kirchlichen Handschriften bezeichnet, die in belgischem Besitz sind, und es ist dankenswerth, daß es nun auch der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht wird.

Mandel Brothers

—Sparsamkeits-Basement—

Verkauf von waschbaren Kleiderstoffe-Restern

Unsere jährliche Räumung von Restern in Weißwaaren ist jetzt in vollem Gange und die unvergleichlichen Kaufgelegenheiten können nicht überschätzt werden. Die Auswahl ist nur in dem Maße begrenzt, wie die Erzeugung der Welt begrenzt ist, und die Preise sind ein volles Drittel niedriger als die regulären. Sparsamkeits-Basement.

Keine andere ähnliche Gelegenheit während des Jahres bietet solch vortreffliche Bargains

12½c Longcloths, 12½c barred Lawns, 15c farbige Suitings, 8c

20c bedr. Dimities, 20c Linon Lawns, 20c Batist, 12½c

28c Batist, 30c Swisses, 30c cr. Crepe, 18c

40zöll. bedruckter mercerized Batist, 15c
Seconds der 25c Sorte; jedes Muster und jede Farben-Verbindung dieser Saison; 5000 Yards, in 5—12 Yard-Längen; 25c werth.

Standard Schürzen-Ginghams, spez., Yd. 5c
Standard blauer Schürzen-Gingham und Standard Indigo Kleiderdrucke; 1—10 Yards; Shirting Calicoes mit weißem Untergrund; zu 5c.

75c Sommer-Corsets zu 50c
Extra starkes Sommer-Netting; mittlere Büste; sehr lange Hüften und Rücken; mit Spitzen verziert; alle Größen; zu 50c. Sparsamkeits-Basement.

$2 Batist Korsets zu 1.50
Mittelmäßig niedrige Büste; sehr lang unterhalb der Taille; schwere Gummistrumpfhalter; 1.50.

Waschbare Unterröcke zu 25c
Sie werden sich wundern, wie solche Röcke für so geringes Geld verkauft werden können. Ausgezackte Kanten od. einfach, 25c. Sparsamkeits-Basement.

Einfachblaue Chambray-Unterröcke, zu 38c
Mit breiter Flounce gemacht, mit zweizölliger Ruffle und Unterlage; speziell markirt zu 38c.

25c Silk Lisle-Strümpfe, 18c
Vorzügliche Partie dünner seid. Lisle-Strümpfe, verbesserte doppelte Fersen, Fußspitzen und Sohlen; reg. 25c; spez. zu 18c das Paar. Sparsamkeits-Basement.

Jedes Paar ist perfekt.
Es sind keine Nähte darin vorhanden und alle sind fein und glänz. schwarz; 3 Paare, 50c; Paar, 18c.

Männer-Halstrachten, 18c
Ueber 1200 prächtige seid. Four-in-Hand Ties, die früher zu bedeutend höheren Preisen verkauft wurden, als wie jetzt verlangen. Sparsamkeits-Basement.

Viele moderne Muster.
Es sind reinseidene Four-in-Hands, vorzügliche Qualität und Muster, Auswahl der Partie zu 18c.

Waschbare Sommer-Kleider für Damen und Mädchen zu $2 und $3

Eines Fabrikanten Ueberschuß und Musterpartie, die wir uns früher in der Saison durch Kontrakt gesichert hatten, die aber bedeutend größer sind als wir erwarteten, doch umso größer ist unser Vortheil und der Eurige. Sparsamkeits-Basement.

Jede gewünschte Farbenschattirung; Gingham-Sommerkleider, Lawn-Sommerkleider, Linene-Sommerkleider; ungefähr 20 elegante Muster; prächtige bestickte Effekte, verschiedene Muster mit hohem und niedrigem Halsausschnitt; Allover-Stickerei-Effekte.

Speziell für Juni-Bräute

$1.75 Anzahlung, Rest 50c die Woche

3-Stücke echte Leder-Parlor-Ausstattung, zu haben in grüner Seide oder Pan-Plüsch—Versäumt diesen Bargain nicht—zu.................. $19.75

9 bei 12 Brüsseler Rugs—unser Preis, Baar oder Kredit, $12.75.

SINGER FURNITURE CO.

512-514 NORTH AVE. Zwischen Mohawk und Cleveland Ave.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Dumme Bauern."

Wie wenig Triftiges sich gegen den Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada einwenden läßt, zeigen die Reden der republikanischen Insurgenten, die ihn in der Eröffnungsdebatte bekämpft haben. McCumber von Nord-Dakota und Curtis von Kansas wollten den Nachweis führen, daß durch das Abkommen die amerikanischen Landwirthe geschädigt werden würden, aber mit ihren Beweisgründen werden sie noch nicht einmal ihre eigenen Konstituenten überzeugen können. So wenig die Standard Oil Company eine unbedeutende ausländische Petroleumraffinerie zu fürchten hat, ebenso wenig braucht die außerordentlich leistungsfähige amerikanische Landwirthschaft den Wettbewerb der kanadischen zu scheuen.

Weil das gewissermaßen auf der Hand liegt, machten die beiden Redner nicht erst den aussichtslosen Versuch, ihre Behauptungen durch trockene statistische Zahlen zu stützen. McCumber suchte vielmehr nur die „moralische" Seite der Frage hervorzuheben. Vierzig Jahre lang, sagte er, hätten die Farmer geduldig alle Lasten getragen, die ihnen durch die Schutzzollpolitik auferlegt wurden, weil ihnen stets gesagt wurde, daß sie am Ende richtig entschädigt werden würden. Und nun, da auch sie Vortheil aus der „Protektion" ziehen könnten, sollte die Protektion selbst abgeschafft werden! „Selbst wenn wir zugeständen," rief der Senator aus, „daß der amerikanische Markt nicht besser ist, als der kanadische, so müssen wir doch antworten daß, sobald der Verbrauch die Hervorbringung in unserem Lande übertrifft, wir den Vortheil einheimsen werden, und diesen Vortheil haben wir endlich verdient und hat man uns als Belohnung für die Opfer versprochen, die wir dem allgemeinen Schutzgrundsatze in den letzten vierzig Jahren gebracht haben."

Dieser Angabe nach wären die amerikanischen Landwirthe vierzig Jahre in der Protektionswüste umhergeirrt, um sich durch gründliches Fasten auf das leckere Mahl vorzubereiten, das ihrer im gelobten Lande wartete. Wenn beispielsweise die ersten Ansiedler in Nord-Dakota anfänglich in Rasenhütten hausen, sich mit den Indianern und den Wölfen herumschlagen, auf alle Annehmlichkeiten des Daseins verzichten und überdies den östlichen Fabrikanten auch noch Tribut zahlen mußten, so focht sie das nicht weiter an. Sie schnallten mit Wonne den Schmachtriemen enger um den eigenen Leib und freuten sich über den feisten Ranzen der Industriebarone. Auch wir, so sagten sie sich, werden einst ebenso rundlich und wohlgenährt aussehen. Wenn, Dank den Schutzzöllen, die Städte mit Menschen überfüllt sind, die mit unseren Erzeugnissen ihren Hunger stillen müssen, dann werden wir ihnen Belagerungspreise abverlangen. Sie werden zahlen müssen, wenn sie nicht verhungern wollen, und wenn sie murren, so werden wir ihnen entgegnen, daß wir uns nur für die Opfer entschädigen, die wir dereinst den Eisen- und Stahlkönigen, dem Harvestertrust, den Spinnereifürsten und dem hohen Raubadel im Allgemeinen dargebracht haben. Da werden dann die Städter darben müssen, wie vordem wir oder unsere Väter gedarbt haben, und wir werden in dem Reichthume schwelgen, den wir uns durch unsere Enthaltsamkeit und unsere Anhänglichkeit an die Schutzzollpartei verdient haben.

Wenn die Pioniere von Nord-Dakota und des goldenen Westens überhaupt wirklich die Gedanken gehegt haben, die des Senators McCumber rege Einbildungskraft ihnen unterschiebt, so sind sie nicht bei dem weisen Salomon in die Schule gegangen. Wer vierzig Jahre lang andere Leute mit reichlichem Schmause versorgt und den eigenen knurrenden Magen mit der Vertröstung beschwichtigt, daß auch er gefüllt werden wird, wenn die Schmauser sich vollständig gesättigt haben, der ist sicher keines Mitleids werth. So wahrhaft polizeiwidrige Dummheit sollte bestraft werden. Doch sind thatsächlich die Pioniere weder so einfältig gewesen, wie der Staatsmann aus Nord-Dakota sie schilderte, noch werden ihnen durch das Abkommen mit Kanada die „Vortheile" geraubt werden, auf die sie berechtigten Anspruch haben. Sie werden die Früchte ihres Fleißes, ihrer Ausdauer und Entsagungsfreudigkeit auch dann noch ernten können, wenn sie ohne Zollschutz dem Wettbewerb der kanadischen Landwirthschaft ausgesetzt sind. Diese kann nicht wohlfeiler arbeiten, als die amerikanische und nicht annähernd so mannichfaltige Erzeugnisse liefern. Sie muß sich des rauhen Klimas wegen auf die Getreidearten beschränken, die in den nördlichen Breiten noch gut gedeihen. Die Viehzucht wird ihr theils durch die langen Winter erschwert, theils durch den Mangel an dem zur Mästung fast unentbehrlichen Welschkorn. Auch stehen ihr nicht die ausgezeichneten Bahnverbindungen mit den Bevölkerungsmittelpunkten der Ver. Staaten zu Gebote, über die der amerikanische Farmer verfügen kann. Schon jetzt werden mehr landwirthschaftliche Erzeugnisse aus den Ver. Staaten nach Kanada ausgeführt, als dieses an uns verkauft. Fallen die Zollschranken, so wird die amerikanische Ausfuhr sich noch heben. Nur wird es in Folge der Markterweiterung schwieriger werden, den Preis einzelner Erzeugnisse vorübergehend künstlich hinaufzutreiben oder herunterzudrücken. Das ist aber doch gewiß kein Unglück für die Bauern.

Wenn die Insurgenten ihre Grundsatzlosigkeit nicht besser beschönigen können, als mit ihrer bisherigen „Beweisführung", so sollten sie sich ihr Lehrgeld zurückerstatten lassen. Sie sind nicht einmal geschickte Demagogen.

Die Einwanderungsfrage — Zeit zum Handeln!

Die Art und Weise der Durchführung der Einwanderungsgesetze ist schon seit Langem eine höchst unerquickliche Streitfrage gewesen. Auf Beschuldigungen haarsträubender Grausamkeit und gemeiner Niedertracht in der Behandlung der Einwanderer auf Ellis Island in einem Theile der Presse folgten seitens und namens der Einwanderungsbeamten Versicherungen, daß die Gesetze mit möglichster Schonung und Rücksichtnahme durchgeführt werden. So war es schon, als Herr Charles Nagel, ein so guter Deutsch-Texaner, wie man nur einen finden mag, Handelssekretär wurde und damit die Oberaufsicht, sozusagen, über das Einwanderungswesen erhielt. Herr Nagel stattete seit seinem Amtsantritte der New Yorker Einwandererinsel mehrere Besuche ab, einen persönlichen Einblick in die dortigen Verhältnisse zu gewinnen. Er ermahnte bei diesen Gelegenheiten und nachher schriftlich von Washington aus die Beamten auf Ellis Island, in der Durchführung der Einwanderungsgesetze jegliche unnöthige Härte zu vermeiden und die Einwanderer möglichst rücksichtsvoll zu behandeln. Er schenkte möglichst allen unklaren oder streitigen oder sonstwie besonderen Fällen seine persönliche Aufmerksamkeit und fühlte sich vor einiger Zeit veranlaßt zu der Erklärung, oder dem Geständniß, daß er in verschiedenen Fällen den Buchstaben des Einwanderungsgesetzes verletzte, um „im Interesse der Menschlichkeit seinem Geiste gerecht zu werden". Trotzdem hörten die Angriffe und Anklagen gegen die Verwaltung der Einwanderungs-Station auf Ellis Island nicht auf. Ja, sie wurden immer heftiger, und es wurden immer mehr Fälle von anscheinend ganz niederträchtiger Härte und unnöthiger, fast schien es, gewollter Grausamkeit erzählt.

Daß es bei der den Einwanderungsbeamten auf Ellis Island obliegenden äußerst schwierigen und sich gewaltig drängenden Arbeit (nicht selten kommen 5000 und mehr Einwanderer an einem Tage an und der nächste Tag mag schon wieder Tausende bringen) nicht ohne Mißgriffe und Fehler abgeht, ist leider als selbstverständlich vorauszusetzen, besonders in Anbetracht der Thatsache, daß, wie im Allgemeinen unsere Beamten, so auch die Einwanderungsbeamten zumeist nicht die besonderen Fähigkeiten besitzen, die das Amt von ihnen verlangt; aber man machte der Einwanderungsbehörde nicht, mehr oder weniger häufiges Irren im Drang der Arbeit, oder aus Unkenntniß, oder Mangel an Verständniß zum Vorwurf, sondern eine einwanderungsfeindliche Gesinnung und, der entsprechend, gehässige, niederträchtige Behandlung der Einwanderer, starres Festhalten am Buchstaben des Gesetzes, wo es sich benutzen ließ zur Zurückhaltung und Zurückschickung von Einwanderern, zum „Zerreißen von Familien" und zu sonstigen Grausamkeiten. Man beschuldigte die Einwanderungsbehörde des Versuchs, durch niederträchtige Behandlung der Einwanderer und Härte und Grausamkeit in der Durchführung des Gesetzes die Einwanderung möglichst abzuschrecken und zu beschränken. Das war eine Behauptung, die jener Erklärung des Handelssekretärs Nagel und seiner bekannten und bewiesenen einwanderungsfreundlichen Gesinnung schnurstracks zuwiderlief — sie wurde aber von gewisser Seite in einem Tone aufgestellt, der keinen Widerspruch, ja keinen Zweifel duldete, und wer doch daran zu zweifeln wagte, daß Gehässigkeit und Niedertracht und nicht nur Unzulänglichkeit und Unvermögen vorliegen, der wurde prompt als Einwanderungsfeind oder charakterloser Liebediener der Administration, bezw. Einwanderungsbehörde bezeichnet. Die starke Gereiztheit, wie überhaupt die ganze sehr heftige und schlankweg verurtheilende Kampagne gegen „Ellis Island" mag keinen anderen Grund haben, als den festen Glauben an die Gerechtigkeit der Beschuldigungen und die Entrüstung ob der Grausamkeiten der Einwanderungsbeamten, — aber überzeugen konnte das doch kaum, und eine endgiltige Antwort auf die Frage, ob die „Grausamkeiten" auf Niedertracht und Einwanderungsfeindschaft, oder Unzulänglichkeit und Unvermögen zurückzuführen sind, geben, erst recht nicht.

* * *

Diese Frage ist auch heute noch offen. Aber wir dürfen jetzt hoffen, sie in Bälde beantwortet zu sehen. Da man einsehen lernte, daß die „Abendpost" recht hatte, als sie vor einiger Zeit erklärte, durch bloßes Schimpfen werde nichts gebessert werden, entschloß man sich zu thun, was zu thun allein möglich war: zu dem Schritt, der Klarheit zu bringen verspricht. Der New Yorker Abgeordnete Sulzer, der als das Mundstück des Herrn Hearst im Abgeordnetenhaus gilt, reichte vor einiger Zeit eine Resolution ein, welche eine eingehende Untersuchung des Einwandererwesens, im Besonderen der Mißstände auf Ellis Island, und Vorschläge zur Amendirung des Gesetzes in liberalem Sinne verlangt. Die Resolution wurde dem Regeln-Ausschuß des Hauses überwiesen, und dieser hat bereits zwei öffentliche Sitzungen in dieser Sache abgehalten, in denen für und wider die Maßregel gesprochen wurde, aber noch keinen Beschluß gefaßt.

Es ist durchaus wünschenswerth, ja unter den Umständen nothwendig geworden, daß der Ausschuß sich für die Untersuchung entscheide. Der Wortlaut der Resolution mag diesem oder jenem Ausschußmitglied anstößig sein, denn er spricht von „Mißständen" und „Grausamkeiten„ auf Ellis Island als von erwiesenen Thatsachen — aber sie sollten sich dann im Interesse der guten Sache darüber hinwegsetzen und der Resolution ihre Stimme geben, trotzdem das so aussehen mag, als unterschrieben sie jene Behauptungen. Und wenn es dazu kommt, sollte alle mögliche Sorge getragen werden, die Untersuchung zu einer gründlichen und allseitig vertrauenerweckenden zu machen. Denn nur so mag es möglich sein, den großen Schaden, den die beklagenswerthen Vorkommnisse und deren Breittreten vor der Oeffentlichkeit, die heftige Zeitungskampagne und der ganze lange Streit unzweifelhaft anrichteten, halbwegs wieder gut zu machen; nur dann dürfen wir hoffen, daß die Untersuchung gute Früchte tragen wird. Die Untersuchung — eine eingehende unparteiische Untersuchung — muß jetzt stattfinden, soll das Uebel nicht noch in jeder Weise verschlimmert werden. Sie ist nothwendig im Interesse des guten Rufes unseres Landes und der Einwanderungsbehörde selbst. Sie ist nothwendig im Interesse der Wohlfahrt des Landes, das gute Einwanderer heute noch so gut gebrauchen kann und nöthig hat, wie nur je zuvor. Wenn nicht Klarheit geschaffen wird, dann wird man im In- und Auslande, besonders im Auslande, das Schlimmste glauben, und die wünschenswerthe Einwanderung, in erster Reihe die deutsche, wird noch mehr zusammenschrumpfen, denn eben sie wird durch die Aussicht, oder die Befürchtung niederträchtiger Behandlung in erster Reihe abgeschreckt — und je besser sie ist, desto leichter und mehr. Die nicht wünschenswerthe ist dickfellig, oder versteht es, sich durchzuwinden.

* * *

Der Staat Illinois ist im Regeln-Ausschuß durch zwei Abgeordnete vertreten: William W. Wilson, vom 3. Kongreßbezirk (Chicago) und Martin D. Foster vom 23. Bezirk (Olney). Ob sie für oder gegen die Untersuchungs-Resolution sind, ist zur Zeit noch nicht bekannt. Unstreitig aber würden Vorstellungen seitens ihrer Wähler starken Eindruck auf sie machen. Zu diesem Zwecke wäre es wohl angebracht, daß die deutschen Verbände und Vereine baldmöglichst Beschlüsse fassen, in denen die Annahme der Sulzer'schen Resolution verlangt wird, auf Grund der Thatsache, daß eine Ablehnung derselben, bezw. die Verweigerung einer Untersuchung, im schlimmsten Sinne gedeutet werden und den gegen die Einwanderungsbehörde erhobenen Anklagen im In- und Auslande zu Glauben verhelfen würde. Weil eine Untersuchung nothwendig wurde, Klarheit zu schaffen und die Wahrheit an den Tag zu bringen — deshalb sollte sie gefordert werden. Etwaige dahingehende Beschlüsse müßten natürlich den Abgeordneten Wilson und Foster baldigst zugestellt werden, sollen sie gute Früchte tragen können.

Prämie auf Verfälschung.

Wie die bestehenden Wollzölle, denen jetzt im Bundesabgeordnetenhause von den Demokraten zuleibe gegangen wird, außer der monopolistischen, ungeheuerlichen Vertheuerung wollener Waaren, die sie bewirken, auch noch geradezu eine Prämie auf die Waarenverfälschung setzen, hat der demokratische Führer Underwood an folgendem Beispiele gezeigt:

Auf Wollengarne, wenn ihr Einfuhrwerth 30 Cents das Pfund übersteigt, ist ein Gewichtszoll gesetzt im Betrage von 38½ Cents das Pfund und außerdem ein Werthzoll von 40 v. H. Beim Einfuhrwerth von 35 Cents stellt sich somit der Werthzoll auf 14 Cents das Pfund. Dazu der Gewichtszoll von 38½ Cents, macht insgesammt eine Zollsumme von 52½ Cents — gleich 150 v. H. vom Werthe der eingeführten Waare. Was der Importeur sonst für 35 Cents das Pfund auf den hiesigen Markt bringen könnte, kommt durch die angegebene Verzollung auf 87½ Cents. Eine Menge Garn, die der hiesige Wollwaarenwirker andernfalls für $100 haben könnte, wird vertheuert auf $250.

Bei dieser doppelten Verzollung wird der Gewichtszoll als „Kompensationszoll" hingestellt, d. i. als Vergütungs- oder Entschädigungszoll. Man „nimmt an", daß es zur Herstellung eines Pfundes Wollengarn 3½ Pfund ungewaschener Rohwolle bedarf, und die 38½ Cents sind die Zollsteuer auf 3½ Pfund solcher Wolle. Der Zoll auf Rohwolle soll die heimischen Schafzüchter schützen. Er ermöglicht ihnen, oder soll ihnen ermöglichen, für jedes Pfund der ihren Schafen abgeschorenen Wolle 11 Cents mehr zu erhalten, als wofür man die ausländische Pauperwolle kaufen kann — (oder kaufen könnte, wenn Wolle hier wie in allen anderen Industrieländern zollfrei zugelassen würde).

Der Gewichtszoll soll also den heimischen Garnspinner entschädigen für die durch den Zoll auf Rohwolle bewirkte Vertheuerung seines Rohmaterials. Der Spinner gewinnt angeblich dadurch nichts; sein Schutzzoll oder Zollschutz, so heißt es, ist auf den 40prozentigen Werthzoll beschränkt, so daß er, der Bejammernswerthe, seinen Kunden nur einen Dollar und 40 Cents abnehmen kann für eine Menge Garn, die unter Brüdern ihren Dollar werth ist. Heißt das: unter amerikanischen Brüdern. Im Auslande, wo der Zoll auf die Rohwolle wegfällt, könnte man die hier mit $1.40 bezahlte Waare schon für ungefähr 62 Cents kaufen.

Selbstverständlich kann jedoch die Rechnung mit dem Kompensationszoll nur stimmen (falls sie überhaupt stimmt), wenn das hier erzeugte Garn wirklich ganz und gar aus Wolle hergestellt ist. Das Zollgesetz macht jedoch keinen Unterschied zwischen ganzwollener oder halbwollener oder viertelwollener Waare. Der Zoll ist gleichmäßig gesetzt auf Garne, welche „ganz oder theilweise" aus Wolle gemacht sind. Kommt auch nur ein Faden Wolle auf zehn Fäden Baumwolle, so muß trotzdem der volle Zoll bezahlt werden. Je weniger Wolle mithin der amerikanische Garnfabrikant zu seinen „Wollengarnen" nimmt, je mehr Baumwolle er beimischt, desto mehr des angeblichen Kompensationszolles wird zum „reinen Schutzzoll" für ihn und desto mehr vergrößert sich dementsprechend sein Profit.

Verwendet er zur Herstellung eines Pfundes Garn statt 3½ Pfund Wolle nur 1 Pfund Wolle, so ist ihm sein Rohstoff durch den Zoll auf Rohwolle nicht um 38½ Cents vertheuert, wie die obige Rechnung annimmt, sondern ist ihm nur um 11 Cents vertheuert. Doch kann er trotzdem die vollen 38½ Cents auf den Preis seiner Waare schlagen, denn das Gesetz sorgt dafür, daß diesen vollen Betrag jeder ausländische Fabrikant und jeder amerikanische Einfuhrhändler zahlen muß, der gleichartige Waare aus dem Auslande auf den hiesigen Markt zu bringen unternähme. Und während somit der hiesige Garnspinner, der nur wirklich reines Wollengarn herstellen wollte, mit einem Zollschutz von 40 v. H. sich begnügen müßte, erlaubt das Gesetz dem Garnverfälscher einen Zollschutz von 60 und 80 und noch mehr vom Hundert.

Je mehr demnach der amerikanische Wollengarnfabrikant seine Waare verfälscht, desto höher belohnt ihn das Gesetz. Und wenn das nicht der einzige Grund ist, warum diese Art der Verfälschung in den Ver. Staaten so großen Umfang genommen hat, so ist es doch neben dem Zoll auf Rohwolle der hauptsächliche Grund. Wie das Garn, so natürlich der Stoff, der daraus gemacht wird, und so ist es dahin gekommen, daß von Allem, was dem amerikanischen Verbraucher als „reinwollene" Waare aufgehängt wird, und von ihm zumeist noch viel theurer bezahlt werden muß, als die wirklich reinwollene Waare in ausländischen Märkten — vom sonntäglichen Bratenrock bis zu Bettdecken, Strümpfen und Unterhosen — noch kaum ein Hundertstel das ist, wofür es ausgegeben wird. Der Käufer bezahlt nothgedrungen den Preis für reine Wolle, doch was er erhält, ist ein Gemisch, in dem Baumwolle und „Shoddy" den Hauptbestandtheil bilden, und das sich natürlich auch nicht hält und nicht trägt wie reine Wolle.

Das Recht auf Schweigen.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Kölnische Ztg." folgende Betrachtung: In einer Zeit, die so viele Freiheitswünsche formulirt und in der sich Apostel für immer neue Menschheitsrechte lärmend zu Worte melden, sollte man eigentlich einmal seine Aufmerksamkeit einem Rechte zuwenden, das besonders in unserm lieben Vaterlande mehr Beachtung verdient — dem Recht auf Schweigen. Allerdings meinen wir das in gesellschaftlicher Hinsicht, nicht in politischer. Denn, wer in der Politik etwas will, der thut niemals gut, zu schweigen, oder die Erfahrung dürfte ihn bald eines Bessern belehren. Wie oft aber, wenn wir in einer Gesellschaft waren, wo ein lästiger, aber wohlgesinnter Tischnachbar oder eine Thee-Pythia uns mit Fragen und Erzählungen überschüttete, haben wir gedacht: Hätte doch jeder Deutsche ein verbrieftes Recht auf so- und soviel Stunden Schweigezeit jährlich! Die Sache ist die, daß derartige Persönlichkeiten sich immer die ungeschickteste Minute aussuchen, um den Strom ihrer Beredtsamkeit loszulassen. Sie überhäufen den ermüdeten Reisenden, der einen Tag Eisenbahnfahrt hinter sich hat, mit einer Fragenfolge: „Was ihm den stärksten Eindruck auf der Reise gemacht hat?" Sie überfallen jeden, der einem Sonnenuntergang an der See zusieht und der schweigend genießen will, mit einer längern, nicht ganz neuen Betrachtung, „wie schön das sei". Sie stören den epikuräischen Liebhaber einer Rehkeule bei Tisch, indem sie ihm zunächst die Frage auf die Brust setzen: „Wie denken Sie denn über Reinhardt's Oedipus?" Sie werden taktlos, indem sie sich bei Beileidsbezeugungen für ihnen ganz gleichgiltige Personen zu längern Reden aufschwingen. Ueberhaupt die Kondolationen! Wohl jeder, der einmal einen wirklichen Schmerz um den Verlust eines geliebten Wesens erfahren hat, möchte sich da oft das Recht auf Schweigen mit theurem Golde erkaufen. Er weiß, daß doch kein Wort an das hinanreicht, was in seiner Brust vorgeht. Unser Inneres aber kümmert die Taktlosen wenig. Es ist ihnen hauptsächlich darum zu thun, sich selbst ins rechte Licht zu setzen. In der Gesellschaft kann man ihnen nur mit einer Waffe begegnen, mit ironischer Höflichkeit. Höflichkeit ist, wie schon ein älterer Franzose bemerkt hat, der beste Wall, den wir um unsere Persönlichkeit ziehen. Indem sie scheinbar auf den andern eingeht, wehrt sie ab. Sie schafft unserm Selbst den Schutz, den es braucht, um sich zu entwickeln. Und in der Regel will ja die Gesellschaft selbst nichts weiter als bestimmte Banalitäten, die sich gleichsam mechanisch von der Zunge herunterhaspeln. Was sollte sie auch mit eigenartigen Naturen und besondern Meinungen?! Auch wenn mir mein Tischnachbar emphatisch erklärt, daß Richard Strauß' „Salome" ein klassisches Meisterwerk sei, werde ich es mir noch sehr überlegen, ehe ich ihn mit der schüchternen Behauptung reize, daß dem etwa nicht so sei. Denn dann kommt unfehlbar eine längere Rede, deren Grund nicht etwa bessere Sachkenntniß, sondern Modemeinung ist. Längere Reden aber, besonders solche, die nachher mit der programmartigen Erklärung einer „Weltanschauung" endigen, sind eine gefährliche Sache. Sie sind der wahre Feind jeder Geselligkeit. Und Mode-Meinungen gegenüber bleibt uns auf gesellschaftlichem Boden oft nichts weiter — als das Recht auf Schweigen. Denn überzeugen würden wir den andern ja doch nicht; ein Streit um Meinungen findet aber selten beifallsfreudige Zuhörer, obgleich er gerade bei uns sehr beliebt ist.

Dazu trägt eine andere Eigenthümlichkeit unserer geistigen Atmosphäre bei. Der Deutsche wird zu allen möglichen Tugenden erzogen, aber eine scheint ihm von Haus aus abzugehen: Diskretion. Vielleicht schon daran, daß es kein deutsches Wort für sie gibt, kann man ersehen, daß dies keine deutsche Tugend ist. Sind wir mit unserer „Gefühlsbreiigkeit" (das Wort ist von Otto Julius Bierbaum) unfähig, unser Innenleben in Stil und Ordnung zu halten? Das mag sein; jedenfalls bemerken alle Fremden, die zu uns kommen, daß der Deutsche oft „zuthunlich" und aufgeknöpft ist, wo es gar nicht am Platze ist. Schon unser Nationalheld Siegfried ging an seinem Mangel an Diskretion zugrunde, und Brunhilde hatte gewiß ein Recht darauf, daß über den gelösten Gürtel geschwiegen wurde; selbst in den besten Familien eignen sich solche Sachen nicht zur Weiterverbreitung. Wie wenig beobachtet aber oft der Deutsche im öffentlichen Leben, in der Politik, in der Literatur, im Kunststreit die naturgemäßen Grenzen der Diskretion! Nirgendwo ist man so wie bei uns bereit, sofort persönliche Einzelheiten aus dem Leben eines andern vor die Oeffentlichkeit zu ziehen, nach dem Grundsatz: „Wer nicht meiner Meinung ist, ist mein Feind!" Es bahnt sich jetzt langsam darin eine Besserung an, aber in so vielen Kreisen fehlt noch die Erkenntniß, daß das persönliche und Familienleben eines Gegners ein Wall ist, vor dem der Meinungsstreit immer haltmachen soll. Nicht anders ist's oft mit sogenannten „Veröffentlichungen", die gleich nach dem Tode einer Berühmtheit von Verwandten oder „Nahestehenden" gemacht werden. Man kann fast immer sagen, daß diese Veröffentlichungen von Briefen oder Tagebüchern, wenn sie nicht noch von der Berühmtheit selbst redigirt worden sind, in überflüssige Taktlosigkeiten oder Indiskretionen auslaufen. Ein Beispiel statt vieler. Bald nach Otto Erich Hartlebens Tode wurde ein Tagebuch von ihm von einer großen Tageszeitung herausgegeben. Als man es gelesen hatte, konnte man sich nur sagen: „Si tacuisses!" Hatte das Andenken an einen der feinsten Schriftsteller unter den Jungdeutschen nicht ein bißchen Anrecht auf Schweigen? Man komme einem nicht in solchen Dingen mit dem wissenschaftlichen oder philologischen Interesse. Das wissenschaftliche Interesse ist in Deutschland schon oft der Kuppler für ganz grobe Taktlosigkeiten gewesen. Die Nebenerscheinung dazu sind gewisse moderne Schriftstellerinnen, die die Enthüllung aller möglichen Intimitäten als „Offenbarungen ihres Innenlebens", bezeichnen. Auf ein Talent darunter kommen hundert talentlose Nachahmerinnen, und als Folgeerscheinung Verschlechterung des allgemeinen Tons. Nein, Diskretion ist unsere Sache nicht. Man sieht's in den Familien, wo regelmäßig Kinder, die zurückhaltend, verschlossen und vielleicht grüblerisch sind, als „Duckmäuser" behandelt werden, indem man vor ihnen ein gewisses Gefühl der Gefährlichkeit hat, da sie ja nicht alle ihre Gedanken, Ansichten und Gefühle auf den Tisch legen als Stoff für den allgemeinen Klatsch. Man sieht's im spätern Leben, in Amt und Würden, wo der „Eigenbrötler" immer als ein etwas bedenklicher Mensch angesehen wird und sich gar sehr in Mißkredit bringen würde, wenn er den Sintfluthen der Stammtisch-Unterhaltung ein Recht auf Schweigen entgegensetzte. Ebenso sicher wie der den Anspruch auf den Namen Ehrenmann verliert, der bei bestimmten Gelegenheiten nicht redet, ebenso sicher ist, daß viele bei Erörterung der öffentlichen und privaten Angelegenheiten ihres Nebenmenschen das Recht auf Schweigen verletzen. Nur geschrieben kann dies Recht nicht werden. Takt ist eine Sache, die weder Justinian noch der Baron Knigge in einen Kodex bringen können.

Wozu der Biber einen Schwanz braucht.

Der breite platte Schwanz des Bibers ist in seiner Form so auffällig, daß man selbstverständlich die Frage aufgeworfen hat, wozu das Thier seinen Schwanz wohl brauchen möchte. Gewisse Dienste leistet er ihm zunächst wohl beim Schwimmen, aber man hat außerdem vermuthet, daß der Biber ihn dazu benutzt, an seinen Bauten nassen Lehm und dergleichen anzuklatschen. Der als vorzüglicher Kenner der Thiere bekannte Zoologe Lydekker versichert nun aber, daß der Biber zu diesem Geschäft seine Vorderfüße und nicht den Schwanz gebraucht. In der That scheint es, daß der Biberschwanz lediglich als Ruder dient.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier: „Stopmaier, stieren Sie doch nicht so verzweifelt den Erdboden an, als hätten Sie den Giftbecher des alten Sokrates geleert."

Freitag

Wm. Kolacek & Co.
2030-2042 MILWAUKEE AVE.

22. Jahrestag-Verkauf
Der größte in unserer Geschichte.

Waschstoffe
Fruit of the Loom od. Lonsdale 12½c Muslin — Yard ... 8½c
Percales, hell und dunkel, die 10c-Sorte — Yard ... 7½c
Kaliko Hemdenstoffe — 500 kurze Stücke, werth 10c, Yd ... 5½c
Swiß Waiststoffe, die 25c-Sorte — die Yard zu ... 15½c

Kurzwaaren
Kings und Coats Maschinenfaden — 3 Spulen für ... 5c
Plymouth Skirt Braid, alle Farb., 5-Yard-Stück ... 10c
Safety Pins, einfache Karte für ... 3c
Strumpfhalter für Kinder, alle Farben ... 5c

Go-Carts usw.
Folding Go-Carts, bezogen mit Gummituch — großer „Hood", Räder mit Gummireifen — Spring-Sitz — $10.00-Werth ... 6.95
2½ Yard Ruffle Scrim Gardinen, ein $1.25 Werth, das Paar zu ... 89c

Strümpfe, Unterzeug
Damen-Leibchen, hoher Hals, lange oder kurze Aermel, 29c-Sorte, zu ... 16c
Feines Memis Unterzeug für Männer, Hemden und Beinkleider, grau, die 59c-Qual. ... 37c
Feine gerippte Lisle Finish Kinderstrümpfe, in lohfarbig, weiß u. schwarz, Größen 5½ bis 9½, zu ... 15c

Spitzen, Stickereien
Stickerei-Flouncing, 12 und 18 Zoll breit, per Yard ... 14c
Val. Spitzen und Einsätze — die Yard zu nur ... 3¾c

Gowns, Schuhe
Muslin-Nachtkleider für Damen, — Slip- oder Facon, kurze Aermel ... 69c
„Little Gents" Schuhe, Box Calf, echtes Leder, — in Blucher-Facon ... 1.19

Skirts, Kleider
Wasch-Skirts für Damen — einfach gored — gestreift und Plaids, zu ... 89c
Combination Schürzen-Hauskleider, blauer Gingham, schön gemacht ... 79c

Basement-Offerten
Nr. 3 galvanisirter Waschzuber zu ... 45c
5 Quart galvanis. Kochtopf zu ... 14c
8 Quart Berlin Kessel — zu ... 29c
Thee-Kessel — speziell zu ... 29c

Groceries
Bestes Patentmehl, 4 Pfund für ... 10c
Reiner gemahlener schwarzer Pfeffer, das Pfund zu ... 16c
Mothers oder Kelloggs Corn Flakes — drei Packete ... 25c
Ginger Snaps — das Pfund zu ... 5c
Calumet Cornstärke 3 Packete für ... 10c
Kneipps Malz-Kaffee od. Postum Cereal, großes Packet ... 19c
Imp. Fisch Balls, Büchse 11c und ... 9c
Geräuschlose Blue Tip Streichhölzer, das Packet zu ... 15c
Fancy geräucherter Weißfisch, Pfund ... 16c

Im Pulverdampf u. Kugelregen
Erlebnisse und Abenteuer deutscher Krieger im Kampfe 1870—71. Nach mündlichen Mittheilungen. Illustr. u. gebund. ... 90c
Das Heer. Von Karl Bleibtreu. 190 Seit. ... 90c
A. KROCH & CO.,
Deutsche Buchhandlung
Neue Nr. 59 Ost Monroe Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und liebe Schwester

Helena Tripp

im Alter von 3 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 545 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Amalia Tripp, Eltern.
Emma Baumhardt, William, Karoline, Marie, Charles, Mollie, Ludwig u. Theresa Tripp, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwester

Elise Margareta Haake

am 14. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Juni, Nachm. 2 Uhr 30, vom Trauerhause, 4532 N. 43. Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, Adele, Adolph und Minnie, Kinder, nebst Enkelkind.
Henry und Minnie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Garfield Park Nr. 78.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Charles Mailand

am 14. Juni gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 443 N. Ridgeway Ave. Die Beamten versammeln sich in der Gildehalle um 12 Uhr Mittags.

Henry W. Miller, Meister.
Karl Bruns, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere liebe Schwester

Anna Schumann

Wittwe von Charles F. Schuman

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1321 Milwaukee Ave., Samstag, den 17. Juni 1911, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

William C. Schuman, Sohn.
William, Julius C. und August Wintermeyer, Geschwister.

Sechs gute Romane für 50c portofrei. Nur noch kurze Zeit, so lange der Vorrath reicht.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 West Adams Str.

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Charles F. Ditchie

im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5419 Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Ditchie, Mutter.
Joseph, Amelia, Frau George Claussen, John, George und Gertrude Ditchie, Geschwister, nebst Verwandten und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Mensch

am Dienstag, den 13. Juni, nach kurzem Leiden im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 2332 Winnemac Ave., nach der St. Matthias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Marie Mensch, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Elisabeth Leider

im zarten Alter von 5 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, um 8 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 7557 N. Western Ave., Rogers Park, nach der St. Heinrichskirche und Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

Mich. Leider und Margareta Leider, Eltern, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

Bernard Schmitt,

Sohn des verstorb. Peter Schmitt, am Mittwoch, den 14. Juni, im Alter von 48 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1223 Larrabee Str., nach der S. Michaelskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katherine Schmitt, Mutter.
Gertrude Boesen, Mary Schillo und Joseph Schmitt, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Minna Harding

im Alter von 66 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1456 Larrabee Str., Sonntag, den 18. Juni, Mittags 12 Uhr. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann, Anna, Charles, Arthur, Minnie Harding, Kinder.
Charles Risch, Bruder.
Anna Koenig, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser alter Freund

Eduard Ruhberg

im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, um 1:30 Nachm., vom Leichenbestatter Emil Burkhardt, 1838 W. Chicago Ave., von dort mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Christian Deubler, Katherine Deubler, Freunde, 918 W. Randolph Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

George Purnes

im zarten Alter von 2 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Juni, um 8 Uhr Abends, vom Trauerhause, 5442 N. Western Ave., nach der St. Mathiaskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:

August und Mary Purnes, nebst Geschwistern und Verwandten.

Gestorben: Peter Adolph Rech, 11 Wochen alt, am 14. Juni 1911; geliebtes Söhnchen von Peter und Jane Rech, geb. Krueger; Bruder von Frances, Margaret und Germaine Rech. Beerdigung vom Trauerhause, 2355 Belmont Ave., am Freitag, 16. Juni, 1 Uhr Nachm., nach der St. Francis Xaviers Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Julius Wegmann

welcher heute vor 2 Jahren gestorben ist.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft unser lieber Sohn und Bruder,
Er mußte von uns gehen.
Zu schmerzlich war für uns sein Scheiden,
Zu bitter sein so früher Tod.
Nun schlaf' wohl in deinem kühlen Grab,
Geliebter Sohn und Bruder, ruhe sanft.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs., Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

RIVERVIEW EXPO
WESTERN-BELMONT-CLYBOURN-ROSCOE
Missouri-Abend heute Abend mit
PRYOR und seine Kapelle
Spez. Programm—Mr. Pryor von St. Joe
Nächsten Sonntag Sozialistische Demonstration und Piknik
Kongreßmann Berger u. Fr. M. Ryan, Redner.
Offen von 8 Uhr Morgens an. 100 spez. Preise für die, welche zuerst anlangen.

White City
LIBERATI Grand Opera Co.
Diese Woche CAVALLERIA RUSTICANA

Sans Souci Park
Freier Eintritt bis 5 Uhr Abends zum Vaudeville.
10—„A Star" Akte—10
Rathskeller
Die besten Sänger in der Stadt.
—Neue Shows u. Fahrten.—
Speist im Freien.
Fünfzig neue Park-Attraktionen.

FOREST PARK
Jeff zog gestern einen Gewinner im Steeplechase
Mutt speist im Deutschen Gebäude
Oh! Es macht Einem Spaß hier draußen!
Met „L" — Garf. Pk. Br. z. Eingang—5c.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigenthümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seifert's Orchester.

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Hier sind Grocery-Bargains

Feiner granulirter Zucker, 20 Pfd. mit Bestellung von $2.00 oder darüber, für 98c

Reines rendered Lard, 10-Pfd.-Eimer morgen für 1.19

Fancy Full Cream Brick-Käse, per Pfund, 14c

Feines Tafelsalz, 10-Pfd.-Sack, 7c

Hanson's Vanilla Extrakt, die Flasche zu 23c

Oats Cocoa, 3 regul. 25c Pack., nur für diesen Verkauf (keine Postbestellungen ausgeführt), nur 3 Packete für jeden Kunden, 25c

Randall's ungegährter Traubensaft, die Quartflasche, 39c

Fort Dearborn Ginger Ale, Quartflasche für 12c

Fancy Oel-Sardinen, Büchse, 14c

Fancy gräte- u. hautlose Sardinen— reg. 25c Büchse 17c

Fancy fette Häringe— ovale Büchsen für 14c

Whole Wheat Mehl— Wir mahlen uns. Weizen mit altmodischem Mühlstein, täglich frisch; sowie frisches Brot von Whole Wheat Mehl, per 10-Pfd.-Sack 65c; Brot, per Laib, 7c

Frisch gebackene Fig Bars, Pfd., 10c

Importirtes Sardine-Paste, reg. 25c Topf für 17c

Wheat Screenings für Hühnerfutter, 100-Pfd.-Sack 1.19

Rock Salt z. Gefrieren von Icecream— 100-Pfd.-Sack, 55c

Sheep Fertilizer für Lawns und Gärten, 100-Pfund-Drums für 1.89

Lipton's imp. Jelly-Tablets, reg. 10c Packet für 5c

Frisch gebuck. Lemon-Cookies, das Pfund zu 10c

Import. Caviar, Ditman's, 1-Pfd.-Büchse 1.50; ½-Pfd.-Büchse 79c; ¼ Pfd. Büchse, 40c; ⅛ Pfd.-Büchse für 25c

Mehl — ¼ Faß Sack XXXX Minnesota Superlative Sack für 1.30

Bestes gemischtes Futter für junge Hühner, 100-Pfd.-Sack, 2.10

Quaker Patent Family Mehl, ⅛ Faß Sack, 69c

Import. Anchovies, in reinem Olivenöl, Büchse, 12c

Rumford's Backpulver, 1-Pfund-Büchse für 19c

Armour's gebackene Bohnen in Sauce — reg. 15c Büchse 11c

Frische Fische und Fleisch für Freitag

New York Flounders, frisch gefangen, per Pfund, 7c

Lake Superior Weißfisch, Pfd., 13c

Fancy kleine Pork Loins, süß gepökelt, Pfd., 10c

Halibut Steak— frisch, Pfd., 7c

Codfish Steak, frisch, Pfd., 7¾c

Boston Haddock, frisch, Pfd., 6c

Fancy fette Mackrelen, Stück 10c

Pickerel, frisch gefangen, Pfd., 8c

Lake Trout, frisch, Pfd., 12c

Extra feiner geräuch. Weißfisch, per Pfund, 14c

Weißfisch, Pfund, 14c

Native Potroast, feine Stücke, Pfd., 9c

Plate Corn Bee — süß gepökelt, das Pfund, 7c

Home-made Wurst-Fleisch, per Pfund, 10c

Hamb. Steak, frisch, Pfund, 8c

Feine Schuhe für Damen—Zweiter Floor

$5.00 weiße Buckskin Boots, $3.25. Ein prachtvoller Gesellschafts-Boot in einer beliebten Facon, die in großer Nachfrage ist. Wir kauften ein Ueberschuß-Lager von mehreren Hundert Paar von einem prominenten Fabrikanten, hochfeine Damen-Schuhe, und offeriren sie, um schnell damit zu räumen, zu einem sehr niedrigen Preis, Freitag, Paar 3.25

Pumps, Ties und Oxfords für Damen, 3.00 — Ein großes und vollständiges Sortiment von Facons und Ledersorten zu einem populären Preis gezeigt. Pumps, 1 und 2 Strap Slippers, Ties und Knöp Oxfords, in dull Ledersorten, Lackleder, lohfarbig, Velvet, Satin und weißes Duck. Unsere Facons sind die neuesten. Preis für morgen, das Paar $3

$2 waschechte Kleider für Mädchen, 98c

Zwei sehr hübsche Facons, wie abgebildet, von feiner Qual. kleinen Plaid-Ginghams, hübsche Farben u. gestreifter Percale, mit Kimono-Aermeln und voller Skirt, mit einfachem Stoff garnirt, Kopien von $2-Kleidern, Größen 6 bis 14, 98c

$5 hübsche Kombination Gingham-Kleider—von feiner Qualität. Gingham gemacht, mit Waist von Kombination schlichtem Stoff, Skirt gemacht, um zur Taille zu passen, ein sehr modernes Sommer-Kleid; in allen Größen; Freitag, für 2.85

$12.00 bis $15.00 Coats für Damen und Mädchen, in voller Länge, einfache Serges, Mischungen, gutes Sortiment von Facons, regulärer Preis $12.00 bis $15.00 — die Auswahl bei diesem Verkauf zu 7.50

Billig, aber bedenklich.

Noch ein Tiefbahnplan dem Stadtrathsausschuß unterbreitet.

Autobusse in Lyons

Verschmelzung der „Chicago and Southern"-Straßenbahn mit der „City Railway" geplant. — Gasgesellschaft soll für zerstörtes Pflaster bezahlen. — Zweifelhaft.

Und noch ein Tiefbahn-Plan ist aufgetaucht und gestern Nachmittag dem Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen unterbreitet worden. Der Urheber dieses Planes ist A. S. Robinson, zur Zeit mit dem Bau von Eisenbahnen im Südwesten beschäftigt. Robinson schlägt vor, unter Benutzung der neugebauten Flußtunnels folgende Linien anzulegen: Von der nördlichen Einfahrt des Tunnels an der La Salle und Michigan Straße unter der La Salle bis zur Taylor Straße im Süden, dann nach der Clark-Straße abweichend bis zu einem Punkte zwischen der 15. und 16. Straße, wo die südliche Einfahrt anzulegen wäre. Ferner von der westlichen Einfahrt des Tunnels an der Van Buren Straße, also von der Clinton Straße, unter der Van Buren Straße bis zur Clark, unter dieser bis zur Washington Str. nördlich und unter letzterer westlich bis zum Flußtunnel an dieser Straße. Jede dieser Tiefbahnen würde außer in den nur auf zwei Geleise berechneten Flußtunnels vier Geleise enthalten und nur von den Straßenbahnen benutzt werden. Sobald sie fertig sind, sollen besondere Tunnels für die Hochbahnen gebaut werden, so daß das Schleifengerüst dann abgebrochen werden kann. Die Gesammtkosten der beiden Straßenbahntunnels hat Robinson auf $8,638,000 berechnet. Daran auszusetzen schien seinen Zuhörern zu sein, daß die Züge sämmtlich zum Mittelpunkte des Geschäftsbezirkes, aber nicht weiter, fahren, daß sie dann auf ein zweites Geleise rangirt werden und denselben Weg zurückfahren, auf dem sie gekommen sind. An den gemeinsamen Endpunkten wären Umsteigestellen einzurichten. Zu Gunsten des Planes führte der Urheber an: Die hohe Lage der Tiefbahn, fast unmittelbar unter dem Fahrdamm; Eingänge an jedem Straßenschnittpunkt; keine Geleisekreuzungen; Raum für die meisten öffentlichen Nutzbarkeiten; Erzielung hoher Fahrgeschwindigkeit unter durchaus sicheren Verhältnissen; Möglichkeit des Ausbaues der Tiefbahn für den Schnellverkehr nach den Wohnvierteln; Leistungsfähigkeit in der Beförderung, eine Million Menschen in der Stunde. Gegen die Benutzung der Flußtunnels äußerte Bürgermeister Harrison das Bedenken, daß dadurch den Straßenbahngesellschaften gewissermaßen Mitbesitzrechte eingeräumt werden würden.

Dem Ausschuß theilte die City Railway Co. die Verschmelzung mit der Chicago und Southern-Straßenbahn, vorbehältlich der Zustimmung des Stadtraths, mit. Zu dem Zwecke wird für die „Chicago und Southern" eine neue Freibrieforordinanz nach dem Muster der von den beiden großen Gesellschaften angenommenen, ihr Kaufpreis nach anderen Anlagen bewerthet und festgesetzt werden müssen. Die Vorstädter, welche südlich von der 79. Straße wohnen, rechnen darauf, daß sie dann für 5 Cents in das Hauptgeschäftsviertel werden fahren können. Ein Unterausschuß, Block, Long und Foell, wird sich mit der Sache befassen.

Korporationsanwalt Sexton veranlaßte die Chicago Railways Co., die Arbeit der Verlängerung der Linie an der Western Avenue nördlich von der Roscoe Straße einzustellen, bis die Gesellschaft die Zustimmung der Grundbesitzer an der Straße eingeholt hat. Die Linie soll, wie es heißt, bis zur Stadtgrenze von Evanston verlängert werden. Daraufhin ist in West Rogers Park bereits ein „Landbuhm" in die Wege geleitet worden.

Der Ortschaftsrath von Lyons hat mit der White Automobile Co. gestern Abend einen Vertrag abgeschlossen, wonach diese Gesellschaft in fünf Minuten Zeitabstand „Autobusse" über diejenigen Straßen der Ortschaft, über welche früher Straßenbahnwagen fuhren, bis zum Haltepunkte der Chicagoer Straßenbahnen laufen lassen wird. Der Fahrpreis wird fünf Cents sein, ebensoviel, wie die Leute der County Traction Co. für diese Straßenbahnfahrt hätten bezahlen sollen. In Oak Park protestirte gestern Abend eine Bürgerversammlung gegen die Annahme der Geleisehochlegungsordinanz der Chicago und Oak Park-Hochbahn durch den Ortschaftsrath.

Keine Erlaubnißscheine mehr.

Der Korporationsanwalt hat die People's Gas Light and Coke Co. benachrichtigt, daß ihr keine weiteren Erlaubnißscheine zur Aufreißung der Straßen gewährt werden würden, und daß sie alle Arbeiten unter bisher gewährten einstellen müßte, bis der Korporationsanwalt die Gesetzlichkeit solcher bislang ohne Zustimmung seines Amtes ausgestellten Erlaubnißscheine geprüft hat. Ferner ist die People's Gas Light Co. benachrichtigt worden, daß die Stadt Schadenersatz für bei der Anlage von Gasleitungsröhren zerstörtes neues Straßenpflaster fordern wird; in den letzten Jahren ist nicht selten ganz neues Pflaster von der Gesellschaft aufgerissen worden; die Instandsetzung des Pflasters war nachher selten vollkommen.

Im Staatssenat hat gleichzeitig Clark von South Chicago beantragt, daß eine Kommission von zehn Mitgliedern beider Zweige der Gesetzgebung den Geschäftsbetrieb der Gasgesellschaft in jeder Beziehung untersuchen soll. Ob ein solcher Antrag in einer Sondersitzung der Gesetzgebung zuläffig ist, ist noch die Frage.

Der Iroquois Iron Co. ist auf Veranlassung des Stadtrathsmitglieds Emerson vom Korporationsanwalte die Fortsetzung der Auffüllung an den Molen der Gesellschaft im Calumet untersagt worden, da die Gesetzlichkeit der ihr ertheilten Erlaubniß fragwürdig ist.

Nur noch ein paar Tage

und der Verkauf des Lagers unseres Ladens 1180—82 Milwaukee Avenue ist vorbei.

Wir offeriren jetzt den Rest dieses Lagers zu Eurem eigenen Preise

Kommt u. wählt irgend ein beliebiges Stück Möbel, für das Ihr Gebrauch habt, und macht Euren eigenen Preis. Wir werden keine annehmbare Offerte zurückweisen, da wir mit sämmtl. Restern und Ueberbleibseln vor der Inventar-Aufnahme räumen müssen. — Dies ist eine ungewöhnliche Offerte für ein Möbel-Geschäft unserer Größe — da wir aber dieses Lager nicht in den Herbst hinüber nehmen wollen, verzichten wir auf unseren Profit, ja wir verkaufen sogar unter dem Kostenpreis. — Wartet nicht — kommt heute — da die Waaren schnell verkauft werden — Falls es Euch an den Baarmittel fehlt, werden wir bereitwilligst leichte Abzahlungs-Bedingungen vereinbaren.

Schneidet diesen Koupon aus!

Dieser Koupon und 10c berechtigen Euch zu einer 25c-Flasche von dieser feinen Har-Ker Möbel-Politur, welche speziell für uns hergestellt wird.

Dieser Koupon ist nur gut für diese Woche.

5,000 Bilder zum Verkauf nur für 15 Tage

Wir haben die ganze Muster-Ausstattung der Western Picture Frame Co., New Yorker Importeure, zu unserem eigenen Preis gekauft. — Wir verkaufen die ganze Partie zu Preisen, die niedriger sind als die Herstellungskosten betragen. Die ganze Partie besteht aus Pastellen, bei Hand gemalt, Perlmutter eingelegten heiligen Bildern und Novelty-Effekten. Leset einige von diesen Preisen:

15.00, 10.00 und 8.00 handgemalte Bilder — jetzt $3.98

5.00, 4.00 und 3.50 Bilder; Landschafts-Sujets; jetzt $1.19

3.00 und 2.75 Bilder — fromme Sujets; jetzt 98c

2.50 und 2.00 Bilder, fromme Sujets; jetzt 69c

Einzelne Partie von kleinen Sorten, zu 19c

3 Zimmer-Einrichtung $62.50 — $5.00 Anzahlung; Monatlich $4.00.

4 Zimmer-Einrichtung $84.50 — $8.00 Anzahlung; Monatlich $5.00.

468 von diesen komfortablen Schaukelstühlen — Sämmtlich mit echtem Imperial Leder gepolstert. 14 versch. Entwürfe zur Auswahl—$15, $10 und $8.50 Werthe; jetzt offerirt so wohlfeil wie zu........ $4.45

Seht unsere ganz Messing-Betten zu $7.49—Ihr könnt jetzt Eure Messingbetten zu bedeutenden Herabsetzungen kaufen — $35, $25 und $20 Messingbetten zu weniger als Herstellungskosten.......... $7.49

Zwei große Möbel-Läden:

4705-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.
1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.

Union LIBERTY FURNITURE CO.

Zwei große Möbel-Läden:

1327-29-31-33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Straße.
4705-09 S. Ashland Avenue, nahe 47. Straße.

Seit John das Trinken aufgab

Von Johns Frau.

Gebrauchte Golden Remedy, das große Heilmittel für Trunkenbolde.

Geruchlos und geschmacklos. Jede Dame kann es heimlich zu Hause in Thee, Kaffee oder Speise geben.

Kostet nichts zu probiren

Wenn Ihr einen Gatten, Sohn, Bruder, Vater oder Freund habt, der ein Opfer des Alkohols ist, so braucht Ihr nur Euren Namen und Adresse auf untenstehendem Koupon einzusenden. Vielleicht habt Ihr Ursache dankbar zu sein so lange Ihr lebt, daß Ihr es gethan habt.

Freier Probe Packet Koupon.

Dr. J. W. Haines Company,
1436 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

Bitte schicken Sie mir absolut frei mit wendender Post in einfachem Umschlag, so daß Niemand errathen kann was darin ist, ein Probepacket von Golden Remedy um zu beweisen daß das was Sie von ihm behaupten, in jeder Hinsicht wahr ist.

Name..........
Straße..........
Stadt..........
Staat..........

Ist jetzt Staatsbank.

Die Greenebaum Sons Bank and Trust Company.

Die Umwandlung der Privatbank von Greenebaum Sons in die Greenebaum Sons Bank and Trust Company unter staatlichem Freibrief ist heute in Kraft getreten. Das Geschäft der jetzt neu inkorporirten Firma ist seit dem Jahre 1855 von Mitgliedern der Familie Greenebaum aufgebaut worden, und von ihnen wird die Leitung der Bank auch fernerhin besorgt werden, wenn auch im Direktorium die als Aktionäre zugelassenen ausseitigen Betheiligten Vertretung haben. Das Aktienkapital der Korporation beträgt $1,500,000. Die Beamten und Direktoren sind: Präsident, M. E. Greenebaum; Vizepräsidenten, Henry E. und James E. Greenebaum; Kassirer, Walter J. Greenebaum; Hilfs-Kassirer, Milton E. Falker; Direktoren: M. E., H. E. Greenebaum, A. G. Becker, W. N. Eisendrath und L. Stern. Später werden wahrscheinlich noch zwei oder drei Direktoren gewählt werden, unter ihnen vielleicht Julius Rosenwald.

— Chinesische Matrosen sind in Rotterdam bereit, eventuell als Streikbrecher einzutreten. Bis jetzt war aber keine Nothwendigkeit dafür ersichtlich.

Ermäßigte Fahrpreise.

Kosten der Fahrt zum Sängerfest in Milwaukee und zurück.

Nach längeren Bemühungen ist es gelungen, mit der „Central Passengers Association", die bekanntlich über die Eisenbahnraten der mittleren Staaten der Union zu bestimmen hat, ein Abkommen zu treffen, wonach den von auswärts zum Milwaukeer Sängerfest kommenden Gästen eine ermäßigte Fahrrate gesichert ist. Der Abmachung zufolge beträgt der Fahrpreis nach Chicago und zurück von allen Theilen der Vereinigten Staaten, die in den Bereich der Central Passenger Association fallen, das anderthalbfache der einfachen Fahrt, so daß also die Rückreise nur die Hälfte des gewöhnlichen Fahrpreises kostet. Von Chicago nach Milwaukee und zurück ist jedoch die volle Fahrrate zu bezahlen, nämlich $3.40.

Die ermäßigte Eisenbahnrate ist nur bis Chicago in Wirkung und ausschließlich für solche Festgäste, die ein Billet nach Milwaukee lösen, also auch ihr Gepäck mit dem Bestimmungsort Milwaukee vermerken.

Dieselbe ermäßigte Rate, die auf den Eisenbahnlinien in Anrechnung kommt, tritt auch in Kraft auf den Dampferlinien der Northern Steamship Co., der Detroit & Cleveland Navigation Co. und der Erie & Western Transportation Co., was besonders die Besucher von Buffalo, Cleveland, Detroit u. s. w. interessirt. Bei Lösung der Dampferbillets wird jedoch eine Zuzahlung von $5.00 zu den Eisenbahnbillets verlangt.

Um den Festgästen die Abmachung der Festbehörde mit den Eisenbahnen verständlicher zu machen, folgt hier eine Liste der Eisenbahn-Rundfahrtpreise zwischen den einzelnen Städten der Sängerbundsphäre und Milwaukee, giltig zur Hinreise vom 20. bis 25. Juni und Rückreise bis zum 30. Juni, 12 Uhr Nachts:

Evansville, Ind.	$12.05
Fort Wayne, Ind.	9.05
Indianapolis, Ind.	8.95
Louisville, Ky.	12.40
Detroit, Mich., via Chicago	11.65
Detroit, Mich., via Grand Trunk	10.90
Detroit, Mich., via Ludington oder Crosby Linie	8.55
Lansing, Mich., via Chicago	6.75
Lansing, Mich., via Grand Haven oder Crosby Linie	6.75
Lansing, Mich., via Ludington	5.95
Owosso, Mich., via Chicago	10.50
Owosso, Mich., via Grand Trunk	10.65
Owosso, Mich., via Crosby Linie	6.40
Saginaw, Mich., via Chicago	11.55
Saginaw, Mich., via Ludington und Crosby Linie	7.45
St. Louis, Mo.	12.10
Buffalo, N. Y., via Grand Trunk etc.	19.15
Buffalo, N. Y., via Mich. Central	21.40
Buffalo, N. Y., via Dampfer	18.10
Akron, O.	13.55
Cincinnati, O.	12.40
Chillicothe, O.	15.40
Cleveland, O., via Chicago (Erie)	14.65
Kolumbus, O., via Chicago	13.90
Kolumbus, O., via Chicago	14.90
Dayton, O., via Chicago	12.40
Hamilton, O.	11.50
Lima, O.	10.90
Mansfield, O.	13.45
Youngstown, O.	15.10
Youngstown, O.	16.70
Sandusky, O.	13.15
Erie, Pa.	18.10
Erie, Pa.	16.25
Pittsburg, Pa.	19.15
Parkersburg, W. Va.	17.65
Wheeling, W. Va.	16.55
Keokuk, Ia.	10.90

Diese Raten sind giltig für alle Besucher der Feststadt während der angegebenen Zeit, ob sie Sänger sind oder nicht.

Um die mit ihren Vereinen kommenden Sänger von allen Umständen zu befreien, sobald sie die Feststadt erreichen, sind außer den Empfangskomites, welche jeden Verein begrüßen und nach dem Quartier geleiten, besondere Ausschüsse ernannt zwecks Besorgung des von den Gästen mitgebrachten Handgepäcks. Um die Vorkehrungen jedoch in wirksamer Weise zur Ausführung zu bringen, ist es unbedingt nöthig, daß die Reisemarschälle oder Quartiermeister der verschiedenen Vereine unverzüglich dem Vorsitzer des Milwaukeer Einquartirungsausschusses, Herrn Moritz Herling, Room 27, Hathaway Building, Mittheilung machen, mit welchem Zuge und auf welchem Bahnhofe ihre Vereine eintreffen. Das Handgepäck aller aktiven Sänger wird von der Festbehörde unentgeltlich nach den Quartieren der Vereine besorgt.

Ein Geist geht um.

Jungen machen sich mit Abergläubischen einen Spaß.

Das leerstehende Haus Nr. 4726 West Madison Straße, zwischen 47. und 48. Avenue, ist in letzter Zeit in Verruf gekommen, denn es wurde behauptet, ein „Geist" zeige sich dort, und die ängstlichen Gemüther der Nachbarschaft pflegten nach Einbruch der Dunkelheit das „Spukhaus" und seine Nähe sorgsam zu meiden. Am Dienstag Abend wurde die Erscheinung der Polizei gemeldet, aber gestern stellte ein Bewohner des Nebenhauses auf eigene Faust Beobachtungen an. Es war ihm aufgefallen, daß seit zwei Wochen Jungen sich in der Nähe des Hauses versammelten. Er faßte also, einen Revolver in der Hand, an einem Fenster Posten und beobachtete das Haus bis nach elf Uhr. Was er sah, war, daß einer der Jungen in das Haus ging und sich in ein weißes Tuch hüllte. Sobald das „Gespenst" erschien, rannten die anderen Jungen in gemachtem Entsetzen unter großem Geschrei davon.

Kirchweihe.

Einweihung des neuen Gotteshauses an 61. Str. und Marshfield Ave.

Die neue Kirche der von Pastor D. Kosche geleiteten Gemeinde, 61. Str. u. Marshfield Ave., wird am kommenden Sonntag eingeweiht. Zu der Einweihungsfeier mit dreimaligem Gottesdienst sind alle Gemeinden, die zur evangelischen Synode von Ohio und anderen Staaten gehören, eingeladen. Die Prediger des Tages sind die Pastoren Paul Heinmann aus Kolumbus, O., und Friedrich Werhahn am Morgen, Pastor Paul Brockhaus aus Oaklawn, Jll., am Nachmittag und die Pastoren Martin Dörmann aus Blue Island und W. Steinmeyer aus Washington Heights am Abend. Der Singchor der lutherischen Zionsgemeinde wird unter der Leitung von Pastor Wehrhahn mitwirken.

— Die Scheiks und sonstige Beamte der Omarmoschee in Jerusalem, die beschuldigt sind, britischen und amerikanischen Alterthumsjägern die bekannten Ausgrabungen und Entwendungen gestattet zu haben, wurden unter bewaffneter Eskorte nach Beirut zum Prozeß gesandt.

Ed. Ahlswede Co.

THE MOST ATTRACTIVE STORE OUTSIDE THE LOOP
2500—2508 NORTH AVENUE

Bargains für Freitag, den 16. Juni.

Lana Oel Complexion Seife, werth 8c Stück, Freitag 5c

Partie von Stock Kragen und Jabots, eine Muster-Partie, werth 25c und 50c, Freitag 5c

27-zöll. bestickte Flouncing, prachtvolle Muster, jede Yard 50c werth, Freitag 29c

Mit Maschine gemachte baumwollene Torchon-Spitzen und Einsatz-Spitzen, von 2 bis 3½ Zoll breit, Freitag 3c

Dr. E. L. Graves' Zahnpulver, große 50c-Büchse, Freitag 16c

Sanitol Gesichts Cream — Sanitol Cold Cream — Sanitol Gesichtspuder — Sanitol Zahnpulver — jedes 10c

Eine Odd Partie von Knöpfen — werth bis zu 50c das Dutzend— Freitag 5c

Eine Partie von Kleider-Gingham — gestreift, karrirt und Plaids, Freitag 5c

Eine Partie von Pongee, in creamfarbig und weiß, werth 15c und 18c, Freitag 5c

Nr. 8 Kupfer-Waschkessel, Deckel aus einem Stück und feste Griffe, für $1.98

14 Quart emaillirte Wasser-Eimer für 29c

Inverted oder Upright Mantles, 2 für 15c

Notions — Stopf-Baumwolle, Fingerhüte, Nadeln, Haarnadeln, baumwoll. Tape, jedes 1c

Nr. 8 Waffel-Eisen— für 65c

Santa Claus Seife — 6 Stücke für 19c

Unterleibchen für Damen, ein seide-„taped" Kleidungsstück, niedriger Hals und ohne Aermel — extra Größe 15c

3 Pfund Seifen Chips — für 10c

1 Pfund Packet 20 Mule Team Borax, für 10c

Unterleibchen für Damen — eine feine Partie von regulären und extra Größen, niedriger Hals, mit Wing Aermeln oder ärmellos 10c

Amber Seife — 7 Stücke für 29c

1 Wasserglas frei für Umschläge.

1 Gallone gläserne Oel-Kanne, für 19c

Unterzeug für Damen — Unterleibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, alle aus feiner weißer Baumwolle, speziell 5c

1 Partie von Spitzen-Gardinen, 3 Yds. lang, leicht beschädigt — Freitag 75c

9-4 Sheeting (in Restern) gebleicht— gutes Tuch — Freitag 15c

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— In seinem Heim, 3500 Seminary Ave., feiert heute das Ehepaar Georg und Viktoria Sommer, noch frisch und rüstig, das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise der Angehörigen, Verwandten und nahen Freunde. Pastor Grotefeld wird den glücklichen Bund von Neuem einsegnen. Diesem sind vier Töchter und vier Söhne entsprossen, von welchen die Töchter Frau Ida Niemann, Frau Viktoria Hermann und Frau Adeline Blackmann am Leben sind. Herr Sommer wurde am 15. Juni 1825 in Helmstatt in Baden geboren und kam im Jahre 1848 nach Amerika. In St. Louis erlernte er das Küferhandwerk. Während eines Aufenthaltes in New Orleans brach der Bürgerkrieg aus, Herr Sommer verließ die Stadt und kam nach Chicago, wo er sich mit Frl. Viktoria Schießle verheirathete. Er betrieb hier bis zu seinem 60. Lebensjahre erfolgreich ein Grocerygeschäft, seitdem lebt er im Ruhestand.

Eine Stacey-Ehe.

Wird in einem Scheidungsprozeß auf ihre Giltigkeit geprüft.

Von weittragenden Folgen mag eine Scheidungsklage sein, die gestern im Superiorgericht eingeleitet wurde, da in ihr zum ersten Male dem bekannten Heiraths-Friedensrichter Stacey das Recht, Eheschließungen zu vollziehen, in aller Form abgestritten wird. Sollte das Gericht in diesem Sinne entscheiden, so würden damit sämmtliche von Stacey geschlossenen Ehen, es sind ihrer Tausende, für ungiltig erklärt werden. Die Klägerin ist ein junges Frauchen von 17 Jahren, Katharine, Tochter von Fred Hagler. Käthchen lernte am 7. August 1910 auf einer Rollschuhbahn den 19jährigen Walter Keck kennen, und am nächsten Tage waren sie auch schon verheirathet, dank der Gefälligkeit Staceys.

Frau Mary Wagner hat sich gestern von J. Hermann Wagner scheiden lassen. Sie erzählte Richter Cooper, Hermann hätte den Papagei fluchen gelehrt und hätte sich in Hemdsärmeln an den Eßtisch gesetzt. Als sie eines Morgens unvermuthet von einer Reise zurückgekehrt sei, hätten zwei fremde Frauenzimmer mit ihm beim Frühstück gesessen. Wagner behauptete, das Fluchen habe nicht der Papagei von ihm, sondern er vom Papagei gelernt.

An Hundswuth gestorben.

Ein Mann und ein Knabe in Hammond, Ind., die Opfer.

In Hammond, Ind., starben gestern ein Mann und ein Knabe an der Hundswuth. Beide waren im Pasteur-Institut in Chicago behandelt worden, aber das tödtliche Gift triumphirte über die ärztliche Wissenschaft. Der Mann war der Farmer William Cresler, der von seinem langjährigen Haushund gebissen worden war, und der Knabe der dreijährige Charles Schoffer, Sohn eines Schullehrers. Das Kind war beim Spiel mit einem Hunde, der plötzlich toll wurde, gebissen worden.

Auf dem Heimwege von einem Laden wurde gestern die 12jährige Elisabeth McCann, 448 N. Curtis Str., von einem Schäferhund, der anscheinend toll geworden war, ein dutzendmal ins rechte Bein gebissen. Das Thier entkam, obwohl mehrere Männer und Knaben es verfolgten. Jetzt sucht die Polizei den gefährlichen Hund.

Vier Mal von einem Michael Burkhert, 5545 N. Clark Str., gehörenden Hunde gebissen wurde gestern die 69 Jahre alte Frau Katharine Keller, Nr. 5543 N. Clark Str. Das Thier, welches der Frau Wunden an den Handgelenken, der Brust und unter dem linken Arme zufügte, wurde von Nachbarn weggescheucht. Frau Keller wurde in's Sprechzimmer eines Arztes gebracht und später in ihre Wohnung geschafft.

Edward Rosenthal, 2216 Clybourn Ave., ein zwölfjähriger Zeitungsjunge, wurde gestern Abend bei der Ablieferung der Zeitung von Jakob Kinel's Hund, 2515 Cooper Str., in den linken Oberschenkel gebissen. Ein Arzt verband die Wunde.

Beim Spiel vor der elterlichen Wohnung, 3232 S. Hoyne Ave., wurde die vierjährige Belle Mowat von einem Hunde, welcher John Gonish, einem Nachbar, gehört, leicht gebissen. Die Polizei brachte den Hund in den Hundepferch zur Beobachtung.

Aus Vereinskreisen.

Am Donnerstag, dem 6. Juli, veranstaltet der Viktoria Deutsche Frauenverein im Exzelsior Park ein großes Piknik mit Preiskegeln. Der Vorkehrungsausschuß ist unter der Leitung der Präsidentin Minna Sasser fleißig damit beschäftigt, schöne Preise anzuschaffen und für Alles zu sorgen, was den Besuchern Vergnügen macht. Das Piknik beginnt um 11 Uhr Morgens, der Eintritt kostet 10 Cents.

Oeffentliche Installirung der Beamten feiert die Hoffnungs-Loge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, am Montag Abend, dem 10. Juli, in Yondorfs Halle. An die Feier wird sich ein Ball schließen, verbunden mit ihr ist ein großer „Drill" unter der Leitung von Kapt. Johanna Poldt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 25 Cents die Person.

— Das französische Kabinet ließ schließlich doch den Plan bezüglich Grenzfestlegung des Champagnergebietes wieder fallen. Dafür soll der Kammer ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, welcher den Gerichten die weitestgehenden Befugnisse zur Unterdrückung fälschlicher Bezeichnung von Schaumwein verleiht.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

2000 blaue Serge Knaben=Anzüge Freitag

Hillman's—2. Floor

Ohne Frage wunderbar— eine Partie von ungefähr 2000 blaue Serge = Anzüge für Kinder; — morgen zum Verkauf für 1.98.— Dies erscheint unglaublich, aber sie sind hier, bereit f. Eure Auswahl, doppelknöpfige Coat = Facon, Knickerbockers in vollem Schnitt, perfekt passende Kleidungsstücke, in mittleren und schweren Sorten, Alter 7 bis 16 Jahre, für morgen zu 1.98.

1.98

Worth up to $4.00

Infolge der außerordentlichen Herabsetzungen reserviren wir uns das Recht, die Anzahl der Einkäufe zu beschränken.

Andere blaue Serge=Anzüge für die Konfirmation oder Graduation, Preis zu
2.98, 3.98 und 4.98

Second Floor

$2.50 schottische Netz=Gardinen zu $1.59

Vierter Floor Hillman's—

Double Thread schott. Net Gardinen, in mehr als fünfzig Entwürfen der allerneuesten Brussels, Battenberg, Cluny, Mission u. Novelty Spitzen=Effekt, 3 und 3½ Yard lang; es sind die beliebtesten Muster, die in kleinen Quantitäten verkauft werden; reg. 2.50 Werthe; um sie schnell zu räumen, haben wir sie markirt, Paar 1.59

Himmelschreiend.

Hat unter Mörderhänden sein Leben ausgehaucht.

Polizei tappt im Dunkeln.

Das Opfer ist der polnische Arbeiter Philipp Setko, Nr. 1710 W. 44. Straße. — Leiche weist 15 Messerstiche auf. — Hatte verzweifelten Widerstand geleistet.

Auf den Höfen der Chicago Junction=Bahn in der Nähe von S. Oakley Ave. und W. 40. Straße wurde heute Morgen um halb acht Uhr die Leiche eines leidlich gutgekleideten jungen Mannes gefunden, der augenscheinlich nach verzweifeltem Widerstande unter Mörderhänden sein Leben ausgehaucht hat. Aus dem Quittungsbuche eines polnischen Bau= und Leihvereins und aus Briefen, die man in seinen Taschen fand, schloß man, daß er ein gewisser Philipp Setko, Nr. 1710 W. 44. Straße, sei. Gesicht und Kopf waren fast bis zur Unkenntlichkeit zerschlagen. Die Leiche, die in dem Bestattungsgeschäft 3734 Archer Ave. ruht, weist außerdem 15 Stichwunden auf. Wenige Fuß von dem Todten fand man auf der Erde ein blutbesudeltes Fleischermesser, ein Taschenmesser mit gebrochener Klinge und einen Revolver.

Ob diese Waffen Eigenthum des Opfer waren, oder von den Mördern auf hastiger Flucht vergessen oder verloren worden sind, hat bisher natürlich nicht festgestellt werden können. Die Polizei ist zu der Annahme geneigt, daß nicht Raubsucht, sondern Rache der Beweggrund zur That war, und dem meuchlings Ueberfallenen trotz verzweifelter Gegenwehr mit einem Knüppel oder Pflasterstein der Schädel eingeschlagen und ihm dann mit dem Messer der Garaus gemacht wurde. Eine Anzahl Detektives bemüht sich jetzt, das Dunkel zu lichten, in das der zweifellos gewaltsame Tod des Opfers gehüllt ist.

Ist identifizirt worden.

Gegen Mittag wurde das Opfer von Daniel Lassek, Nr. 1710 W. 44. Str., mit Bestimmtheit als Philip Setko identifizirt.

„Setko, ein Pole, war 23 Jahre alt und ledig", erzählte Lassek dem Polizeileutnant Crotty. „Er hat jahrelang auf den Viehhöfen gearbeitet und sechs Jahre lang mit mir im Hause Nr. 1710 W. 44. Straße gewohnt Vor vier Monaten verzog der stille, bescheidene Mensch, ich weiß nicht, wohin. Seither habe ich ihn lebend nicht mehr gesehen. Meines Wissens hatte er hier weder Verwandte, noch Freunde. Ich habe keine Ahnung, wer ihn, und weshalb man ihn ermordet haben könnte."

Raubmord.

In seiner Wirthschaft Nr. 251 N. Paulina Straße wurde heute früh um ein Uhr Harry J. B. Nohren von zwei Negern in räuberischer Absicht überfallen, und, als er dem Befehle, die Hände hoch zu strecken, nicht unverzüglich Folge leistete, kaltblütig erschossen.

Die Polizisten Bennett und Schumacher, die in der Nähe waren und die Schüsse hörten, nahmen die Verfolgung der Mordbuben auf. Nach kurzer Hatz wurde auch einer der Mohren dingfest gemacht. Sein Spießgeselle flüchtete in eine dunkle Gasse und verschwand dort spurlos.

In der Wache an Lake Straße gab der Häftling seine Adresse mit Fred Waldron, Nr. 1931 Fulton Straße, an. In seinem Besitz fand man einen Revolver, aus dem kürzlich ein Schuß abgefeuert worden war. Er erklärte auf Befragen nur, in Gesellschaft eines Rassegenossen, Namens Smith, den Abend zugebracht zu haben, weigerte sich aber anfänglich, sonstige Angaben zur Sache zu machen.

Den Angaben der vorerwähnten Polizisten gemäß, haben die Raubmörder in der Nähe der Wirthschaft herumgelungert, bis die letzten Gäste das Lokal verlassen hatten.

Der verhaftete Neger änderte seine Aussage später dahingehend ab, daß er in Wirklichkeit Fred Woods heiße. Den verhängnißvollen Schuß habe sein 24jähriger Rassegenosse Ollie Hubanks, Nr. 2045 Austin Ave., abgegeben.

Auf Grund dieser Angabe wurde Hubanks in seiner Wohnung verhaftet. Er wurde, anscheinend schlafend, im Bett überrumpelt. In der Wache betheuerte er seine Unschuld und versicherte, zur Zeit des Mordes den Schlaf des Gerechten geschlafen zu haben.

Nohren war die Kugel in den Rücken gedrungen. Der Mann lebte noch, als die Polizisten ihn fanden, starb aber während der Fahrt nach dem County=Hospital in der Polizeiambulanz. Einer seiner Brüder ist städtischer Polizist, der andere Schreiber im städtischen Grundbuchamt.

Vorläufig kaltgestellt.

Polizist James Reilly verhaftete heute zu früher Morgenstunde an S. State und 12. Straße auf allgemeine Verdachtsgründe hin zwei Farbige, den 18jährigen John Martin und den gleichaltrigen Samuel Jones. Ein Genosse der Burschen flüchtete rechtzeitig und entkam, obgleich der Scherge ihm mehrere blaue Bohnen nachsandte. Die Häftlinge hatten einen Handkoffer bei sich, der acht goldene Uhren, zwei goldene Ringe, 14 Flaschen Whiskey und vier Kisten Zigarren enthielt. Jones gestand in der Wache an Harrison Straße, mit seinen Genossen kurz nach Mitternacht einen Einbruch in eine nahe S. Wabash Ave. und 13. Straße gelegene Wirthschaft verübt und die im Koffer gefundenen Sachen erbeutet zu haben. Den Namen des entkommenen Spießgesellen weigerten sich er sowohl, wie auch Martin, der Polizei zu verrathen.

Die Polizei glaubt übrigens, daß die Burschen nicht nur die Wirthschaft, sondern auch eine Privatwohnung geplündert und dort die Uhren erbeutet haben. Die Untersuchung ist im Gange.

Romantisches Erlebniß.

Zwei Pärchen, die gestern Abend im Mondschein auf der Nordseite am See spazieren gingen und Süßholz raspelten, wurden von zwei nicht weniger als sentimental veranlagten Zeitgenossen überfallen und ausgeplündert. Frl. G. Peterson, Nr. 2112 Gidding Str., wurde vor den Augen ihres Begleiters Wm. Baker, Nr. 4166 Clarendon Ave., um einen Diamantring erleichtert. Das zweite Pärchen, S. W. Lawton, Nr. 1725 Wilson Ave., und seine Herzenskönigin, deren Name nicht in Erfahrung zu bringen war, büßten je einen Ring ein.

Bald darauf fielen die Raubgesellen über Pfarrer Sixt, Seelsorger der an Claremont Ave. und Ainslee Straße gelegenen Matthias=Kirche, her und nahmen ihm die Uhr und $17 ab. Dieser Raubüberfall ereignete sich an Lawrence Ave. und Robey Straße. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Nach berühmten Mustern.

In Robert Lanes Apotheke, Nr. 1201 S. Wabash Ave., wurde der dort Nachts beschäftigte Apothekergehilfe T. W. Wrixson heute zu früher Morgenstunde von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen mit dem Tode bedroht und gezwungen, die Arme hoch zu strecken. Die Raubgesellen plünderten den Kassenapparat um $4 und die Briefmarken = Verkaufskasse um den gleichen Betrag. Sie haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht. Der von ihnen gelieferten Beschreibung nach zu urtheilen sind sie dieselben Schnapphähne, die seit sechs Wochen die Südseite unsicher gemacht und zahlreiche Schank= und Speisewirthe, sowie Apotheker beraubt haben.

Gaben ein Gastspiel.

Erfahrene Diebe erbrachen gestern früh mit einer Pickaxt die Thür zu dem von Dr. G. W. Good in La Vergne betriebenen Rahmeis=Parlor, in dem sich auch das unter der Leitung des Arztes stehende Zweigpostamt befindet, sprengten den Geldschrank, eigneten sich den aus Baargeld und Briefmarken im Gesammtbetrage von $350 bestehenden Inhalt an, stahlen werthvolle chirurgische Instrumente, aßen nach Herzenslust Rahmeis und Zuckerwerk und machten sich dann aus dem Staube. Zwei zur Aufarbeitung des Falles nach dem Thatorte gesandte Beamte des hiesigen Bundesgeheimdienstes haben von den Raubgesellen keine Spur gefunden.

„Raub" die Losung.

Der im Del Prado=Hotel wohnhafte Makler H. W. Walker wurde an Randolph, nahe State Straße, von vier jugendlichen Wegelagerern überfallen und ausgeplündert. Zwei der Raubgesellen wurden von Detektives der Hauptwache nach aufregender Hatz dingfest gemacht. Ihre beiden Spießgesellen entkamen. Die Häftlinge entpuppten sich als der 17jährige George Williams und der 25jährige Harry Pritkin. Dieser wurde in der Wache an Harrison Straße eingelocht, jener dem Jugendheim überwiesen.

Galgenfrist.

Gouverneur Deneen hat gestern dem Thomas Jennings, der morgen die Ermordung eines gewissen Clarence D. Hiller am Galgen büßen sollte, einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zum 14. Juli bewilligt. Es geschah das, um dem nur auf Grund von Daumenabdrücken hin Verurtheilten eine Berufung an das Obergericht zu ermöglichen.

Schwer bestraft.

Der Fuhrmann John O'Brien, Nr. 3010 Cottage Grove Ave., der im Jähzorn einen überbürdeten, abgetriebenen Gaul, der sich nicht auf den Beinen halten konnte, erstochen hat, wurde dieser Schandthat wegen gestern von Richter Kavanagh zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.37
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Ihr könnt mehr Geld als eine erstklassige Schneiderin verdienen

als eine Lehrerin, Nurse, Stenographin oder Buchhalterin. Anstatt Monate oder Jahre langer Vorbereitung werden Euch einige Wochen praktischer Schulung zu einer erfahrenen Schneiderin machen.

THE HOSAC INSTITUTE

Eine Schule für den Entwurf und die Herstellung von Damen=Kleidern.

Unsere Lehrerin, Mme. Hosac, ist an der Spitze eines der größten und erfolgreichsten Kleider=Etablissements zur Herstellung von Kleidern in Chicago. Sie lehrt Euch das Entwerfen, Zuschneiden, Passen und Kleidermachen — gibt Euch eine Schulung, die Ihr sofort praktisch verwenden könnt.

Schreibt oder besucht uns sofort
Kommt heute, wenn Ihr könnt.

HOSAC INSTITUTE,
Steinway Hall, 64 Ost Van Buren Str.
Nahe Michigan Ave.
Telephones: Harrison 1178—1179.

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

30,000 Yards von Waschstoffe=Restern bedeutend herabgesetzt

Dieser phänomenale Verkauf beginnt Freitag Morgen. Ein Räumungs=Ereigniß welches einen Rekord aufstellen wird in unerreichtem Werthegeben. 30,000 Yards, einschließlich aller kurzen Längen, Kleider=Längen, einzelner Partien und angebrochener Sortiments in unserem Lager. Eingeschlossen sind ebenfalls die ausgewählten Rester von feinen importirten Stoffen vom zweiten Flur. Die Auswahl umfaßt Quantitäten von regulären theuern Stoffen, welche sich als die größten Bargains der ganzen Saison erweisen werden.

5c Die Partie umfaßt bedruckte Stoffe, Ginghams, Lawns, Schürzen = Karrirungen usw. Ausgezeichnete Werthe.

8c Diese Partie umfaßt Percales, Suitings, Zephyr Ginghams, Galateas usw. Es sind Alles sehr gute Werthe.

9c In dieser Partie befinden sich Kleider=Leinen, Crash=Leinen, Kleider=Batistes, Voiles usw. Eine ungewöhnliche Geldersparniß.

12½c gemischte Batistes, irische bare Shantungs, Suitings, Voiles, Organdies, Seide Ginghams, Seide Bestickte Ginghams, waschLeinen Suitings.

15c Einbegriffen sind alle feinen Qualitäten von unserer Abtheilung für importirte Waschstoffe, umfassend Voiles, Dimities, Seide gemischte Novelties, waschbare Pongees, persische Voiles, Novelty Batistes, englische Voiles usw.

Verkauf von Unter=Muslin für Damen

Der Erfolg unseres Bestrebens, gute Werthe zu bieten, wird durch diese große Werthe demonstrirt.

Combinations für Damen — Dieselben sind fast ganz aus Allover=Stickerei gemacht. Feine Muster, gute Qualität und perfekte Facon. Dies ist ein ungewöhnlicher Werth, nebst zehn anderen, von denen man auswählen kann. Speziell markirt zu $1.00

68c

Nacht=Kleider
68c

offerirt zu einem vollen Drittel weniger, als der reguläre Preis beträgt — das hier abgebildete Nachtkleid ist von anziehendem Entwurf, aus sehr guten Materialien gemacht, mit Band durchzogen. Einer der größten Werthe, die soweit in diesem Jahre in dieser Abtheilung offerirt worden sind. Andere Nachtgewänder markirt von 58c bis $1.00

$1.00

50c 50c

Dressing Sacques, 50c
gewöhnlich das Doppelte.

Ein Gelegenheits = Verkauf von 100 Dtz. Lawn=Dressing Sacques, in Stoffarten und Facons, die zu unseren best verkäuflichen Nummern gehörten.

Diese Kleidungsstücke sind von kurzen Sorten aus feinen Lawns gemacht, die bei der Herstellung übrig blieben, in anziehenden Mustern, die zu unseren regulären Moden zu dem doppelten Preis dieses Verkaufspreises verwendet werden. Zu, das Stück 50c

Beliebte Java Sailors zu $1.95

Diese stellen die beliebtesten Matrosenhüte der Saison dar, und zwar zu einem Preis, der viel niedriger ist, als anderswo. Das leichte und hübsche Java=Stroh ist so verarbeitet worden, um das Panama zu imitiren, weich und luftig, besetzt mit Sammetband und hübscher Schleife nach Matrosenmode. Markirt zu $1.95

Feine Milan=Matrosenhüte, in geraden, Mushroom= u. gerollten Rand=Effekten, $1.95. Rauhe Stroh=Milan=Matrosenhüte—eine Auslage zu etwa der ½ des Preises, 75c.

Lokalbericht.

Die Einwanderungsfrage.

Der Vorstand des Deutschamerikanischen Nationalbunds befaßt sich damit.

Der Vorstand des Zweigverbandes Chicago des Deutschamerikanischen Nationalbundes hat sich gestern Nachmittag mit der Frage der Ausführung des Einwanderungsgesetzes auf Ellis Island im New Yorker Hafen durch Kommissär Williams beschäftigt, einer Frage, welche nicht nur in deutschen Kreisen, sondern auch in denen anderer eingewanderter Elemente beträchtliche Erregung verursacht hat. Eine dem Zweigverband zugesandte, von den nachbenannten New Yorker und New Jerseyer deutschen Zentralkörpern angenommene „Resolution" gelangte zur Verlesung und wurde dem zuständigen Ausschuß zu weiterer Verfolgung der Angelegenheit übergeben. Der Beschluß lautet folgendermaßen:

„Der gemeinsame Ausschuß des „Deutsch-Amerikanischen Staatsverbandes, New York", der „Vereinigten Deutschen Gesellschaften von New York", des „Brooklyner Zweigverbandes des National=Bundes" und des „Deutsch=Amerikanischen Staatsverbandes von New Jersey" billigt von Herzen die im Abgeordnetenhause von Kongreßmitglied William Sulzer eingereichte Resolution Nr. 166, welche eine Untersuchung der Verwaltung der Einwanderungs=Station auf Ellis Island und eine Veränderung der gegenwärtigen Einwanderungsgesetze in mehr liberalem und humanem Sinne verlangt, und fordert den Kongreß auf, diese Resolution bald und in günstigem Sinne zu berücksichtigen.

„Die Zustände auf Ellis Island sind unter der Verwaltung des Kommissärs Wm. Williams unerträglich geworden. Indem sie den einfachsten Forderungen der Menschlichkeit gegenüber den Einwanderern selbst, auf welche des Kommissärs Weisungen bezüglich Zurückhaltung und Ausweisung Anwendung finden, Hohn sprechen, bilden sie gleichzeitig eine Gefahr und ein Unrecht für die riesigen wirthschaftlichen Interessen unseres Landes. Diese Interessen erheischen den beständigen Zufluß von Einwanderung heute noch genau so, wie zu irgend einer Zeit in den früheren Tagen des agrikulturellen und industriellen Wachsens unseres Landes.

„Wir erachten die jüngst erlassene und begründete Entscheidung des Bundesrichters für den Süddistrikt, in welcher des Kommissärs Handlungsweise zurückgewiesen und seine Auslegung des Einwanderungsgesetzes verurtheilt wird, als einen Beweis für den unduldsamen und engherzigen Geist, mit welchem der Kommissär dem Einwanderungsproblem gegenübersteht. Wir haben das Gefühl, daß die fast täglich unwidersprochen gebliebene Veröffentlichung seiner strengen, ja grausamen Anwendung der Gesetze, wie er sie auslegt, zusammen mit der Thatsache, daß von den insgesammt während des Jahres 1910 ausgewiesenen 24,270 Einwanderern 15,918 deportirt wurden auf Weisung des Kommissärs, weil sie möglicherweise dem Gemeinwesen zur Last fallen könnten, überzeugend den Nachweis erbringt, daß er ein Feind unseres Einwanderungswesens ist, und daß seine soviel getadelte Behandlung der Einwanderer von dieser Empfindung beeinflußt wird.

„Unseres Erachtens ist die gerügte Lage der Dinge von genügend unmittelbarer Wichtigkeit, um einen Appell zu erlassen an alle unsere deutsch=amerikanischen Vereine im ganzen Lande, uns in unserer Forderung zu unterstützen, daß der Kommissär entfernt, daß auf Ellis Island eine liberalere Administration eingesetzt, und daß das Einwanderungsgesetz in einer Weise amendirt werde, welche gerechte Behandlung und Schutz jenen sichert, die an die Thore unseres Landes um Einlaß klopfen.

„Und außerdem empfehlen wir, daß eine Konferenz aller Freunde des Prinzips liberaler Einwanderungsgesetze, speziell aller Vereinigungen von naturalisirten Bürgern, die ja selbst ehemals Einwanderer waren, nach der Stadt New York möglichst bald einberufen werde, um solche Schritte zu unternehmen, wie sie durch die gegenwärtige Lage geboten erscheinen."

In der Vorstandssitzung wurde berichtet, daß die Vorkehrungen zu dem Volksfest in Brands Park am Samstag, dem 1. Juli, vollendet seien. Dem Komite für Turnen bei dem Volksfeste wurden noch die Turnlehrer Frank Gerlich und C. Barnikel beigefügt. Die nächste Sitzung des Vorstandes findet am Dienstag, dem 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Verbandslokale, Schillergebäude, Zimmer 912, statt.

Auch eine Goldgrube.

Druckten Straßenbahnfahrzettel und verkauften sie zum halben Nennwerthe.

Seit Jahr und Tag versuchten die geriebensten Geheimpolizisten Pinkertons und die vom Bundesdienst, den Druckern und Verkäufern von gefälschten Straßenbahnfahrzetteln auf die Spur zu kommen, deren Absatzgebiet die Stadt Cleveland war. Auf rund eine Million im Jahre wird die Zahl der so ausgegebenen Zettel geschätzt. Gestern Abend ist nun, gerade als er sein Haus, 6112 Washington Ave., betrat, J. E. Farris, ein Schaffner der Illinois Zentralbahn, verhaftet worden; seinem Bruder William, der gleichfalls an jener Bahn angestellt ist, gelang es, zu entrinnen. Als die Häscher nach seinem Hause, 6314 Jackson Park Boulevard, kamen, war das Nest leer; Frau Farris fiel bei ihrem Erscheinen in Ohnmacht, betheuerte dann aber die Unschuld des Gatten. Bundeskommissär Foote hatte die Haftbefehle ausgestellt; darin war den Brüdern der Mißbrauch der Post zum Betrug zum Vorwurf gemacht worden. Die bei der Untersuchung betheiligten Beamten versichern, daß die Brüder in den Ausläufern von Akron, O., 30 Meilen von Cleveland, eine kleine Druckerei betrieben, dort die Fahrzettel hergestellt, nach Chicago gesandt und von hier aus an die Straßenbahnschaffner, welche sie verwendeten und dafür die Hälfte des Nennwerthes bezahlten, durch die Post geschickt haben.

Lebende Fackel.

Hausgenossen, die der Frau beisprangen, erlitten auch Brandwunden.

Die Wittwe Mary Brackett, Nr. 208 Ost 46. Straße, kam gestern, als sie das Abendessen zubereitete, der Flamme des Gasherdes zu nahe. Ihre Schürze fing Feuer, und in wenigen Augenblicken glich die Frau einer lebenden Fackel. Ihre Hilferufe brachten die Hausgenossen Frau Evelyn B. Beachey und Otto Gancert zur Stelle. Beim Versuche, die Flammen zu ersticken, erlitten auch sie schwere Brandwunden. Frau Brackett wurde bald darauf durch den Tod von ihren Qualen erlöst. Frau Beachey und Gancert haben Aufnahme im Washington Park=Hospital gefunden.

Als gestern die fünfjährige Helene Dänemark, Nr. 3037 N. Bernard Straße, mit mehreren Spielgenossen um ein auf der Straße angezündetes Feuer tanzte, wurde sie von dem kleinen Volk, wahrscheinlich unabsichtlich, in die Flammen gestoßen. Sie hat schwere Brandwunden erlitten. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Tragisches Verhängniß.

Durch hin= und herfahrende Gefährte aller Art in Verwirrung gesetzt, trat gestern Abend ein Mann, der für den Viehzüchter L. Schlüsselmann aus Victor, Iowa, gehalten wird, an Van Buren und State Straße in den Pfad eines Lastkraftwagens der American Expreß Company und wurde überfahren. Er erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach dem St. Lukas=Hospital erlag.

An Peck Place und S. State Str. wurde George Walker, ein Gast des an N. Clark Straße gelegenen Palace Hotels, von einem Lastkraftwagen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte fand Aufnahme im County=Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

Beim Baden ertrunken.

Beim Baden im See, am Fuße der Ost 51. Straße, ist gestern der 15jährige Peter Keenan, Nr. 5102 Princeton Ave., ertrunken. Gäste des Chicago Beach Hotels, die den Unfall mit angesehen hatten, benachrichtigten die Polizei. Von der wurde dann auch die Leiche geborgen.

Ehrung für Ald. Haderlein.

Erhält in Anerkennung seiner Verdienste einen goldenen Amtsstern.

Eine Ueberraschung wurde gestern Alderman John Haderlein von der 24. Ward von seinen zahlreichen Freunden bereitet. In aller Stille waren Vorbereitungen für ein Bankett zu Ehren des Stadtvaters in Kolle und Blazecks Halle, Wellington Straße und Southport Avenue, getroffen worden, in dessen Verlauf dem beliebten Stadtvater als Zeichen der Anerkennung für die Verdienste, die er sich um das Wohlergehen der Ward und ihrer Bewohner erworben hat, ein mit großen Diamanten besetzter güldener Amtsstern überreicht wurde. Den Vorsitz bei der gelungenen Feier führte Ald. August Krumholz, der Amtsbruder des Gefeierten, während Anwalt Peter Ellert als Spruchmeister seines Amtes waltete. Hilfsstaatsanwalt Samuel C. Heron überreichte dem Ehrengast den Amtsstern. Robert E. Burke hielt eine Ansprache über die geeinte Demokratie. Wie sehr die Geschäftswelt der Ward die Verdienste zu würdigen weiß, die sich Ald. Haderlein um seine „Konstituenten" und die 24. Ward erworben hat, ging aus der Ansprache des Herrn Frank Stange hervor, der im Namen der Vereinigung der Geschäftsleute von Lake View dem Stadtvater hohes Lob zollte.

Die Vorbereitungen für die schöne Feier waren in aller Stille von den Herren Frank Stadler, John Kaiser und John Seedorf getroffen worden.

Der Mitbewerber.

„Grocers' and Butchers' Association" gegen Ausrufen von Hausir=Waaren.

Von Mitgliedern der Chicago Grocers' und Butchers' Association wurden in einer Verbandssitzung im Freimaurertempel gestern Abend die Großhändler in Materialwaaren heftig angegriffen, weil sie den Hausirern von Obst, Gemüse und anderen Lebensmitteln zu Hilfe gekommen sind in deren Bemühungen um den Widerruf der Ordinanz, welche das Ausrufen von Waaren verbietet. Sekretär Petersen behauptete, Beweise zu besitzen, daß Gemüse= und Obst=Hausirer in ihren Schlafräumen Nachts ihre Waare aufheben, und daß letztere von minderwerthiger Güte sei. Die 150,000 männlichen und weiblichen Chicagoer, welche Nachts arbeiten und am Tage schlafen müssen, seien einstimmig gegen den Widerruf der Ordinanz.

„O lieb, so lang. . . ."

Schnitt sich vor den Augen der unversöhnlichen Gattin in den Hals.

Vor vier Jahren hatte die Frau von Ernst Schneider, Nr. 1051 N. Troy Straße, sich wegen grausamer Behandlung von ihm scheiden lassen. Gestern Abend suchte er sie in der von ihr im Hause Nr. 3354 N. Albany Ave. betriebenen Delikatessenhandlung auf, bat sie um Verzeihung und flehte sie an, zu ihm zurückzukehren. Als sie ihn abblitzen ließ, zog er ein Rasirmesser und schnitt sich vor ihren Augen in den Hals. Er wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht und wird wahrscheinlich genesen.

Ausdauer führt zum Ziel.

Frau Eliza J. Robson, Nr. 6621 Lafayette Ave., trank vor acht Tagen Jodtinktur. Gestern hat sie den ersehnten Tod gefunden. Ihr Hausarzt Dr. H. G. Anderson gibt an, daß sie an Selbstmordmanie gelitten und schon vor 16 Monaten den Versuch gemacht habe, mittels Chloroforms und Leuchtgases sich ins Jenseits zu befördern.

Die Verstorbene war 55 Jahre alt. Sie hinterläßt zwei erwachsene Kinder.

Leset die „Sonntagpost"

Welche Männerberufe sie lieben.

Die Frage, welche Männerberufe den Frauen am sympathischsten sind, ist gar nicht so einfach zu beantworten, wie man das von vornherein annehmen möchte. Eine amerikanische Zeitschrift hat sie ihren Leserinnen vorgelegt, und das Ergebniß der Rundfrage ist nicht bloß interessant, sondern theilweise wirklich unerwartet. Trotz ihres bekannten realistischen und praktischen, allem Gefühlvollen feindlichen Sinnes, stehen einige künstlerische Berufe den Herzen der Amerikanerinnen am nächsten; und die höchste Gunst der Frauen und Mädchen gehört — höchst seltsam und unerklärlich! — den Bildhauern. Es folgen die Schriftsteller, dann die Bankiers, und auf diese die Maler. Nun aber kommen die solideren Berufe: die Geistlichen, die Seeleute, die großen Unternehmer, die Beamten, die Baumeister, die Ingenieure, die Landwirthe, die Lehrer, die Buchhalter; und jetzt erst — die Schauspieler. Zu den wenigstgeschätzten Berufen zählen die Magistratsbeamten, die Rechtsanwälte in Zivilsachen (im Gegensatze zu den Vertheidigern in Strafsachen, die den Damen höchst wohlgefällig sind), die Staatsanwälte, die Aerzte, die Notare, und — die Zahnärzte. Es ist erstaunlich, eine wie geringe Liebe die Amerikanerinnen den akademischen Berufen entgegenbringen.

Der Schlüssel zur Manneskraft

Lassen Sie sich diese werthvolle Schrift kommen.
Ohne Kosten. Ohne Verbindlichkeiten. Eine 1c Postkarte genügt.
Dr. G. H. Bobertz,
14 Bobertz Building. Detroit, Mich.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Freitag, den 16. Juni 1911.

Ohne Zweifel werden Sie viel Geld ersparen, wenn Sie Ihre Einkäufe am Freitage, Bargain-Tag, besorgen. Versäumen Sie nicht diese Gelegenheit.

Spezielle Main Floor Bargains.

Ungebleichter yardbreiter starker Muslin, Yard 5¾c

36-zöll. Percales, in netten Streifen und figurirten Mustern — 15c werth, die Yard 8½c

Kissen-Bezüge, Größen 36×45 — regulär 15c, diesen Verkauf, jeder 9c

75c Betttücher — jedes für 50c

Starke türkische Handtücher, große Sorte, gebleicht und ungebleicht — diesen Verkauf jedes nur 15c

2¼ Yards breites ungebleichtes starkes Sheeting — 30c-Werth— die Yard 23c

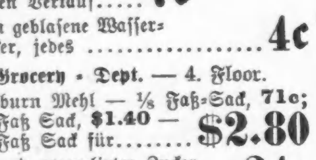
Kleiderstoffe-Dept. — Main Floor.

27-zöll. Messaline, in allen Farben, 85c Qual., Yard 68c

Yardbreiter englischer Cashmere — nur in dunklen Farben — reg. 40c, die Yard 29c

36-zöll. dänischer Cashmere, 22c werth, Yard nur 14½c

Steingut - Dept. — 3. Floor.



Zitronen-Quetscher, diesen Verkauf 7c

Dünn geblasene Wassergläser, jedes 4c

Grocery - Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß-Sack, 71c; ¼ Faß Sack, $1.40 — ½ Faß Sack für $2.80

5 Pfund granulirter Zucker, für 24c

3 Packete Crispo Crackers — für 11c

Feiner Santos Kaffee — für 20c

Oder 3 Pfund für 55c

3 Flaschen Hires Rootbeer, für 25c

1 Pfund-Büchse Snider's Bohnen, für 7½c

Großes Packet Gold Dust— für 17c

10 Stücke Santa Claus Seife, für 29c

Büchse Peerleß Milch — für 7½c

Droguen - Dept. — Main Floor.

$1.00 Flasche Kobolo oder Biterwine 49c

15c Corn Cure zu 6c

25c Lemkes Thee oder St. Johannes-Tropfen, zu 16c

50c Flasche Sage Hair Restorer 29c

Extra Bargains — 2. Floor.

Weiße Muslin-Unterröcke für Kinder — Einsatz und mit Spitzen besetzt, Größen 6 bis 12 Jahre — jeder 25c

Muslin-Beinkleider für Kinder — fancy gesäumt, Größen 6—12, das Paar 9c

Extra große Küchen-Schürzen für Damen — aus Amoskeag Gingham gemacht, zu 25c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Sunny Brook, „bottled in Bond", oder Underoof Rye, volles Quart, die Flasche 92c

Feiner Doppel-Getreide-Kümmel, volle Quartflasche ... 44c

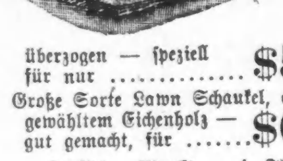
Kentucky Whiskey, volle Quartflasche 51c

Kalifornia Brandy, 3 Star — die Flasche 46c

Tafelbier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen für 65c

Export-Bier, Kiste von 2 Dutzend Flaschen 90c

Möbel - Dept. — 3. Floor.



Elastische Filz-Matratzen, mit fancy Leinen Ticking überzogen — speziell für nur $5.98

Große Sorte Lawn Schaukel, aus ausgewähltem Eichenholz — gut gemacht, für $6.50

Fleisch - Markt — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch 10½c
Magere kleine Pork Loins 12½c
Magere frische Pork Butts 10c
Frisch gehacktes Rindfleisch 8½c
Hinterviertel Lammfleisch 14½c
Prima Chuck Roast 8¾c
Frisches Rippen-Suppenfleisch 7½c
Mageres Rippen Corn Beef 7½c
Magerer Frühstücks-Speck 19¾c
Mag. kleine kaliforn. Schultern .. 10¾c

Die Kanalvorlage.

Senatsausschuß vereitelt Aenderung und empfiehlt ihre Annahme.

Haus verlangt Aufklärung.

Fordert Gutachten vom Generalanwalt über siebzehn Fragen und schiebt Berathung bis nächste Woche auf. — Die Bestimmungen der Maßregel.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 14. Juni. Daß der Gouverneur mit seinem Plan, eine Tiefwasserweg-Vorlage zur Annahme zu bringen, im Senat keine Mühe haben wird, im Haus aber mit dem nachdrücklichen Widerstand derselben Elemente zu rechnen haben wird, die den Plan in der regelmäßigen Tagung der Legislatur zu Fall brachten, zeigte sich gestern sofort nach Eröffnung der Sondertagung. Der Senat ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er die Tiefwasserwegvorlage des Gouverneurs, die Senator Henry W. Johnson von Ottawa einbrachte, sobald als möglich, d. h., wahrscheinlich am Feitag im Morgengrauen, annehmen wird. Er verwies sie an den Kanalausschuß, der sie im Laufe des Nachmittags zur Annahme empfahl. Morgen wird sie zur zweiten Lesung vorgerückt werden. Schwierigkeiten werden nicht erwartet. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß sie in einer Sitzung, die um Mitternacht beginnen wird, zur Annahme gebracht werden wird.

Die erste Kraftprobe.

Im Hause hatten die Anhänger des Gouverneurs einen schweren Stand. Der Abgeordnete Noble B. Judah jr., der die Vorlage einbrachte, versuchte, einen Antrag einzubringen, sie zur zweiten Lesung vorzurücken, ohne sie an einen Ausschuß zu überweisen. Aufhebung der Geschäftsregeln waren dazu nöthig, die eine Zweidrittel-Mehrheit erforderte. Da 96 Hausmitglieder anwesend waren, hätte Judah 64 Stimmen aufbringen müssen. Für seinen Antrag stimmten aber nur 56 Hausmitglieder, 39 Republikaner, 15 Demokraten, ein Unabhängiger u. ein Prohibitionist. Dagegen stimmten 40 Mitglieder, darunter 16 Republikaner, 23 Demokraten und ein Unabhängiger. Die Vorlage wurde an den Tiefwasserweg-Ausschuß verwiesen, dessen Vorsitzender der Abgeordnete Smejkal von Chicago, ein Anhänger Senator Lorimers, ist. Smejkal ließ durchblicken, daß er unter Umständen eine Sitzung des Ausschusses auf Samstag nach Chicago einberufen werde.

Aufschub bis nächste Woche.

Der nächste Antrag kam aus dem Lager der Gegner der Vorlage. Der Abgeordnete B. M. Chiperfield von Canton beantragte, den Generalanwalt um ein Gutachten über siebzehn Fragen, die sich auf die Stellung des Staates gegenüber der Vorlage beziehen, zu ersuchen. Der Antrag kam zur Annahme. Der Generalanwalt soll das Gutachten bis zum Dienstag fertig stellen. Dann wurde die Vereinbarung zwischen den beiden Faktionen getroffen, eine Sitzung nicht vor nächstem Mittwoch abzuhalten.

Ausschuß tummelt sich.

Die Sitzung des Senatsausschusses, dem die Vorlage überwiesen worden war, zog sich zwei Stunden lang hin. Senator Potter versuchte, sie dahin abzuändern, daß die Kommission, welche den Bau des Kanals im Auftrag des Staates überwachen soll, nicht ernannt werden solle, ehe sich der Kongreß entschlossen habe, mit den Staatsbehörden Hand in Hand zu arbeiten. Senator Dunlap antwortete, daß die Elektrizitätsgesellschaften und andere Korporationen die Annahme der Tiefwasserweg-Vorlage zu hintertreiben suchten. Der Abänderungsantrag Senator Pottes wurde abgelehnt, und auf den Antrag Senators Daileys von Peoria empfahl der Ausschuß die Maßregel in ihrer ursprünglichen Form zur Annahme.

Bestimmungen der Vorlage.

Die hauptsächlichen Bestimmungen der Vorlage sind, wie folgt: Der Staat soll einen Kanal von der Kraftanlage der Abwasserbehörde in Lockport bis nach Utica, 61 Meilen, erbauen und Kraftanlagen, Schleusen Brücken, Dämme und andere Vorrichtungen für die Entwickelung von Wasserkraft errichten. Die Kosten sollen aus dem Ertrag der Pfandbriefe in der Höhe von $20,000,000 bestritten werden, deren Verausgabung die Bevölkerung bereits genehmigt hat. Der Bau des Kanals und der Betrieb der fertigen Anlage soll einer Fünferkommission übertragen werden, deren Mitglieder der Gouverneur ernennen soll. Nicht mehr als drei Mitglieder sollen einer und derselben politischen Partei angehören. Der Vorsitzende der Kommission soll ein Jahresgehalt von $7,500, die Beisitzer ein solches von $5,000 erhalten. Pläne und Spezifikationen sollen für einen Kanal, der zwanzig Millionen kosten soll, entworfen werden. Aenderungen, welche eine Vermehrung der Kosten bedingen, sollen nicht ohne vorherige Genehmigung durch die Bevölkerung vorgenommen werden. Für den Kanal soll das Bett des Abwasserkanals zwischen Lockport und Joliet und weiterhin die Flußbetten des Desplaines- und Illinoisflusses benutzt werden. Der Kanal soll zwischen Lockport und Brandons Brücke unterhalb Joliet eine Tiefe von wenigstens 24 Fuß haben und vom Einfluß des Desplaines in das sogenannte obere Becken bis Brandons Brücke eine Breite von 300 Fuß. Von Brandons Brücke bis Utica soll die Tiefe wenigstens 14 Fuß und die Breite am Boden des Kanalbettes wenigstens 200 Fuß betragen. Alle Bauten sollen so errichtet werden, daß der Kanal in seiner ganzen Länge auf 24 Fuß vertieft werden kann. Alle bestehenden Brücken sollen durch neue Brücken ersetzt werden, deren Spannweite für das künftige Kanalbett genügt. Ihre Erhaltungskosten sollen auf den Staat und die Stadt- oder Landgemeinden vertheilt werden. Ersterer soll drei Viertel tragen, letztere den Rest. Die Kanalkommissäre erhalten das Recht, Land im Enteignungsverfahren zu erwerben. Alle Arbeiten und Lieferungen im Betrage von mehr als $1000 sollen an den niedrigsten Bieter vergeben werden. Sind vier Kommissäre der Ansicht, daß die Arbeiten billiger unter Leitung des Chefingenieurs ausgeführt werden können, so kann auf ein Konkurrenzausschreiben verzichtet werden. Leitet der Staat die Arbeiten selbst, so soll der Staat sich verpflichten, Unfallsentschädigungen an Arbeiter gemäß dem jüngst angenommenen Staatsgesetz zu zahlen. Der Kanalkommission ist die Polizeigewalt auf je zwei Meilen an beiden Seiten des Kanals übertragen. Ausgenommen sind nur Stadtgemeinden.

Wollen kleine Leute bevorzugen.

Die Kanalkommission soll die Pfandbriefe zur Subskription auflegen, nachdem sie sie sechzig Tage lang angezeigt hatte. Die Pfandbriefe sollen auf $200, $500 und $1,000 lauten. Zeichnern, die geringere Mengen kaufen wollen, soll der Vorzug gegeben werden. Pachtverträge für Ueberlassung von Wasserkraft sollen nur abgeschlossen werden, wenn die Maschinerie zur Entwicklung der Wasserkraft an Ort und Stelle ist. Sie sollen auf nicht länger als zehn Jahre abgeschlossen werden. Pachtzins und andere Einkünfte, die nach Bezahlung der Unterhaltungskosten und Reparaturen verbleiben, sollen dem Kanaltilgungsfonds zugeführt werden, der zur Bezahlung der Zinsen auf die Pfandbriefe und zu ihrer Einlösung angelegt werden soll. Geo. N. B.

Deutsche Demokraten gründen Klub.

In Bohles Halle, N. Western Ave. und Thomas Straße, wurde gestern der deutsch-amerikanische Klub der 15. Ward gegründet. Zum Präsidenten wurde William H. Krause, zum Vizepräsidenten F. L. Leusch, zum Schatzmeister Ignatz Schwartz und zum Schriftführer Irvin Kowohl erwählt. Die nächste Sitzung wurde auf den 11. Juli einberufen.

Ausflug nach Milwaukee.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am Freitag, dem 23. Juni, einen Ausflug nach Milwaukee. Freunde und Bekannte können sich anschließen. Abfahrt um 9 Uhr vom Endpunkt der Northwestern-Hochbahn in Evanston mit der elektrischen Bahn.

Ritter ohne Furcht und Tadel.

Vor Kurzem meldete der Kommandant der in Nordmarokko verschanzten spanischen Truppen nach Madrid einen großen Sieg über feindliche Mauren. Diese hatten, so lautete der Bericht, nächtlicherweile das Lager bei Andjera angegriffen, mußten aber schließlich vor dem heftigen Artillerie- und Infanteriefeuer der Spanier die Flucht ergreifen. Wie jetzt bekannt wird, haben sich in dem Kampfe mit den „Mauren" die Spanier als würdige Nachfahren ihres großen Landsmannes Quichote erwiesen. Die fürchterlichen Feinde waren nämlich eine Schweineherde, die mit ihrem Grunzen die spanischen Helden erschreckt hatte. Ein Maure hatte seine 500 Schweine aus dem Lager weggeführt, damit der Platz für die anrückenden spanischen Truppen als Lagerplatz frei wurde. Des Nachts brachen die Schweine aber wieder aus und kehrten nach dem alten Lagerplatz zurück. Als die Spanier das Grunzen der Thiere hörten, glaubten sie den Feind in der Nähe und entwickelten ein heftiges Infanteriefeuer gegen die Borstenthiere. Schließlich trat sogar die Artillerie in Aktion. Die Thiere ergriffen darauf schleunigst die Flucht und der Kommandant beglückwünschte die Truppen zu dem herrlichen Siege.

— Schlau.—Gnädige (zum Wirth, als er Spargel empfiehlt): „Ja, sind denn die Stangen auch hübsch dick?"— Wirth: „O, da wird Ihr Mundert wohl zu klein sein!"

Der Tag der weißen Blume.

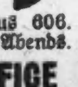
Ein Petersburger Berichterstatter schreibt: Der 20. April (3. Mai n. St.) war für Petersburg, Moskau, Kiew, Charkow und viele andere größere Städte Rußlands ein hoher Festtag der Wohlthätigkeit. Da in Rußland die Schwindsucht und andere tuberkulöse Krankheiten sehr verbreitet sind, hat sich im Jahre 1910 am 3. Mai die „Allrussische Liga zum Kampf mit der Tuberkulose" gebildet, die übrigens schon mit den gleiche Zwecke verfolgenden Organisationen anderer Länder in Fühlung getreten ist. Im ersten Jahre ihres Bestehens hat sie bereits zwei Sanatorien für lungenschwindsüchtige Kinder und ein besonderes Krankenhaus für Lungenkranke errichtet, in denen einige tausend Kranke behandelt worden sind. Auch suchen die Mitglieder der Liga die Wohnungsverhältnisse von Familien mit Lungenkranken zu bessern und Sinn für hygienische Maßnahmen durch Belehrung zu verbreiten. Der 3. Mai war der Geburtstag der Liga, er sollte durch ein besonderes Fest begangen werden, das Fest der „weißen Blume". Unter dem Vorsitz von Frau Geheimrath Brunner waren schon wochenlang in deren Heim zahlreiche Damen mit der Anfertigung von Jasminblüthen und anderen Blumen aus Stoff beschäftigt. Die Residenz war in Bezirke unter Vorstandsdamen eingetheilt, diese organisirten den Straßenverkauf. Schaarenweise hatten sich junge Damen gemeldet, die am 3. Mai weiße Blumen verkaufen wollten. Trotz des strömenden Regens und der feuchten Kälte hatten sie denn auch alle Straßenecken besetzt, und wohin man auch in Petersburg kam, überall sah man die weißen Sammelbüchsen mit dem rothen Kreuz darauf vor einem blauen Schild, auf dem die weißen Blumen steckten. In den Banken, den größeren Geschäften, in den Theatern, in der Reichsduma, im Reichsrath, in den Ministerien und Gerichtsgebäuden. Die Verkäuferinnen waren im Nu von einer Menge umringt und die weißen Blumen im Handumdrehen verkauft. Um 11 Uhr Morgens sah man kaum noch einen Menschen in Petersburg, der nicht das Abzeichen des Tages, die weiße Blume, im Knopfloch trug. Schon im Laufe des Nachmittags waren alle Vorräthe verkauft, die Blumengeschäfte stellten deshalb zu sehr billigen Preisen dem Komite lebende Blumen zur Verfügung, wie Maiblumen, Hyazinthen, Flieder, Rosen, und als auch deren Vorrath erschöpft und eine gerade noch rechtzeitig aus Schweden eingetroffene Sendung von 60,000 Stück unter den Händen verschwunden war, nahm man's mit der Farbe nicht mehr so genau, und rothe Nelken, Theerosen, Levkojen und allerlei bunte Blüthen erschienen auf den blauen Schilden. Das Zählen der gesammelten Gelder wird mehrere Tage in Anspruch nehmen, so viel kann man aber schon jetzt übersehen, daß der gewollte Zweck — Errichtung einer großen Tuberkulose-Heilanstalt — erreicht wird, da sicher mehrere Hunderttausend, vielleicht sogar gegen eine Million Rubel eingegangen sind. Die Opferfreudigkeit aller Volksklassen war bewundernswerth. Droschkenkutscher, Portiers waren daran ebenso, wenn auch nur mit einer Kupfermünze, betheiligt, wie der Besitzer von vielen hunderttausend Morgen. Und während in der Büchse draußen im Arbeiterviertel das große Fünfkopekenstück klapperte, sah ich in einem vornehmen Skating Rink, in dem sich jeden Abend gegen 5 Uhr die Hofgesellschaft tummelt, auf dem Sammelteller sogar einige zusammengefaltete Hundert-Rubelscheine liegen. Nun ist nur noch der fromme Wunsch berechtigt, daß das Geld alle Zwischeninstanzen bis zum Lungenkranken unbelästigt durch lange Finger glücklich passirt.

Mutterschaftsversicherung in Neuseeland.

In den letzten Jahren hat die sozialpolitische Gesetzgebung Neuseelands einen bedeutenden Einfluß auf die Gestaltung englischer Sozialgesetze ausgeübt, beispielsweise auf die Form der Altersrentengesetzgebung. Auch dem von Schatzkanzler Lloyd George neuerdings vorgelegten Gesetzentwurf über Kranken- und Invalidenversicherung hat, wie kaum bekannt sein dürfte, ein neues, erst zu Beginn dieses Jahres in Kraft getretenes neuseeländisches Gesetz wenigstens theilweise als Vorbild gedient, soweit nicht das deutsche Muster befolgt wurde. Dieses Gesetz „zur Förderung der Fürsorge gegen Hilflosigkeit als Folge von Alter, Krankheit, Wittwenschaft und Verwaisung", der sogenannte „National Provident Fund Act 1910", enthält insbesondere auch eine Mutterschaftsversicherung, die auch Lloyd George in seinen Entwurf mit aufgenommen hat. Das Gesetz beruht auf Freiwilligkeit, nachdem die schon seit 1882 auf Zwangsgrundlage geforderte Versicherung nur wenig Befürworter gefunden hat. Die Unternehmer haben keine Beiträge zu leisten, und zwar hat man hiervon abgesehen, weil man der Auffassung war, daß Neuseeland eine zu geringe Anzahl Unternehmer besäße. Wollte man diese mit Beiträgen belasten, so würden sie, meinte der Ministerpräsident Sir Joseph Ward, weit ungünstiger als in Deutschland bestehen, und es werde viel mehr als dort die Neigung sich ausbreiten, die Zahl der Arbeiter zu verringern. Die Regierung hat aber an die Unternehmer die dringende Aufforderung gerichtet, aus freien Stücken den Arbeitern die neue vom Staat gebotene Fürsorge durch Zuschüsse zu erleichtern. An dieser kann sich jeder in Neuseeland Wohnende zwischen 16 und 45 Jahren, der ein Einkommen unter $1000 hat, betheiligen. Für die Beiträge wird gewährt: 1. nach einer Karenzzeit von zwölf Monaten eine Unterstützung von $30 für ärztliche Hilfe bei der Geburt eines Kindes; 2. nach fünfjähriger Karenzzeit eine wöchentliche Unterstützung von $1.70 für jedes Kind unter 14 Jahren, wenn der Versicherte länger als drei Monate arbeitsunfähig ist; 3. je nach der Beitragshöhe beim Erreichen des 60. Lebensjahrs eine Rente zwischen $2.50 und $10 wöchentlich; 4. schließlich nach fünfjähriger Karenzfrist ein Waisengeld für Kinder unter 14 Jahren von $1.70 wöchentlich und ein Wittwengeld in gleicher Höhe für jedes Kind bis zur gleichen Altersgrenze.

Leset die „Sonntagpost"

606 heilt positiv Blutvergiftung in 48 Stunden. In unseren Offices eingespritzt für $25.00.— Wir machen eine Spezialität aus 606. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 6 Abends.



RADIUM MEDICAL OFFICE
348 Nord Clark Straße, gerade über dem Fluß. 12jn,1M

Einige Tausend Suits und Dresses müssen ausverkauft werden

Die Neueintheilung des Raumes hat den Raum für dieses Departement beschränkter gemacht, als wir es erwarteten, und dies bedeutet, daß mehrere tausend Suits, Waists, Kleider usw., die wir zum vollen Preis zu verkaufen erwarteten, zu einem Theil des Preises verkauft werden müssen. Der Verkauf von diesen beginnt morgen und wird fortgesetzt, so lange wie die Quantitäten vorhalten.

$25 geschneiderte Suits zu 12.50

Dies ist die erste große Partie. Es sind alles neue Suits, frisch vom Schneider. Es gibt wohl 1500 Damen in Chicago, die genau denselben Artikel gekauft haben und volle $25.00 dafür bezahlt haben, da diese die Charlotte Corday Facons einschließen. Morgen habt Ihr die Auswahl von denselben zu 12.50

$9 und $10 Kleider, $4.48

Dieses sind jene prachtvollen Marquisette-Kleider, von den wir bereits viele Hunderte verkauften. Aus feinem weißen Marquisette, Waist u. Skirt hübsch mit Stickerei und Spitzen besetzt, absolute $9 u. $10 Werthe, für nur 4.98

Waschbare Kleider, 1.98

Farbige Wasch - Kleider — aus punktirt. Foulard, Lawns und geblümten punktirten Swisses und echtfarbigen Linenes. Einige sind mit Border von einfachen Farben verziert. Alle Größen und gute $3.98 Werthe — morgen für 1.98

8.50 Leinen-Kleider, 5.98

Tan Linene 1-Stück Kleider, wie Abbildung. Gibt es ein anderes Kleid, welches so hübsch für Sommergebrauch ist? — Reines Irish Leinen, mit Matrosen-Kragen aus weißer Spitzen. Skirt in Prinzeß-Effekt. Das hübscheste der Sommer-Kleider, zu 5.98

Sommer Coats, 3.98

Leichte lohfarbige waschbare Reps und Linens. Einfach geschneidert oder mit besticktem Sailor- oder gerolltem Kragen. Auch mit breitem Shawl-Kragen. Mit Kombination-Farben besetzt, groß. Wth., 3.98

$1 Waists, 58c

Farbige bestickte Waists — schneeweißen Sheer Stoffen. Die Materialien sind mehr werth. Ausw., 58c

$2 Kleider, 1.25

Für kleine Damen u. Mädchen. Kühle u. kleidsame Modelle; genau wie Bild. Fancy kombinirte Farben und mit Lawn-Krause besetzt, $2 wth., 1.25

Mädchen Kleider, $1

Alle guten $1.50 Waschkleider, in echtfarbigen Linenes, Chambrays, karrirten Ginghams und fancy Lawns — sortirte Farben, Gr. 6 bis 14 Jahre, 1.00

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S&H" GREEN TRADING STAMPS FREE

Rothschild & Company

STATE and VAN BUREN STREETS and WABASH AVENUE

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten; guter stetiger Mann. 218 East 58. Str. mido

Verlangt: Kürschner an Pelzröcken. F. H. Bishop Co., Wyandotte, Mich. 14jun2wX

Verlangt: Strikt erster Klasse chirurgischer Instrumentenmacher an feiner Schleif- und Polierarbeit. H. Carstens Mfg. Co., 565 W. Lake Str. 13jn,1wX

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit. — 5816 Sheridan Road. mido

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann; guter Lohn. Nachzufragen bei Henry Weltsang, 671 W. Randolph Str. mido

Verlangt: Ein Schmiedehelfer; muß Pferdebeschlagen verstehen. 7115 Green Str.

Verlangt: Junge, Handwerk zu erlernen, Engraving und Die Sinking. Richard Furbush, 834 S. Clinton Str. dimido

Verlangt: Männer jeden Berufs für meine $8 Maschine, bringt bis $5 Reinverdienst die Woche bei wenig Arbeit. Anzufragen von 6—8 Abends, 1378 Milwaukee Avenue. J. Paulin. dimido

Verlangt: Schneider, neue und alte Arbeit. 2902 Belmont Ave. dimido

Verlangt: Weber, nicht über 35 Jahre alt, bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie. 9jul1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kesselschmiede, Kesselschmiede-Helfer, Flue-Einsetzer, Engine Pipe-Fitters, Messing Finishers, Messing Furnace Arbeiter, Tinners, Baumaschinisten, Rundhaus-Maschinisten, Back Shop Maschinisten, Waggonbauer, Wagengestell-Reparirer, Lokomotiven-, Cab- und Tender-Reparirer, Passagierwagen - Bauer, Frachtwagen-Bauer, Frachtwagen-Reparirer, Luftbremsen - Inspektors. Keine Unionleute. Außerhalb der Stadt. Guter Lohn. Transportation, Kost und Logis frei, so lange die Arbeit dauert. Dauernde Stellungen für gute Leute. Nachzufragen täglich 517 Federal Str. 13jnX*

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 1759 Cleveland Ave.

Verlangt: Wurstmacher; einer der Shoptenden kann. 1507 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Mann für Schuh-Reparaturen. 3517 Ogden Ave.

Verlangt: Ein starker junger Mann, in Färberei zu arbeiten. 3233 Armitage Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot. Lohn $12. 1142 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Ein Lunchkoch, nüchtern und reinlich. Mayer Lowis, 525 W. Madison Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 4244 W. North Ave. dofr

Verlangt: Stetiger lediger Bartender, der eine verantwortliche Stelle übernehmen kann. Muß gute Empfehlungen haben. Vorzusprechen 7 Uhr Abends. 2366 Ogden Ave.

Verlangt: Guter Schneider auf alte und neue Arbeit. John Arndt, 5108 Lake Ave. dofr

Verlangt: Pie-Bäcker, Expert, selbstständig, keine andern brauchen vorzusprechen. Lohn $18. Max Hirsch, Tolleston, Ind. dofr

Verlangt: Ein Bäcker mit guter Erfahrung an Cakes und Biscuits, der selbstständig die Arbeit besorgen kann. 3559 Robey Str. dofr

Verlangt: Bushelman. Nachzufragen: 468 S. State Str.

Verlangt: Zwei fleißige Männer für Haus und Stallarbeit. $30 pro Monat und Alles frei. 4506 Cortez Str. und 45. Ave.

Verlangt: Barbier für Freitag Abend, Samstag und Sonntag. Kein Schulbarber. 3818 W. 26. Str.

Verlangt: Jungens, um Packete einzuwickeln; über 16 Jahre alt; bringt Zertifikate.

Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrener Schuhflicker. Muß Englisch sprechen. 6411 N. Clark Str., nahe Devon Ave.

Verlangt: Männer, die Framehäuser anstreichen können. 2848 N. Robey Str.

Verlangt: Junge in Apotheke. 958 Center Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. 1263 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute dritte Hand an Biscuits. 2230 W. 22. Straße.

Verlangt: Mann für Wein und Whiskey zu verkaufen an Privatkunden. 3141 Perry Str.

Verlangt: Ein anständiger, junger Mann, um an Tischen aufzuwarten. 535 W. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Guter Schuhmacher zur Aushilfe an Reparaturen. 4553 Lincoln Ave.

Verlangt: Warschau, russische, deutsche Farmer. Nachzufragen Hume Land Company, Marshfield, Wis. jun14X*

Verlangt: Wurstmacher-Vormann für ein Packinghaus von 100,000 Schweinen jährlich; guter Lohn; gute Stelle für den rechten Mann, 200 Meilen von Chicago. Auskunft nach 5 Uhr, 6755 Emerald Ave. 'Phone: Wentworth 3264.

Verlangt: Warehousemen (2) gute, zuverlässige Männer für stetige Stellungen; müssen akkurat und genau sein; $12 für eine 50-stündige Woche. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Pl. 15jn1w

Verlangt: Bücher-Packer, nur erfahrene Männer; dauernde Stellungen; müssen sorgfältige, zuverlässige Männer sein; $12 für eine 50-stündige Woche. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Pl. 15jn1w

Verlangt: 5 starke Männer für Buchbinderei; müssen nüchtern und zuverlässig sein; stetige Stellungen das ganze Jahr; $12 für eine 50-stündige Woche. R. R. Donnelley & Sons Co., 731 Plymouth Pl. 15jn1w

Verlangt: Erfahrener Lunchman für Saloon. — 110 Süd Halsted Straße.

Gesucht: Bäcker, gute erste oder zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle in Stadt oder Land. Adr.: H. 423 Abendpost.

Verlangt: Guter deutscher Barbier für Samstag und Sonntag; gute Bezahlung; stetige Arbeit. C. W. Hense, 2338 Süd Leavitt Str.

Verlangt: Nachtporter fürs Restaurant. Hotel Kaiserhof, 314 Süd Clark Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter; muß Englisch sprechen. Foreman Shoe Company, State und Quincy Str. mido

Verlangt: Anständiger Junge für Office; gute Empfehlungen benöthigt; einer mit guter Handschrift bevorzugt. A. Eger, 132 W. Lake Str.

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. dofamo

Verlangt: Amtsdiener, nicht über 30 Jahre alt; Bewerber, die englisch verstehen und schon bei deutschen Behörden thätig gewesen sind, vorzuziehen. Monatsgehalt $50. Kaiserlich Deutsches Konsulat, 122 S. Michigan Boulevard, Zimmer 916. Meldungen zwischen 12 und 2 Uhr.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Polsterer für Delavan, Wis., tüchtiger Mann; beständige Arbeit. Guter Lohn. H. J. Maher, 69 West Lake Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Flinker Bartender, muß sein Geschäft verstehen. State und Van Buren Str., U. S. Saloon.

Verlangt: Junge für Bäckerei. Tagarbeit. 3758 N. Robey Str.

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Str.

Verlangt: Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str.

Verlangt: Ein Junge, im Store zu helfen und Waaren abzuliefern. 1101 Leland Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Porter für Restaurant. 820 W. 12. Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter. Nachzufragen: A. Bolters' Sons, Ward Str. und Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Barber, stetig, muß etwas englisch sprechen. 3474 Elston Ave.

Verlangt: Wagenmacher, stetige Arbeit. Chas. Lange & Bros. Co., 2830 Armitage Ave.

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher zur Aushilfe. 5010 Nord Western Avenue.

Verlangt: Tinner, einer der Paper Roofs löten kann. 1410 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit. $30 per Monat und Board. Hotel Bismarck, 179 Randolph Str.

Verlangt: Kräftiger lediger Mann, am Eiswagen zu helfen. 1329 S. Spaulding Ave. Nehmt 12. Str. Car.

Verlangt: Arbeitswilliger Mann in großer Werkstätte, einer der sich betheiligen kann bevorzugt. Guter Lohn. Offerten: Adr.: H. 402 Abendpost.

Verlangt: Holzdreher. W. S. Tophill, Webster Ave. und Wood Str.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes. — 1928 West 22. Str.

Verlangt: Guter Barbier. 3349 Southport Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes. $8 pro Woche, Kost und Logis. 3942 W. Madison Str.

Verlangt: Porter. Muß englisch sprechen und Lunch aufschneiden können. 3410 N. Clark Str.

Verlangt: Mehrere gute Männer, im Eishaus zu arbeiten, ungefähr 15 Meilen von Chicago. Nachzufragen: Oetting Bros., 1725 West 15. Str.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Farm in Colorado, Koch (verheirathet oder ledig) für Hotel, Wurstmacher, Bäcker, Barbiere, Maschinist, Porters, Lunchman, Waiter und Taglöhner. Chicago Employment Bureau, 363 W. Madison Str., Basement.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Hotel, Frau sollte gute Köchin sein, Mann für Porterarbeit und Bar. $40 monatlich und Alles frei. Gefl. Offerten bitte zu senden an Illinois Hotel, 201—207 St. Mary Str., Pekin, Illinois. dofr

Verlangt: Eheleute für leichte Janitorarbeit, Kinder nicht ausgeschlossen, Mann kann anderswo arbeiten gehen. 618 Hermitage Ave., nahe Harrison Straße.

Verlangt: Eheleute für Farmen, Fuhrleute, Wagenpainters, Farmarbeiter, Hausmänner, Stalleute, Janitors. Centr. Empl., 201 — 184 Washington St.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann mittleren Alters, sucht Platz für Garten und Rasen, ist guter Feuermann, verrichtet auch Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim denn Lohn. Adr.: F. 99 Abendpost.

Gesucht: Junger, erfahrener Mann sucht Stelle als Elevator-Mann. Adr.: H. 422, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, wünscht Plumbing und Gasfitting zu erlernen. 714 Blackhawk Str. P. Johnson. mido

Gesucht: Junger Schuhmacher wünscht Stelle in einem Schuhladen; kann verkaufen und repariren. 1921 Fremont Str. mido

Gesucht: Junger frisch eingewanderter deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1452 N. Park Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht stetigen Posten auf dem Lande. Scherger, 1704 Clybourn Ave., Flat 3. midofr

Gesucht: Bartender, 6 Jahre Erfahrung, gelernter Kellner, kann kochen, gute Empfehlung, sucht dauernde Stellung. Adr.: H. 426, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, Oesterreicher, wünscht Stelle als Porter, zugleich Bartenden zu erlernen. Adr.: U. 641, Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, mit langjähriger Erfahrung, noch in Stellung, wünscht sich zu verändern. Alb. Gütschow, 608 Adams Str. mido

Gesucht: Gebildeter Deutscher, 31, verheirathet, Zeitungsschreiber, Stenographist, Maschinenschreiber, Routineübersetzer, redegewandt, Korrespondent (deutsch, englisch), 16 Jahre im Lande, mit allen Officearbeiten vertraut, beste Empfehlungen, kann Agenturen handhaben, Bond stellen, Reklame ausarbeiten, Geschäft leiten, sucht Stellung. Adr.: U. 642, Abendpost. mido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Storetender, auch guter Schlächter, sucht guten, stetigen Platz, Stadt oder Land. Adr.: F. 24 Abendpost. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit Empfehlungen sucht Stelle. J. W., 2742 N. Ashland Ave. Telephon Lincoln 7907. mido

Gesucht: Ein Mann, Farmer aus Oesterreich, wünscht Arbeit auf Stockfarm. Schuffert, 508 N. Clark Str., Milwaukee Hotel. mido

Gesucht: Wiener Bäcker, gut an Brot und Biscuits, sucht Posten, wo er selbständig arbeiten kann. Pleiner, 1387 Belmont Ave. bimido

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Bauermann. Lang, 2449 Clybourn Ave. bimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender und Porter, 3 Jahre auf letzter Stelle, sucht Stelle. Adr.: H. 416 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein Brotbäcker sucht Stelle in einer kleineren Bäckerei. Adr.: H. 412 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, spricht Französisch, sucht Beschäftigung als Schildermaler, guter Wagenlackirer oder Aehnliches. Wagner, 431 Wells Str., Hotel Rebbe. dofr

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Arbeit, 3. Hand an Brot und Cakes. 2242 Burling Str. Tel. Lincoln 3761. dofrsason

Gesucht: Dritte Hand an Cakes wünscht Stelle, kann auch an Brot arbeiten. 1856 Burling Str. dofr

Gesucht: Bartender sucht Platz für Samstag und Sonntag oder stetig. Gute Referenzen. R. S., 1010 Monroe Str.

Gesucht: Deutscher Barbier wünscht Stelle, frisch eingewandert. 1123 West 63. Str. Phone Wentworth 3428.

Gesucht: Maurer, nüchterner Mann, sucht stetige Arbeit. P. R., 424 S. Western Ave.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Wilfinger, 837 Wells Str. dofrsa

Gesucht: Junger, arbeitswilliger Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: H. 403 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht einige Arbeit. Nachzufragen: 209 Goethe Str. Emil Grafenecker.

Gesucht: Ein erstklassiger Kuchenbäcker wünscht eine gute Stellung. Adr. H. 409 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot oder Cakes sucht Stelle. 77 Borden Ave., Naperville, Ind.

Gesucht: Bartender und Porter, sauber, nüchtern und arbeitsam, wünscht stetige Stellung, hat gute Empfehlungen. Lindemann, 1833 Wellington Str.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht stetige Arbeit. 1525 Melrose Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter oder Bartender, spricht deutsch, englisch und ungarisch. Vorzusprechen: 4922 Laflin Str. dofr

Gesucht: Mann sucht Porterarbeit. 1912 Clark Straße. Tel.: Lincoln 7346.

Gesucht: Junger Mann von 20 Jahren wünscht Stelle als Fuhrmann. 1501 Dayton Str.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetige Arbeit. — 2138 W. 20. Str. Louis Patrisch.

Gesucht: Erfahrener Blacksmith sucht Arbeit. 2838 Southport Avenue.

Gesucht: Junger deutscher, frisch eingewanderter Mann, 20 Jahre alt, sucht Arbeit in Saloon, oder Hausarbeit, nimmt irgendwelche Arbeit an. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 1429 N. Halsted Straße, 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Bartender, bewandert in allen „Mixed Drinks", arbeitete zuletzt in Country Club, sucht Arbeit, geht auch in Country. Schreibt oder kommt selber nach 917 Wells Str. Joe Tobie.

Gesucht: Bartender sucht Stelle, verrichtet auch etwas Porterarbeit, kann Lunch schneiden, am Tisch aufwarten. Adr.: 1514 Wieland Str., 1. Floor, hinten. mido

Gesucht: Bartender, spricht deutsch, böhmisch, polnisch und englisch, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. Kozart, 1440 Hudson Ave. dofr

Gesucht: Einige Stunden Arbeit für Saloon oder Restaurant, von 5 oder 6 Uhr Morgens, zum Reinmachen. Adr.: J. R., 2321 W. 23. Str.

Gesucht: Bartender (26), wünscht stetigen Platz, zuverlässig, nüchtern. Karl Teschner, 1355 Nord Clark Straße.

Gesucht: Cakesbäcker, erste Hand, mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung. Joe Nikodim, 4329 S. Mozart Straße. dofa

Gesucht: Cakesbäcker sucht stetige Stellung, auch gut an Kaffeekuchen und Rolls. P. W., 1632 Belmont Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in Strick-Fabrik zu arbeiten. 2406 Chicago Avenue.

Verlangt: Junge Dame, die polnisch spricht, im Drygoodsstore. 2121 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Presser-Mädchen, in einer Färberei zu arbeiten. 3233 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 3506 Armitage Ave. Telephone Belmont 176.

Verlangt: Gute Verkäuferin über 16 Jahre. Knoop's, North Ave., Ecke Vine Str.

Verlangt: Zwei Mädchen bei Kleidermacherin. — 1713 W. 21. Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Pressen. Graf, 217 West Division Straße.

Verlangt: Damen Solicitors, ein guter Artikel, der in jedem Haus benöthigt wird; keine Konkurrenz; guter Lohn. Anzufragen: [illegible] Opera House, 12. Str. und Blue Island Ave., Zimmer 12.

Verlangt: Junges Mädchen, um die Pelz-Näherei zu erlernen. S. J. Klauber, 220 S. State Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Porzellan-Vergolder und Liner; auch ein erfahrenes Mädchen. Adr.: F. 69, Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 227 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Handarbeit und an Braiding (Klöppel-Maschinen), bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie. 9jul1wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Damen, Canvassers, zum Ausgehen und Orders für Skirts und Suits einzuholen, auf Bezahlung gemacht; tüchtige Damen können viel Geld verdienen. The Sloan Manufacturing Co., 125 South Market Str. 9jnlwX

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Bedienung des Telephons von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Muß deutsch und englisch schreiben können. Gehalt $5.50 per Woche. Adr.: H. 404 Abendpost. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Haushälterin. 3 Erwachsene. Kein Waschen. Guter Lohn. Stadtreferenzen. 820 Ost 45. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen in deutscher Familie; gutes Heim in schöner Landstadt von 7000 Einwohnern. Stetiger Platz. Ein frisch aus Deutschland eingewandertes vorgezogen. Fred M. Boelker, Oelwein, Iowa. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. 4644 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Nachzufragen nach 5 Uhr. 4607 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Dienstmädchen. Gutes Heim, guter Lohn; bei kleiner Familie. Nachzufragen Freitag. Mrs. M. S. Friedlen, 1210 Addison Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4715 St. Lawrence Ave., 2. Floor.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit. Guter Lohn. 1449 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schreibt oder sprecht vor 5 Abends. John Feil, 4076 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin für einen Geschäftsmann auf der Nordwestseite. Gutes Heim. Gebt Einzelheiten und Empfehlungen an. Antworten in Englisch. Adr. H. 401 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3534 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 3957 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 5410 Süd Ashland Ave. Mayer's Bakery.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nicht unter 30 Jahren. Nachzufragen: 1544 W. 55. Straße nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 630 W. 26. Str.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Küche und Zimmerarbeit. 1210 N. Halsted Str. Tel.: North 4413.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags. 2037 Augusta Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4825 Calumet Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes österreich-ungarisches Mädchen, um ein kleines Kind zu besorgen. 1710 Nord Robey Straße. Kertesz.

Verlangt: Ehrliches, katholisches Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; gutes Heim. Nehmt Milwaukee Ave. Car nordwestlich bis 41. Court, geht nördlich bis Addison Str. 4157 Addison Straße. dofr

Verlangt: Köchin. Anzufragen: 4949 Vincennes Avenue. Tel.: Oakland 2362.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4549 Prairie Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen. 4904 Indiana Ave., 3. Flat. Arons.

Verlangt: Gute Köchin, Haus, muß bei der Arbeit im ersten Floor mithelfen; keine Wäsche; guter Lohn. Empfehlungen erforderlich. 4826 Greenwood Avenue

Verlangt: Deutsches Mädchen (keine Ungarin oder Böhmin) für alle häuslichen Arbeiten, auch Wäsche, zahle $5; muß ehrlich und fähig sein. Zwei in Familie; Zeugnisse erforderlich. 'Phone: Rogers Park 4572. 1409 Farwell Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 1311 W. 103. Str., nahe Vincennes Road, Washington Heights. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Mrs. O. Liebeman, 432 45. Straße, 2. Flat. doson

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1820 N. 40. Avenue.

Verlangt: Zwei Mädchen zum waschen und Hausarbeit in einem Sommergarten nahe Chicago; guter Lohn, frisch eingewanderte bevorzugt. Zu erfragen Nachm. von 5—7 Uhr, 1323 Wells Str. Müller. dido

Germania Vermittlungs-Büro,
1460 N. Clark Straße.
Telephon: Dearborn 1097.
Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,didoson*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen ;muß Empfehlungen haben. Telephonirt Kenilworth 151, oder sprecht vor Morgens bei Mrs. Huntington, Cumnor Road, Kenilworth, Ill. midofr

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6. 5240 South Park Ave., 1. Apt. Tel. Oakland 4990. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß tüchtig sein und gut kochen können. Kleine Familie. Guter Lohn. 4617 Sheridan Road, nahe Wilson Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1508 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen und beim Kochen zu helfen. 3858 W. 22. Str. midofr

Verlangt: Gute deutsche Köchin. Nachzufragen 514 Fullerton Parkway, nahe Clark Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4354 Grand Blvd. 14jnlwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Block, 1146 W. 12. Str. mido

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche ins Haus zu nehmen. 2459 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Köchinnen, $7 aufw.; Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandert, $4 bis $9; Ehepaare, $40 aufw. 4251 Champlain Ave. Südj. 9jnfrsonmodimidofr

Verlangt: Mädchen für Restaurant.
Verlangt: 50 Mädchen für Fabrik; guter Lohn.
Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Hotel. 809 Milwaukee Ave. 6jn1mX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küche und Hausarbeit für Familie mit Kindern. Keine Wäsche. Anzufragen bei K. Eitel, 4608 Malden Str., 3. Flat, nahe Wilson Ave. Fahrgeld bezahlt. 5jun*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Webster Avenue. di—fr

Verlangt: Ehrliche, bejahrte Frau oder junges Mädchen, um 4jähriges Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit, wo Beide ins Geschäft gehen. Peterson, 5633 South Boulevard, nahe Waller Ave., Austin. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 1509 LaSalle Ave. midofr

Verlangt: Reinliches zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 1700 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche — guter Lohn — eines das etwas englisch spricht vorgezogen. Empfehlungen. 3818 Grand Blvd., 2. Flat, Telephone Douglas 4142. midofr

Verlangt: Erstes Mädchen als Köchin und für Laundry. Oak Park Heim. Sichere Stellung für passende Person. Man spreche vor Zimmer 411 — 308 N. Fifth Ave., Ecke Lake Str., Chicago. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn, 5810 Prairie Avenue. mido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; muß Empfehlungen haben. 4906 Vincennes Ave., Flat 1. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. 6632 Lowe Ave.

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin, welche die Küche führen kann. 214 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2235 Potomac Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine deutsche Frau auf der Farm, um zu kochen für etliche Farmarbeiter; 30 oder 40 Jahre alt, kann auch ein Kind mitbringen. Ferner zwei deutsche Männer, auf der Farm zu arbeiten. Sommer und Winter Arbeit; guten Arbeitern zahle ich guten Lohn. Reflektirende wollen schreiben an Nikolas Massion, Pontiac, Ill. do—son

Verlangt: Mädchen oder Frau, die willens ist, die Wäsche zu besorgen und Zimmerarbeit zu verrichten in Sommerresort. Nachzufragen: 533 Rush Straße, zwischen Indiana und Ohio, nahe Nord State Straße.

Verlangt: Ein Mädchen zum Reinigen in kleinem Hospital. Zimmer, Kost und guter Lohn. — 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen zum Geschirrwaschen. 231 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Miller, 4332 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 5008 Vincennes Ave., 2. Fl.

Verlangt: Waschfrau für zwei bis drei Tage jede Woche. 717 Belden Avenue.

Verlangt: Frau zur Pflege einer kranken Dame. 3841 N. Hoyne Ave., 2. Flat. Loeber. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen; keine Wäsche; gutes Heim. 5118 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Frau zum Reinigen am Freitag. — 1339 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1670 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn; kleine Wäsche. 639 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchenarbeit. 628 Wells Str.

Verlangt: Deutsch sprechende Frau für Hausarbeit. 1449 Ogden Ave. Guter Lohn.

Verlangt: Waitresses für Sommer-Resort, nur 120 Meilen von Chicago. Nachzufragen im Great Northern Hotel, Zimmer F. 41, von 5 bis 7 oder 10 bis 12 Freitag.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 2427 Catalpa Ct.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2717 Crystal Str. dofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Ogden Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5534 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, am Tisch aufzuwarten, in Restaurant. 1606 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Frau zum Reinmachen. 3758 N. Robey Str., nahe Grace, 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 4813 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. H. Levy, 5417 Prairie Ave. Phone Kenwood 1587.

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie, keine Kinder, kein Kochen, in kleinem Flat. Levy, 213 Ost 48. Str., 3. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4957 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2226 N. California Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1540 LaSalle Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3857 Southport Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hotel oder Hausarbeit, geht auch zu Kindern von 8 bis 5 Uhr, hat Erfahrung. Bitte zu schreiben oder selber vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, Miß Sotin, 1862 Clark und Wisconsin Str., eine Treppe. dofrsadi

Gesucht: Gute, stetige Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Nachzufragen: 1624 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Wäscherin sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. Bitte vorzusprechen: 711 Willow Str.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 448 North Ave.

Gesucht: Junge, alleinstehende Frau sucht Stelle in Privathaus. 1531 Cleveland Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, versteht deutsch und englisch zu kochen. Miß Minnie Pets, 1633 Larrabee Str. Tel.: Lincoln 6307

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1714 Sedgwick Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau mit guten Empfehlungen, sucht Hausarbeit. Schreibt Karte, 1121 Orleans Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit, können einfach kochen, schön waschen und bügeln. 729 Rees Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1416 Mohawk Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Kinder und leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 5108 La Salle Str.

Gesucht: Junge gebildete Dame mit 5jährigem Knaben wünscht Stellung als Haushälterin in kleiner Familie. Gutes Heim hohem Lohn vorgezogen. Adr.: Mrs. Smetana, 1211 Artesian Ave.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. Nachzufragen: 2115 Melrose Str., Basement.

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle in Restaurant oder für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen.— 2418 Austin Ave.

Gesucht: Deutsche Wittwe in den 60er Jahren, gute Hausfrau, in allen Sachen zuverlässig und treu, sucht stetiges gutes Heim bei altem Wittwer. Kann auch einen Sohn bei sich haben. Briefe unter Adr.: H. 410 Abendpost erbeten. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4837 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5021 Maplewood Ave.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechende Frau wünsche Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 329 Goethe Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Reinmach- und Waschplätze. 1912 Clark Str. Tel.: Lincoln 7346. Trepig.

Gesucht: Besseres Mädchen wünscht Hausarbeit bei guter deutscher Familie, wenn möglich ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen, 1315 George Str. nahe Lincoln Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2243 Southport Ave., oben.

Gesucht: Eine gute deutsche Waschfrau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Dienstag. Adr.: Anna Dengel, 874 Orleans Str., 3. Floor, Front.

Gesucht: Deutsche Frau, spricht englisch, wünscht Auszugehen die ganze Woche oder nur für einige Tage die Woche, gute Näherin, Süd- oder Südwestseite. Adr.: F. 22 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau, über die mittleren Jahre, noch rüstig und kräftig, wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Hause; Lohn ist Nebensache. Adr.: F. 21 Abendpost.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Hausarbeit. A. Podletz, 1817 Centre Ave. mido

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle. — Agnes Lux, 1418 West 12. Str. mido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. Nachzufragen 3446 N. Irving Ave., Basement. mido

Gesucht: Junge Lunch-Köchin sucht Stelle in Saloon. Baranovics, 1213 Grand Ave. dimidofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitor-Stelle, gegen geringen Lohn. Wohnung frei. 1819 Larrabee Str. dido

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randoph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred. Keller, Mgr. 11a*Y

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eisschrank, 6 Fuß hoch, 2 Fuß breit, 3 Fuß tief, für $15., werth $50. 1547 Larrabee Str., Saloon.

Aus dem Geschäfte gedrängt!
Der ganze Vorrath von gebrauchten Möbeln etc. von den drei Läden einschließend 50 „Lots" Lagerhaus-Waaren muß geräumt werden. Curtis' Furniture Exchange, 6203—5—7 Wentworth Avenue. 26fbjondido*

Zu verkaufen: Meine Möbel für 5 Zimmer, billig, verlasse die Stadt. 1725 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, ganz neue Möbel, 2 Jahre gebraucht, sehr billig, wenn sofort genommen. Stein, 1703 Crilly Court, 1. Flat. Phone: Lincoln 261. 14junlwX

Ich muß meine hübschen Möbel verschleudern, alles wie neu, Parlor Set, Leder-Schaukelstühle, Tisch, Betten, Bilder, alles für halben Preis wegen Deutschland-Reise. 832 West Madison Str., 4. Floor, Zimmer 39. 14junlwX

Zu verkaufen: Möbel einer 7 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor Suit, elegantes Upright Mahagoni Piano, Bücherschrank, Schlafzimmermöbel etc. nur kurze Zeit gebraucht, sofort zum Schleuderpreise. 717 Belmont Ave., nahe Halsted Str. 14jnlwX

Zu verkaufen: Sehr billig, Küchenherd und kleiner Gasofen. 1829 Mohawk Str., 1. Flat. mi—sa

Verkaufe schöne 6 Zimmer möblirte Wohnung. Miethe $26.50, 4 Zimmer vermiethen für $39 monatlich. Preis $200. Etwas für Heirathende; spart Geld. Lange, 704 Dearborn Ave. dimido

Zu verkaufen: Sämmtliche gute Möbel von 9 Zimmer Flat, Leder Parlor-Set, Rocker, Tische, Stühle, saubere Betten, Rug 9x12, Teppich, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Dresser, Chiffonier, Sideboard, Nähmaschine, Eisbox, Küchenofen usw., muß sofort verkauft werden zu spottbilligem Preis. 537 Belden Ave. nahe N. Clark Str., erster Floor. 13jnlwX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor-Set für $35; $40 Rugs für $18; $40 Nähmaschine $10; Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 12jnlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasajodido*

Zu verkaufen: Feines Piano und Phonograph. 864 Nord Sacramento Blvd.

Elegantes $500 Piano, nur einige Monate gebraucht, wegen plötzlicher Abreise für $125 sofort zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark Str. 14jnlw

$35 kaufen ein $500 Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 13j,1wX

Verkaufe elegantes Pose Piano, wie neu, $115 baar, wenn sofort gekauft. Anzufragen 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. di—sa

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 12jnlwX

Neue und gebrauchte Upright Pianos für $50 und aufwärts, Baar oder Abzahlung, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 3jnlmoX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Euer eigener Preis, gutes Ablieferungspferd, Harneß, offener Ablieferungswagen, Rubbertire Buggy, separat. 2722 Diversey Ave., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Wagen. — 3233 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Ein schönes junges graues Pferd, passend für Buggy, Carriage oder Delivery. 1835 Thomas Str., Store.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 6154 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 6810 S. Halsted Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1310 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 3mai3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eine neue Bäckerei-Einrichtung zu verkaufen oder vertauschen für Baustellen, müssen auf der Nordseite gelegen sein. 3872 Milwaukee Ave. dofrsa

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidofa*

Privat Geld zu verleihen ohne Kommission, wenn Sicherheit gut, auf erste, zweite und dritte Hypothek. P. J. Becker, 2512 N. Kedzie Blvd. 9jnlwX

—Erste Hypotheken—
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Karten, 3028 Lowe Ave. 11ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 183 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren u. Damen bekanntlich am Besten, Schnellste, Billigsten gelehrt in Chicagos Erster u. Aeltester Schule, Illinois College-Gebäude. 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrmo

Verlangt: Junge Männer, erwachet! Wir wollen sofort zehn junge Männer, um Mechaniker und Vogelmenschen zu werden. Standard Maschinen. Wirkliche Flüge. Fabrik Abends offen. United Aeroplane and Aviation Co. (nicht inkorp.), 730 und 732 W. Monroe Str., Chicago. 19jnlwX

Lernt das Barbiergeschäft—Beste Fazilitäten, Expert-Instruktionen; Handwerkszeug geliefert; Tag- und Abend-Klassen; Stellungen immer offen; ihr könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit; schreibt wegen freiem Katalog. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 3mai1mX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 1333 N. Oakley Ave. nahe Division, 6 Zimmer. Anzufragen 1. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: 4 Attic Zimmer, Gas und Toilet, für kleine Familie oder Ehepaar. 2649 N. Ridgeway Avenue.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat an anständige Leute. 2237 Powell Ave.

Zu vermiethen: 8 Zimmer Cottage, schöner Rasen, $22. 868 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Prachtvolle 6 Zimmer, alles hell, billig. 3729 N. Ashland Ave. mido

Zu vermiethen: Moderne 6 Zimmer Cottage. 839 Thomas Ave., Forest Park. mido

Zu vermiethen: Store, gute Gegend für Schneider oder Barbier. 2837 N. Halsted Str. 12jnlw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Bad für zwei Freunde oder Ehepaar, je $1.75, auch für leichte Haushaltung, gegenüber Lincoln Park. 1835 Lincoln Ave., Flat 3. dofr

Zu vermiethen: Bettzimmer, mit Board, wenn gewünscht. 4029 Harvard Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Deutsche Frau wünscht anständigen Roomer. 2968 Loomis Str., oben, nahe Archer Ave. dofrsason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. $1.50 die Woche. 421 Center Str.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer, alleiniger Roomer. Familienanschluß. Gerhard, 608 Garfield Ave., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer an respektablen Mann, Gas, Bad, bei alleinstehender Frau. Adr.: L. T. 515 Abendpost.

Zu vermiethen: Frontzimmer. 716 West North Avenue.

Boarder verlangt. 901 Center Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Frontzimmer für zwei Brüder oder zwei Freundinnen, $1.50 einzeln; Schlafzimmer $1.25. Schön hell und rein, separater Eingang, Gas, Bad, Telephon im Haus. 2242 Burling Str., und Belden, Lincoln Ave. und Halsted Str. dofrsa

Zu vermiethen: Neu möblirte helle Zimmer, einzeln oder für mehrere Herren, Bad, Gas, separate Eingänge. 158 Huron Str., östlich von Wells Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. 788 Milwaukee Ave., 3. Floor.

Sauberes, neu möblirtes Zimmer bei Privatfamilie, Gas und Bad; keine anderen Roomers, nahe dem Park. 537 Belden Ave. nahe N. Clark Str., erster Floor. didofa

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board, an einen anständigen Mann, nahe der Hochbahnstation. 2018 Seminary Ave., nahe Center Str. Telephone im Haus. dido

Deutsche Frau verlangt Roomers. 1045 West Randolph Str. midofrsa

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes Frontbettzimmer bei ruhigen Leuten ohne Kinder. Häusliche Bequemlichkeiten, gute Verbindungen für Straßenbahn und Northwestern Hochbahn. $1.75 per Woche. Adr.: 2023 Sheffield Ave., 2. Stock. midosa

Zu vermiethen: Zimmer für zwei Männer. 20 N. Halsted Str. mi—son

Deutsche Frau, gute Köchin, eröffnet neues Boarding- und Roominghaus, fertig zum Einziehen am Montag, 19. Juni; schöne Zimmer mit guter Verpflegung $5 die Woche. Franklin, nahe Oak Str. Bitte zu schreiben unter U. 655, Abendpost. mido

Schönes Zimmer mit Board, billig; gute Carverbindung. 956 Garfield Ave. mi—sa

Kinder finden Board am Tage. 1942 Orchard Straße. dimido

Zimmer und gute Kost an junge Herren. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. di—sa

Zu vermiethen: Helle möblirte Front- und Hinterzimmer für leichte Haushaltung. 146—48—50 East Ohio Str., nahe Lincoln Park Blvd. 10jnlwX

Gewünscht: Roomer oder Boarder, heißes Wasser, Telephon. 1612 Cleveland Ave. 9jnlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 2—3 leere Zimmer, wenn möglich auch Stall dabei, Südseite. Adr.: H. 407 Abendpost. dofrsa

Zu miethen gesucht: Von nur Erwachsenen, eine 6 Zimmer Cottage mit hohem Basement, nahe einer Straßenbahn. Kauf nicht ausgeschlossen, muß modern sein. Adr.: 1235 Grand Ave., im Store. dimido

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Alte Nr. 2609 N. Halsted Str., neue Nr. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 5mai,frsondi*

Belohnung für nähere Auskunft über Chas. Wolter aus Nürnberg. 1452 N. Clark Str., hinten.

Das Geschäft, welches Ihnen 25 bis 40 Prozent spart in Painting, Paperhanging, Graining, Kalsomining, Whitwashing und Haus-Painting — Otto Hoffmann, 714 Willow Str. dofr

Painter macht gute, solide, feine Arbeit, garantirt. Brumm, 1943 Burling Str. dofr

Ein guter Unterstützungs-Verein wünscht gute deutsche Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren aufzunehmen. Solche, die willens sind sich als Mitglied dem Verein anzuschließen, möchten freundlichst melden Nr. 788 Milwaukee Avenue, dritter Floor

—Bekanntmachung!—
Hiermit allen meinen Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich meine Bäckerei
—1854 West 21. Place—
wieder selber führe. Chas. Ewert. dofrsa

Plasterer-, Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1942 N. Halsted Str. 15maimodofalm

Die schönsten und billigsten Hüte für deutsche Frauen 1627 Larrabee Str. 24maimidofon1m

Verlorenes Haar gespart, reelle Arbeit, verfertigt Zöpfe, eigene Kunst. Uhl, 5937 S. Halsted Str. 12junlwX

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Mich. 12jn2wX

Painter, Calsominer, Paperhanger wünscht Privatarbeit. Peter Geist, 1633 Vine Str., hinten. 10jnlwX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

R. Friedlander's Rechts- und Notariats-Büro, 54 W. Randolph Str. Etablirt 1898. Rath in allen Fällen durchaus frei. 11maidofondi*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1sp*X

Patent-Anwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons,
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 831 Monadnock Block, Chicago. 9fbjondido*

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 2jndidofa*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery- und Market-Käufer!—
$675 oder die beste Offerte, billig zum doppelten Preis, kaufen, wenn sofort genommen, einen altetablirten Grocery und Market in privater Nachbarschaft auf der Nordwestseite; riesiges Lager von imp. und Domestic Waaren, elegante Fixtures; Computing Waagen; keine Konkurrenz. $25 Miethe für Laden mit eleganten Wohnzimmern und Bad. Dieser Laden hat nur einmal in 12 Jahren den Eigenthümer gewechselt, früherer Eigenthümer hat genug Geld darin erworben, und sich zur Ruhe gesetzt. Sehr triftiger Verkaufsgrund, der dem Käufer mitgetheilt wird. Theil auf leichte Abzahlung. $25.00 Miethe für Store mit elegantem Flat und Bad. Anzufragen Freitag von 1 bis 5 Uhr, für diese seltene Offerte, fertig zum Kaufen. 2722 Diversey Ave. Nehmt California Ave. Car bis Diversey, halber Block östlich.

Wichtig für Wirthe.!
Umstandshalber ein schöner Saloon mit drei 7-Zimmer Flat Brick-Gebäude, billig zu verkaufen. 5 große Fabriken in der Nachbarschaft mit zirka 10,000 Arbeitern; die große Naval Training Station und Soldaten-Reservation. Verkauft in einem Jahr ungefähr 1500 Barrel Bier, 20 Barrel Whiskey. Kleine Anzahlung. Nähere Auskunft: Box 185 North Chicago, Ill. dosa

—Laden-Käufer, Achtung!—
Eine der best gelegenen und für 10 Jahre erfolgreich betriebene Grocery und Market; neue Butcher Box Fleisch Box, Cash-Register, Computing-Waagen, elektrische Kaffeemühle. Vorgerücktes Alter und Kränklichkeit zwingen mich zu verkaufen. — Kommt sofort für Bargain; Preis $1500, oder beste Baar-Offerte.
5120 Süd Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Saloon. 2802 Fullerton Ave., Ecke California Ave. Billig. B. T. Kelley, 2802 Fullerton Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Eck-Hotel, Nordseite. Telephon: North 1027.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, billig, krankheitshalber. 1034 Wells Str., Fischer.

Zu verkaufen: Gutgehender Blackmith- und Wagen-Shop. 2416 Belmont Ave. nahe Western Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube und Poolroom. 4502 State Straße.

Zu verkaufen: Gute Steam Laundry, sehr billig; gute Kundschaft; billige Miethe. Eigenthümer geht aufs Land. Anzufragen: 457 Center Str., Store. dofr

Zu verkaufen: Altetablirte Grocery, Nordwestseite, gute Baarkundschaft. Muß wegen Krankheit verschleudern. Keine Agenten. 2053 W. Division Str.

$275 kaufen Eckstore, leichte Groceries, Zigarren, Confectionery, fünf Showcases, Icebox, großes Waarenlager, Wohnzimmer. $20 Miethe. 1500 School Str., Ecke Perry.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, guter Platz, Nordseite; $30 Miethe; gutes Einkommen. Keine Agenten. 872 N. State Str.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Krankheit, gutgehender Saloon, einschließlich 125 Geweihen von Elks, Hirschen und Rehen; auch verkaufe ich die Geweihe separat. 1547 Larrabee Str., nahe North Ave., früher zum Bairischen Löwen. dosa

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit großer Halle, billige Miethe, beste Lage, Wocheneinnahme $200, wenn sofort gen., $800. 1572 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, mit und ohne Lizens, von $400 bis $5500, 6 Grocery- und Delikatessen-, 2 Zigarren-, 2 Bäckerei-, 2 Butchersstores von $250 bis $1800. Wer überhaupt ein Geschäft kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Drygoods oder Fair Store; kaufe vielleicht Grundeigenthum. Adr.: H. 424 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop Ausstattung, billig. 1841 Canalport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes Saloongeschäft mit Gebäude, nahe Bryn Mawr Ave. und Evanston Ave. $15,000. Torpe, 820 North Ave. dosason

Zu verkaufen: Zigarren- und Candygeschäft, $250. Billige Miethe. August Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein guter Delikatessen- und Grocerystore. Keine Agenten. 1325 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Eck-Grocery und Delikatessen, beste Lage, in guter deutscher Nachbarschaft. Werth $1500, wenn diesen Monat verkauft für $1250. Billige Miethe; 4 schöne, helle Wohnzimmer. Guter Verkaufsgrund, Nordseite. Adr.: F. 14 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Zurückziehung vom Geschäft. Ein Milchablieferungsgeschäft, ein offener Wagen und ein noch neues Rubbertire Geschäfts-Buggy. 1916 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; billige Miethe; keine Konkurrenz; preiswerth. 909 Chicago Avenue, Evanston. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon, Fixtures, Lease und Lizens, Nordwestseite. Adr.: F. 98 Abendpost.

$425 kaufen schön gelegene Bäckerei und Grocery an geschäftlicher State Str. Neuer Middleby Patentofen, kostet allein das Geld. 45. Place und State Straße.

Zu kaufen gesucht: Erster Klasse Store-Bäckerei bis zu $2000. Adr.: H. 411 Abendpost. dosa

Best gelegener Schuhreparatur-Laden 15×60, an Nordseite, muß verkaufen wegen Krankheit. 1828 Montrose Ave., nahe Hochbahn.

Gutes Geschäft und gutes Heim für passendes Ehepaar, muß verkaufen! 12 Zimmer Roominghaus, alles möblirt und mit Roomers besetzt; Miethe $40; Dampfheizung alle Bequemlichkeiten. Seht Eigenthümer sofort 1845 Lincoln Ave., nahe Lincoln Pl.

$325 kaufen 10 Zimmer Roominghaus, gute Möbel, Lease, Miethe $35.00; Furnace; gutes Einkommen. 3022 Süd Park Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke West 12. Straße, mit oder ohne Gebäude. lange Lease; gutes Geschäft. Adr.: F. 19 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Alte bewährte Bäckerei, Nordseite; Preis $1350; Bargain. Adr.: F. 76 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus, 11 Zimmer; Miethe $25.00, Wells Straße; Goldgrube; Preis $375. — Adr.: F. 74 Abendpost.

Delikatessen- und Grocery-Geschäft, bester Geschäftstheil der Nordseite, moderne Fixtures, Hubbard Backofen; gute Gelegenheit. Adr.: F. 89 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Bäckerei mit Wohnung und Shop, ebener Erde, alles in gutem Zustande, und billige Miethe. Adr.: F. 84 Abendpost. didosa

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise guter Eck-Saloon, eigene Lease. Telephon: Belmont 1795. midofr

Zu verkaufen: Beste Gelegenheit, eine erster Klasse Bäckerei billig zu kaufen; gute Geschäftsgegend. 1503 Milwaukee Ave. midosa

Grocery & Market, Goldgrube, feine Lokal- und Transit-Kundschaft, Nordseite, werth $3000, verschleudere für $2400, muß schnell verkaufen. Phone Lake View 884. 2657 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Grocery und Delikatessen-Store, alter Stand. Deutsche Nachbarschaft. Wegen Krankheit billig. 1820 Dayton Str. midofrsa

Zu verkaufen: Guter deutscher Saloon wegen Europa-Reise. Adr.: 2008 Lincoln Ave., im Restaurant. 14junlwX

$500 kaufen einen guten Eck-Saloon auf der Nordseite. Nachzufragen 1405 Sedgwick Str., im Butcher Shop. Adr.: U. 653, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, sanitärer Shop — Anzufragen: 2131 S. 40. Ave. 13jnlwX

Zu verkaufen: Erster Klasse Grocery Stock und Fixtures; Store, Flat und Basement; billige Miethe. Armitage Ave. Ecke; deutsche und skandinavische Nachbarschaft. Theil Baar oder nehme Cottage in Tausch. Mereneß, 2935 Armitage Ave. 13jnlwX

Zu verkaufen: Saloon, in Arbeiterdistrikt gelegen, muß verkaufen wegen Krankheit meiner Frau. 2210 Süd Halsted Str. 13jnlwX

Zu vermiethen: Boardinghaus, volle Einrichtung, stetige Boarders. Gute Gelegenheit. 1615 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave. modimido

Zu verkaufen: Bäckerei. 4930 S. Ashland Avenue. 12jnlwX

Verkaufe diese Woche gangbaren Meat-Market an der Südwestseite, billige Miethe, ganz deutsche Nachbarschaft. Adr.: O. 146 Abendpost. jo—do

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin verlangt für Saloon mit Restaurant. Mittelpunkt der Stadt, bei jungem Mann, Adr.: F. 87 Abendpost.

Partnerin Suche älteres Mädchen oder Wittfrau als Partnerin (ein Kind nicht ausgeschlossen), für Saloongeschäft. Schriftlich oder mündlich, 1919 Melrose Straße.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damen Handtasche, Lincoln Park, enthält Geld, Schlüssel und Herren-Uhr. Abzugeben gegen gute Belohnung an Schunk, 1210 Penn Str.

Verloren: Ein Dachshund mit Lizens Nr. 7 am Halsband. Liberale Belohnung. E. Demme, 4063 Sheridan Road. mido

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Möbelschreiner, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft zwecks Heirath eines zu ihm passenden Mädchens oder Wittwe. Agenten verbeten. Briefe erbeten, womöglich mit Photographie unter Adr.: H. 400 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Altbewährtes Heilmittel gegen offene Beine, Geschwüre, Hautkrankheiten etc., welches allen geholfen hat, die es versuchten, nur mir allein bekannt. Wird billigst berechnet. Gefl. Anfragen an Adr.: O. 197 Abendpost. 15jnlwX

Klinik für Asthma-Kranke.
Positive Resultate — Täglich 2 bis 4 Nachmittag. 1203 N. Ashland Ave., zw. Milwaukee u. Division. 1jn,dosadilm

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt. Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 16mailmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, 6 Zimmer Cottage, neu, modern, $2500.
Ein 2-Flat Framehaus, $3200; Miethe $38 den Monat.
Ein 2-Flat Brickhaus, 4 und 5 Zimmer, neu, modern, $4150.
Ein 2-Flat Brickhaus, modern, 6 Zimmer im Flat, $4900.
Dies sind Bargains.
Habe außerdem ein großes Gebäude, 10 Flats, 3 Stores, Werth $38,000. Miethsertrag monatlich $350. Nehme $8000—$10,000 werth gute Baustellen in Tausch. di—fr
Wm. Metzger, 2750 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Eigenthümer, welche schon vielfach versuchten, ihr Nordseite-Eigenthum zu verkaufen, aber doch nicht losschlagen konnten — es aber sofort zu verkaufen wünschen, werde ich zeigen, wie ich es innerhalb 60 Tagen verkaufen kann.
Marquette P. Schmidt,
Zimmer 604, Schiller-Gebäude,
64 West Randolph Straße. 20mai,sadidolm

$200.00—Großer Bargain—$200.00
$200.00 Baar, Rest $25.00 den Monat, einschließlich Zinsen, kaufen Zwei-Flat Gebäude 1514 George Str., 4 Zimmer und Bad in jedem Flat; Hartholz-Finish; Maple-Fußböden; Asphaltstraße; Lot 30×125. Nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Carlinien; ein Block von der St. Alphonsus-Kirche und Schule. Das Miethsgeld wird das Eigenthum bezahlen. Werdet selber Hauseigenthümer.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. di—sa

— $200 — Großer Bargain — $200 —
$200 Baar, Rest $25 monatlich den Monat einschließlich Zinsen, kaufen 2-Flatgebäude, 1514 George Str., 4 Zimmer und Bad in jedem Flat; Hartholz-Finish; Maple-Fußböden; Asphaltstraße; Lot 30 bei 125, nahe Southport, Belmont und Lincoln Ave. Straßenbahn; ein Block von der St. Alphonsuskirche und Schule. Das Miethsgeld bezahlt für das Eigenthum. Besitzt Euer eigenes Heim.
John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str. mi—sa

Zu verkaufen — Riesiger Bargain!—Muß innerhalb 10 Tagen verkauft sein—Feines modernes 2-Flat Brickgebäude, alles Hartholz-Trim u. Floors, große Front Porch für jedes Flat, Gas-Ranges, elektrisches Licht etc., 30 Fuß Lot, Miethe $52 per Monat, Furnaceheizung, zwei Jahre alt und nur 2 Blocks von N. W. „L" Expreßstation, in Leland Ave. Preis $6,250. Nehme Offerten entgegen—nur $2,450 Baar nöthig. Fred A. Britten, Eigenthümer, Zimmer 1008, 8 S. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon-Eigenthum an Division Str., über 20 Jahre etablirt; gegenwärtige Miethe $135 monatlich; Preis auf $12,500 herabgesetzt; Eigenthümerin (Wittwe) tauscht für Privateigenthum. Geo. J. Schmidt & Sohn, alleinige Agenten, 2175 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 3-stöck. Brick-Gebäude, nahe kathol. St. Vincenz Kirche und DePaul Universität, drei moderne 7 und 8 Zimmer Flats, alle neuesten Verbesserungen; Miethe $1560; Hypothek $6000 zu 5%. Besitzer, Wittwe, muß Gleichwerth verschleudern für $4800.
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Bargain! — Bargain! — Sehr gut gebautes 3-stöck. und Basement Brickgebäude, eine 6- und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Bad, nahe Diversey Blvd., nur $7500. Verzinst sich mit 10 Prozent, abzüglich aller Unkosten.
—Oskar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dimido

Zu verkaufen: Reizendes Heim in Ravenswood, Eck-Lot, 6 große, helle Zimmer und Badezimmer, alles in ausgezeichnetem Zustande; großes Hühnerhaus hinten; Preis nur $2700. Grundstück allein ist soviel werth.
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Prachtvolles $6000 zweistöckiges modernes Flat Brickgebäude, 1921 Balmoral Ave. Alle neuesten Verbesserungen, gute Fahrgelegenheiten, hochfeine Lage; profitable Geldanlage. Bedingungen nach Uebereinkunft. Nachzufragen im 2. Flat. 15jnlwX

Zu verkaufen: Billig, 2-stöckiges 6 Zimmer Flatgebäude, nahe Lincoln Ave. und Hochbahn. 1156 Diversey Blvd., Eigenthümer im 2. Flat.

Muß verkaufen: 1643 Barry Ave., nahe Ashland, modernes 2-stöckiges Frame, 6 Zimmer Flats, Konkretfundament, Lot 30 Fuß; nur $4100; leichte Bedingungen. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus, Lot 50×173, Gas, Wasser, Obst, Gemüsegarten, $2000. 2312 Lunt Ave., Rogers Park.

Zu verkaufen: Haus und Hof, alt etablirtes Futter-, Moving-, Expressing- und Kohlengeschäft (49×125). 1326 Belmont Ave. sondido

Zu verkaufen: Leichte Bedingungen, neues modernes 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Combination Fixtures, durchweg Eichen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Besitznahme sofort, 1 Block bis zur Hochbahn-Station; Preis $6500. Sprecht vor bei
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Moderne 7 Zimmer Residenz, große Lot, Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave., $4000. August Torpe, 820 North Ave. sadido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, $4800; 2stöckiges Framehaus, 6 Zimmer, $2800, in Lake View, nahe Clark Str. Adr.: H. 419, Abendpost. mido

Sehr billig: Haus, 4 kleine Flats, bringt $33 monatlich, nur $2800; Orchard Str.
—Oskar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.— dimido

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison Straße, $850. mo—fr
Belosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, modern in jeder Weise, Oak Trim und elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn, $5950; $500 Baar, $30 monatlich. mo—fr
Belosky, Addison und Leavitt Str.

Größter Bargain der Nordseite: Ganz neues 2-stöck. Brickhaus mit Furnace, Gas und elektrischem Licht, 5 und 6 Zimmer-Wohnungen, auf 30 Fuß Lot an Eastwood Ave., östl. von Lincoln Ave., nahe Hochbahn-Station. Nur $5300. $1600 Baar, Reste auf feste Hypothek. Muß sofort verkauft werden wegen Deutschland-Reise. Adr.: H. 421, Abendpost. midosa

Bargain: 3-stöck. Brickhaus in bestem Zustande, nahe Lincoln Ave. und Center Str., und nur 2 Block zum Lincoln Park, ist für $6900 zu kaufen, wenn diese Woche genommen. Zahlungen nach Uebereinkunft. Adr.: F. 94, Abendpost. midoja

2-stöck. Brickhaus, 4—4 Zimmer-Wohnungen, Toilet und Bad, hohes Basement, nahe Willow und Halsted Str., Miethe $660. Preis $5000 oder beste Offerte. Adr.: F. 23, Abendpost. midoscha

Zu verkaufen: Große neue 5 Zimmer Cottage, Konkret- und Brick-Basement, Bad, Gas, Hartholz-Fußböden, Laundry Tubs, gute Fahrgelegenheit; $200 Baar, $20 monatlich, einschließlich Zinsen. John Heim, 8148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Ein „Snap", 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, modern; Miethe $540; Preis $4600; $1500 Baar. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Modernes 2-Flat Brickhaus, östlich von Southport Ave., zwischen Belmont Ave. und Irving Park Blvd.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. samodimidofr

Zu verkaufen: Schönes Heim in Edgewater, neun Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, Haus in bestem Zustande, Garage, Lot 50 bei 150 Fuß; nur 2 Blocks vom See und Argyle „L" Station. Preis $9000; günstige Bedingungen. Besitzer: 5050 Kenmore Ave. 18—21jn

Bargain: $3000 kaufen zwei 5-Zimmer Framegebäude, Schiller Str. Ruedel, 602 North Ave. 10junlwX

Billig, Brick- und Framegebäude, Center Str., mit 1—5 und 2—6 Zimmer Wohnungen. große Lot, Preis $4200. August Torpe, 820 North Ave. 10junlwX

Schleuder-Verkauf! $5600 kaufen zweistöckiges Brick Flathaus, vorzügliche Lage, gut vermiethet. Conklin & Co., 3036 Lincoln Av. 10junlwX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—Spezielle Bargains!—
Zu verkaufen: Zwei-Flat Gebäude, neu, moderne Einrichtungen, ein Block von Car, gut vermiethet, $3800; $700 Baar, $20 monatlich.
Cottage, 6 Zimmer, $2500; $200 Baar, $15 monatlich. mo—fr
Belosky, 1905 Belmont Ave.

Modernes Steinfront Flatgebäude mit 2—6 Zimmer Wohnungen, Grace Str., westlich von Lincoln Ave., Preis $5700, werth $6500; günstige Bedingungen. Torpe, 820 North Ave. 10juni,lmX

Nordwestseite.

Fertig für den 1. Mai.

Feinster Block von Backstein 2 Flats in Chicago.

Sehr leichte Abzahlungen.

Sämmtlich durchweg Oak trimmed; prachtvolle breite Rasen bei jedem Haus; 31 Fuß Lotten; kommt und besichtigt sie heute; sie sind sämmtlich dekorirt und bereit zum Einzug.

W. J. & C. B. Moore,

Irving Park Blvd., bei Kedzie Avenue. ap27X*

$2200 kaufen 1303 Monticello Ave., 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, werth $3000. Schaefers, 3554 North Ave.

$5400 kaufen 3 Flat Gebäude an Spaulding, nahe North Ave.; bringt 14 Prozent. $2000 Baar. — Schaefers, 3554 North Ave.

$1500 kaufen 1822 Wilmot Ave., 2 Flats mit 2 Lotten. Muß verkaufen, Eigenthümer krank. — Schaefers, 3554 North Ave. dofrsafo

Zu verkaufen: In Jefferson Park, 5 Cottages, 4 und 6 Zimmer, mit zwei Lotten, $1500 und $1600. Dietscher & Jarnecke, 4761 Milwaukee Ave. 15jnlwX

Zu verkaufen: Cottage, 1½-stöckig, ein Bargain. 3516 W. Wrightwood Ave., Logan Square. dofr

Wirklich sehr billig! Halber Acre Land, nur $255, innerhalb Chicago; $25 Baar und $10 monatlich. Nachzufragen beim Eigenthümer Kaiser, 6815 Irving Park Blvd. jn2—29sondido

Zu verkaufen oder vertauschen: Zwei dauerhaft gebaute Brickgebäude, 4 und 5 Zimmer und 6 und 6 Zimmer, Bad, Consoles, Zementbasement, elektrisches Licht, Asphaltstraße, 2 Blocks von Cars und Schule. Diese 2 Bargains zu $4800 und $5800: nehme $500 Anzahlung oder Theil in Tausch. Anzufragen: 2503 N. Kedzie Blvd. Regelin, Jenson & Co. frsadimido

Zu verkaufen: Bargains in großer Auswahl — Logan Square, Avondale und Irving Park Distrikte, neue 2-Flat Häuser, Preis $3500 und $3650.
Neue Frame-Cottages, $2950; 7-Zimmer Residenz, $2950; sehr leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe; kommt gleich und habt erste Auswahl.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. 8jnlm

Seht diese feinen neuen, modernen 5 Zimmer Oak Finished Cottages auf zwei Lots, 5209 W. Winona, 4944 Gunderson Str., Jefferson Park; Preise $2750 und $2600; $200 Baaranzahlung. 9jnlwX
A. B. Haberet, 4756 Milwaukee Ave.

Bargain! Kleines 2 Flat Gebäude, $2800, Brick- und Stein-Fundament. Sehr leichte Abzahlungen. Nur 5 Jahre alt. Eigenthümer geht nach dem Westen. W. J. und C. B. Moore, Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 17mai,X*

Vorstädte.

30 Fuß oder mehr an Ogden Avenue.
Weniger denn $10 per Fuß.
Leichte Bedingungen an einen Heimstätte-Käufer. Keine Zinsen. Grade über der Stadtgrenze. Straßenverbesserungen stehen bevor. Property ist zu irgend einer Zeit zu besichtigen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
'Phone: Randolph 3751. 69 Washington Str.

Zu verkaufen: Für $4750, schöne 8 Zimmer Stucco Residenz mit Heißwasser-Heizung, 250 bei 350 Fuß Lot, nahe Melrose Park, Ill., oder Elgin und Aurora Elektrischer Bahn; $1000 Baar und Rest auf lange Zeit. Wegen Näherem wende man sich an John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Farmländereien.

Exkursion am 20. Juni.
Es ist noch immer gutes Land nahe Chicago billig zu haben. Es liegt in dem Swigart Trakt, nahe Ludington und Manistee, Michigan, wo der Werth des Landes infolge der Verbesserungen stetig steigt. Viele Deutsche siedeln sich hier an. Preise werden im Frühjahr höher sein, kauft deshalb jetzt, ehe sie in die Höhe gehen. In diesem Trakt könnt Ihr das beste Klee-erzeugende Land für $10 bis $25 pro Acre haben und das meiste davon für $15 pro Acre, wenn Ihr jetzt kauft. Sendet $10, sagt mir, was Ihr wollt, und ich werde Euch 40 Acres je nach Eurem Wunsche heraussuchen, und Ihr habt das Recht, es gegen anderes Land auszutauschen, wenn Ihr das Land zur gegenwärtigen Preis-Basis besuchen werdet. Meine Bedingungen sind so niedrig wie $10 bis $25 Anzahlung und nur $5 bis $10 per Monat für 40 Acres. Ich habe auch gut gelegene 10 Acres Trakte. Dieser Distrikt ist besser als irgend ein anderer Theil des Staates für Obstzucht, besonders für Aepfel. Geldanlagen in dem Swigart Trakt ist besser als eine Sparbank, das versichere ich jedem Käufer, und im Todesfall wird die Farm kostenfrei an Eure Familie übertragen. Sprecht vor an Wochentagen, Montag Abends oder Samstag Nachmittags. Wir sprechen deutsch. Schickt Postkarte für große Landkarte und illustrirtes Büchlein. W. G. Swigart, Eigenthümer, 1250 First National Bank Gebäude, Chicago. 17maidido son*

Jeder Mann kann in Wiskonsin eine Farm besitzen.
Wir haben Land in Clark, Rusk und Price Counties Wiskonsin, von $10 bis $15 per Acker; leichte Bedingungen; wir verkaufen große oder kleine Grundstücke; gut angesiedelte Gegend; nahe Eisenbahn und Städten; gutes Wasser; Landwege; Schulen; Kirchen; Lehmboden; wöchentliche Exkursionen; sprecht vor oder schreibt wegen Näherem; deutsch gesprochen.
Hugh S. Hughes jun.,
119 Süd Clark Straße. 4ap,didoson,3m

100 Acres Farm, zwei Meilen von der Stadt Oconto, Oconto County; alles schwarzer Lehmboden; 35 Acres geklärt von Stumpfen und Steinen, und die Farm ist gut umzäunt und an der Haupt-Road gelegen; hat ein 5 Zimmer Haus; neuer Stall 36×56, tragender Obstgarten und vorzügliches Trinkwasser; 16 Stück Rindvieh, 1 Gespann Pferde, Wagen, Geschirre, Schlitten; Cream Seperator und alle Farm-Maschinen und -Geräthe; Preis $3000. Hälfte baar, Rest auf Zeit zu 5 Proz. — Eigenthümer ist kürzlich gestorben und das Nachlaßgericht hat den Verkauf der Farm angeordnet.
Wagner & Beckman, Anwälte des Trustee,
1307 Fort Dearborn Bldg. sodido

Zu verkaufen: Ein guter Bargain! Farm, ein Acre nebst gutem Haus, erstklassiger Platz für Gartenerzeugnisse oder Geflügelfarm, in Irving Park, ein Block von der Irving Park Blvd. Straßenbahn. Leichte Zahlungen. — John A. Schmidt & Co., Leland und Western Ave. Tel.: Edgewater 4223.

Vertausche gute 200 Acker Farm, nahe Stadt, Wis., gute Gebäude, Vieh und Maschinen; nehme Grundeigenthum bis $12,000. Farmer ist in der Stadt bis Sonntag. J. A. Frey 2828 Lincoln Av. dofr

Zu verkaufen: 6½ Acre Geflügelfarm mit allem Zubehör, Farmgeräthschaften und Stock, 80 Fruchtbäume, 10 Zimmer Haus, in gutem Zustande, 15 Minuten vom Depot, 58 Meilen von Chicago; feiner Platz für Sommer-Resort Hotel, an Privat-See, sowie an Hauptstraße von Stadt. Wegen Näherem schreibt W. J. Held, 4125 W. 26. Str.

Ein Stück Waldland, etwa 250 Meilen von Chicago entfernt, 40 Acres in Michigan, 12 Meilen von der Bahn entfernt, ist spottbillig umständehalber zu verkaufen. Ist in fünf Jahren das Fünffache und mehr werth. Seltene Gelegenheit für Jemand, der ein paar hundert Dollars vortheilhaft anlegen will. Bester Besitztitel. Adr.: H. 413 Abendpost. dofr

Zu vertauschen: Etliche gute Farmen, von 80 bis 200 Acres, Preis $4000 bis $7500; für Cottages oder 2 oder 3-Flat-Häuser. J. Frey, 2828 Lincoln Ave. 15jnlwX

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Farm, 70 Meilen von Chicago; Ernte, Vieh, Maschinerie. 1808 N. Mozart Straße.

Zu verkaufen: 18 Acres Land mit 500 Orangen-Bäumen (wovon 100 tragen), 30 Pflaumen- und Feigen-Bäumen, 2 Pecan-Bäumen, nebst gutem Haus und Stall und 1600 Gall. fassende Zisterne. Erlös für Orangen im Jahre 1910 war $200. Dieses Land liegt südlich unweit New Orleans. Preis $1800. Adr.: F. 82 Abendpost. bidoson

Zu verkaufen: 2000 Acres reiches Land, 35 Meilen östlich von New Orleans, La., $3.00 per Acre. Adr.: F. 77 Abendpost. bidoson

Feine 40 Acres Farm nahe Stadt im südwestlichen Michigan, neues 4 Zimmer Haus, guter Boden, Fahrpreis von Chicago $2.75; $20 per Acre; leichte Bedingungen. Seaton, 92, 154 W. Randolph Str. 14jnlwX

Zu verkaufen: Bargain! 40 Acres gutes Land nahe Ober-Indiana. Keine Gebäude; $1.00 für die Rückfahrt. Seht Eigenthümer Hjertsted, 5410 Fifth Ave. 9jnlwX

Dreihundertzwanzig Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; fünfzig Acres unter Pflug, gutes Timber, nahe Eisenbahn und Sägemühle. $15.00 per Acre. Bedingungen. Wood, Zim. 6, 602 North Av. 12mai*X

Verschiedenes.

Zweistöckiges 11-Zimmer Haus, mit Butchershop, alle Verbesserungen drin, mit Schlachthaus und Wurstküche, und viele andere Gebäude, 20 Meilen von Chicago, großer Platz, ist billig zu verkaufen. Preis $9000. Adr.: C. 148 Abendpost. 20maisadofrlm

Frei!

Dieses prachtvolle, echt importirte Schwarzwälder Wetterhaus FREI!

Größe 10 bei 13 Zoll.

Diese wunderschönen Wetterhäuschen sind kein Spielzeug, sondern unfehlbare Instrumente, das Wetter, ob Sonnenschein oder Regen, 12 Stunden im Voraus zu erfahren, und sollten in keinem Haushalt fehlen. Dieselben sind von uns direkt vom Schwarzwald importirt und werden, um unser Geschäft populär und bekannt zu machen, an Alle, die bei uns für 10 Dollars oder darüber Waaren kaufen, frei verschenkt.

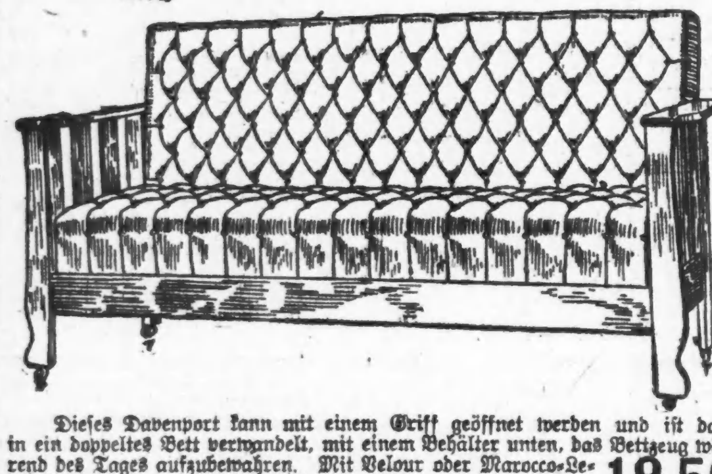
Wenn die Frau herauskommt, gibt es schönes Wetter, kommt aber der Mann heraus, so gibt es Regen.

Spezielle Bargains für diese Woche

Diese Küchenschränke sind kein Luxusartikel, sondern eine Nothwendigkeit für jede Küche. Da man sämmtliche Sachen, die man beim Kochen usw. benöthigt, alle auf einen Platz zusammen hat, erspart man viel Arbeit und Mühe.

Küchen-Kabinets, werth 15.00, für **9.75**

Nur aus solidem Eichenholz gemachte, mit allem Zubehör, werth 25.00, für **14.50**



Dieses Davenport kann mit einem Griff geöffnet werden und ist dann in ein doppeltes Bett verwandelt, mit einem Behälter unten, das Bettzeug während des Tages aufzubewahren. Mit Velour oder Marocco-Leder überzogen, mit guter Stahl-Sprungfeder-Konstruktion, werth 27.50, für **18.50**

Couches, mit Velour überzogen, haben 3 Reihen Stahl-Sprungfedern, um damit aufzuräumen für **6.75**

Dieses Bett, genau wie Abbildung zeigt, hat 14 senkrecht laufende schwere Messing-Spindeln; der reguläre Preis ist 22.00, da wir aber eine große Partie davon sehr billig gekauft haben, gehen diese fort zu **9.75**

Andere Betten aufwärts von **98c**

Eine Partie Muster-Messingbetten, mit 2-zölligen Pfosten, sehen sehr gut aus, ganz frisch aus, sonst aber in tadellosem Zustande. Da wir den Platz haben müssen, verschleudern wir dieselben für **9.98**

Vollständige Auswahl von Teppichen in allen Größen und Farben, einheimische und importirte Linoleums aufwärts von **45c**

9 bei 12 Teppiche, aufwärts von **7.75**

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen Abends bis 9 Uhr. Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

North Ave. Furniture Co.

723-725-727 North Ave., nahe Halsted Str.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Kleines Hotel soll neben dem Hotel Sherman entstehen.

Das sechsstöckige Gebäude Nr. 172 bis 174 N. Clark Str., vom Hotel Sherman nur durch eine Gasse getrennt, ist von Frau Elisabeth Lupe von Denver, Kolo., an Samuel A. Cohn und James M. Lovelette auf 15 Jahre zu $200,000 verpachtet worden. Die Pächter wollen es in ein kleines, aber erstklassiges Hotel von etwa 75 Zimmern umwandeln.

Das Eigenthum an der Nordostecke von Myrtle und Taylor Str., 50 bei 112 Fuß, ist von Albert Cohn und Anderen an Isidor Long und Andere für $28,500 verkauft worden. Es ist mit $12,000 belastet.

George W. Jackson hat an seinen früheren Theilhaber John J. Corbett das Verwaltungsgebäude der Jackson Company, Nr. 746—56 Jackson Blvd., zwischen Halsted und Desplaines Str., 123 bei 165 Fuß, und das Eigenthum Nr. 753—55 Quincy Straße übertragen.

Das Miethshaus an der Nordwestecke von Wentworth Ave. und 59. Str., 75 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, ist von Fred H. Street für $29,000 an Edward C. Badenoch verkauft worden.

Max Goodman hat von Moses Rubin das Eigenthum an der Südostecke von West Madison Straße und S. 47. Ave., 100 bei 165 Fuß, für $10,000 gekauft. Er will ein zweistöckiges Miethshaus für $30,000 bauen.

Das Apartmentgebäude in Washington Ave., 250 Fuß nördlich von 59. Str., 50 Fuß Ostfront, ist von Frank E. Hall für $30,000 an H. George Miller verkauft worden.

Christian A. Londelius hat von der Chicago Title & Trust Company $65,000 auf 6 Jahre zu 6 Prozent auf das Apartmentgebäude Nr. 5629—43 Prairie Ave., 75 bei 161 Fuß, Westfront, geliehen.

Roy D. Keehn hat von Frank E. Hall das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Champlain Ave. und 49. Straße, 100 bei 130 Fuß, für $50,000 gekauft.

Anna K. und Charles T. Kniselh haben an die „Art Metal Fireproof Door & Trim Company" die Grundstücke an Wentworth Ave., 97 Fuß nördlich von 28. Place, 72 bei 125 Fuß, Ostfront, und 25 bei 125 Fuß an derselben Straße, 222 Fuß nördlich von 28. Place, für $14,100 auf 25 Jahre verpachtet. Die Pächter werden bauen.

Oskar H. Hangan ist Trustee eines Darlehens von $65,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Walter S. Bogle auf das Cartier-Apartmentgebäude, Nr. 428—38 Belden Ave., 126 bei 225 Fuß.

Die Postverwaltung hat vom Lambert Tree-Nachlaß für das Garfield Park-Zweigpostamt Raum im Gebäude Nr. 3707—3709 W. Madison Straße auf 10 Jahre für jährlich $3600 gemiethet.

Bruce Worley hat an Henry E. Miller das Grundstück an der Nordostecke von Greenwood Ave. und 52. Str., 130 bei 164 Fuß, übertragen. Wahrscheinlich wird ein Apartmentgebäude gebaut werden.

Turnvereine verschmolzen.

Nordwestseite-Turnerschaft geht zum Turnverein Aurora über.

Gestern Abend wurden die 65 Mitglieder der Nordwestseite-Turnerschaft in der neuen Halle des Turnvereins Aurora an California Ave. in den „Aurora" aufgenommen. Mit ihnen gewann der letztere Verein das ansehnliche Vermögen der Nordwestseite-Turnerschaft, darunter vier Baustellen. Nach einer Begrüßungsrede des Ersten Sprechers vom „Aurora" entwickelte sich ein flotter Kommers mit Ansprachen und Vorträgen der Herren Koop, August Zapp, Leopold Neumann, Henry Engelken, Frank R. Weege, Chas. Neumann und H. Barnickel.

Sammeln für Nationalhymne.

Schulrath verbietet Beiträge von mehr als fünf Cents.

Will auswärts agitiren.

Dreierausschuß soll unter den Schulmännern des Landes in San Franzisko für den Plan Stimmung machen. — Lehrplan der neuen Kunstgewerbeschule.

Der schulräthliche Sonderausschuß, der mit den Vorarbeiten für ein Konkurrenzausschreiben behufs Erlangung einer Nationalhymne betraut ist, erstattete in der gestrigen Schulrathssitzung seinen Bericht. Er machte die folgenden Empfehlungen, die gutgeheißen wurden: Die Schulvorsteher sollen Beiträge zur Aufbringung eines Fonds von den Schulkindern zwischen dem 15. und 23. Juni entgegennehmen, doch soll kein Zögling mehr als fünf Cents beisteuern. Der Fonds soll verwandt werden, Schriftsteller, Dichter und Komponisten zu veranlassen, ihr Talent in den Dienst der guten Sache zu stellen. Alle weiteren Einzelheiten sollen dem Präsidenten des Schulraths, Dr. McFatrich, überlassen werden, von dem der Plan ausgeht. Die aus den Schulkommissären Dechant Sumner, Smietanka und Frau O'Keefe bestehende Abordnung des Schulraths zum Jahreskonvent der „National Educational Association" in San Franzisko soll unter den übrigen Theilnehmern an dem Konvent Stimmung für den Plan machen. Der Sonderausschuß, von dem die Empfehlungen stammen, besteht aus den Kommissären Spiegel, Koester, Stein, Smietanka, Bennett, der Schulsuperintendentin Frau Young und dem Schulrathspräsidenten Dr. McFatrich.

Lehrplan der Kunstgewerbeschule.

Auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin und des Unterrichtsausschusses wurde der Lehrplan für die neue Kunstgewerbeschule gutgeheißen. Zwei Kurse sind vorgesehen, ein vierjähriger Kursus und ein zweijähriger Kursus. Der erstere umfaßt allgemeine Haushaltungskunde, einschließlich Kochen, Waschen, Gesundheitspflege im Haus, Buchführung für Haushaltungen, häusliche Gewerbe und Künste, einschließlich Schneidern, Putzarbeiten, Sticken, Spitzenklöppeln, Dekorationsarbeiten für Wohnungen und Behandlung von Leinwandwaaren und Wäsche, Chemie und Biologie fürs tägliche Leben, kunstgewerblichen Unterricht mit besonderer Berücksichtigung der Kostümkunde, der Putzmacherei und des Entwerfens von Spitzen, englische Sprache, Mathematik, Geographie, Geschichte und Nationalökonomie mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Frauen in Chicago, Musik, Turnunterricht und Physiologie. Der zweijährige Kurs stimmt theilweise mit dem vierjährigen überein, soll aber Theilnehmer in Stand setzen, am Ende von zwei Jahren die erworbenen Kenntnisse praktisch zu verwenden, um sich ihr Brot zu verdienen. Andere Kurse, in denen Verkäufer, Schriftsetzer usw. herangebildet werden sollen, sollen später eingerichtet werden.

Für Mädchen in der 4. bis 7. Klasse der Elementarschulen, die darauf angewiesen sind, sich sofort ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sollen kürzere Kurse eingerichtet werden, doch sollen Mädchen der 4. und 5. Klasse wenigstens 14 und die der 6. und 7. Klasse wenigstens 15 Jahre alt sein.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses lehnte der Schulrath es ab, mit dem christlichen Jünglingsverein ein Abkommen behufs Abhaltung von Wettkämpfen zwischen Schülern der öffentlichen Schulen und Angehörigen des Vereins zu treffen.

Auf die Empfehlung desselben Ausschusses bestimmte der Schulrath, was unter geheimen Schülerverbindungen, die in Acht und Bann gethan worden sind, zu verstehen sei. Der Begriff wurde, wie folgt, definirt: „Eine Geheimverbindung ist eine Vereinigung, deren Name, Verfassung, Nebengesetze, Mitgliedschaft, Aufnahmebedingungen, Versammlungen und sonstige Bethätigungen nur den Mitgliedern bekannt sind."

Alter Streit beigelegt.

Der Streit zwischen dem Schulrath und dem Kunstinstitut wurde beigelegt, indem der Schulrath auf Empfehlung des Unterrichtsausschusses beschloß, Lehrkräften, die sich an den Unterrichtskursen im Kunstinstitut betheiligt haben, diese bei Prüfungen in Anrechnung zu bringen. Das Kunstinstitut gehörte bereits früher zu den Anstalten, deren Kurse der Schulrath anerkannte, doch wurden die freundschaftlichen Beziehungen vor einigen Jahren gestört, als der Schulrath auf Empfehlung des damaligen Superintendenten Cooley beschloß, die Kurse der Anstalt nicht mehr anzuerkennen.

Auf Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften warf der Schulrath für eine neue Schule an Adams Straße und Springfield Ave. $175,000 aus. Die Schule soll 24 Klassenzimmer nebst Versammlungshalle, Turnhalle und Räumen für Handfertigkeitsunterricht erhalten.

Auf die Empfehlung des Unterrichtsausschusses wurde James E. Armstrong, der Vorsteher der Englewood-Hochschule, zum Leiter der Hochschulkurse ernannt, die während der Ferien in der Wendell Phillips-Hochschule abgehalten werden sollen. Auf die Empfehlung desselben Ausschusses wurde George Knochenmuß zum Turnlehrer an der Lane-Hochschule ernannt.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Duesler, Marion A Smith, 27, 21.
Alfred J. Robbins, Maude Hicks, 21, 26.
Arent J. Pennings, Ruth Bergman, 59, 54.
Max Holler, Katherine Iglhaut, 27, 21.
Hubert Stoddard jr., Mildred Cobb, 22, 21.
Gustave W. Nelson, Catherine Becker, 22, 10.
Juzef Woicehowsky, Julia Posradlonski, 40,43
Joseph Cizek, Barbara Zalud, 24, 24.
Joseph A. Chonicek, Ruzena Barta, 26, 22.
Wm. F. Costello, Laura Bencke, 22, 18.
Anton Racish, Agnes Radanovich, 22, 21.
Joseph J. Kondy, Jeanette Bergeron, 32, 23.
Isaac Grosblat, Sadie Surel, 23, 19.
Jeronim Balchatis, Martha Adonatis, 26, 21.
Sydney G. Pike, Gertrude von Benzon, 23,20.
John Kubak, Mary Cuvik, 26, 23.
Jozef Nega, Magdalena Salak, 24, 24.
Theodore Schiller, Stella Goralczyk, 21, 18.
Jacob Kmiesiak, Veronica Patzynota, 24, 23.
Concezio Ferrini, Vittorini Boccardi, 24, 18.
Myer Karel, Lizzie Grutman, 25, 21.
John S. Wallner, Adah Sauer, 30, 20.
Robert T. Holland, Emogene Morse, 40, 28.
John Miller, Mary Steck, 21, 20.
Richard C. Ryan, Agnes McDermott, 24, 18.
Emil P. Missal, Jessie P. Folk, 24, 18.
Ronning Roon, Wiebreckje de Boer, 28, 23.
Julius Eisman, Kathryn Isaacs, 21, 21.
David D. Pne, Anna Mannows, 21, 18.
Antony Konaszic, Karoline Michalek, 24, 21.
Walter Juergensen, Lauretta Haymaster, 32,26
Robert Sweeney, Mattie Eisenbeil, 30, 32.
Arthur D. Hughes, Florence Selden, 25, 19.
Thomas Pritchard, Lucy Weeks, 41, 35.
Iver S. Carlson, Ragnhied Iverson, 22, 19.
Alfred G. Loll, Olga Olsen, 28, 29.
George T. Lunning, Ida E. Ueker, 25, 21.
Charles Helke, Blanche La Tour, 23, 22.
Gottfried W. Ondracek, Anette Golaszewski, 24, 24.
Arthur L. Morrison, Irene McEvoy, 21, 18.
Rudolph Wohlers, Minnie Diehl, 21, 20.
William Picha, Antonia Fiala, 26, 21.
Aloysius C. Sullivan, Dorothy Dyckman, 21, 20.
Wm. A. Wittkamp, Ida M. Nelleisen, 21, 20.
Morris Porter, Lena Rosenberg, 29, 22.
Daniel Devereux, Catherine M. Gardner, 22, 19.
Frank C. Harlan, Gertrude M. Bell, 24, 22.
John A. Bartoszewicz, Mary J. Nelich, 37, 34.
Arthur P. Taeuber, Rose K. Schumacher, 30, 24.
Jan L. Smukala, Anna Hadrych, 24, 22.
Meyer Mora, Anna Blumenthal, 22, 20.
Frank A. Breit, Elisabeth Kellerhals, 22, 17
Nikodem S. Budzban, Grabarski, 33, 22.
Ralph M. Nelson, Lucy M. Prindiville, 21, 18.
Charles W. Peterson, Katherine Plunkett, 27, 23.
Lloyd W. Pelsue, Hazel B. Beck, 22, 20.
John K. Olsen, Marie Haagen, 23, 25.
Joseph M. Tracey, Laura L. Raden, 30, 27.
Harry R. Wolfe, Clara B. Jesselson, 33, 23.
Joseph T. Graham, Helen M. Fay, 21, 20.
William Palpke, Minnie Lehi, 25, 24.
Alois Lederer, Nettie Freund, 35, 25.
Herman C. Albert, Elsie Ferring, 38, 23.
Thomas Sullivan, Katie Doyle, 23, 22.
John Elias, Carolina Vaniek, 28, 24.
Frank R. Serivich, Mayme Kelly, 21, 18.
Charles Rieser, Rose J. Domann, 26, 25.
John Hansen, Bertha Timmermann, 22, 19.
Wm. H. Foreman, Pearl B. DeMerg, 24, 19.
Otto L. Fandorf, Nickolena Larsen, 21, 21.
Horace W. Perry, Lucy Gilmer, 24, 24.
John Tietgen, Catherine Ziegelben, 21, 19.
Walter A. Stultz, Edith M. Graham, 28, 23.
Patrick Cramer, Mary Byrnes, 36, 27.
Herbert Myers, Ella E. Teich, 25, 21.
Stanislaw Makonski, Mary Rudnicka, 24, 18.
Martin Amundsen, Marie Neilsen, 55, 42.
Willie Biggy, Margaret Maloney, 24, 22.
Albert Heß, Violet Dalton, 31, 23.
Michael J. Flannery, Mary Daw, 24, 21.
George Benke, Johanna Honeyschnabel, 28, 25.
Charles F. Albright, Tillie Ellis, 28, 22.
Albert Feurad, Frances Hutz, 28, 23.
Fred C. Ritchey, Margareta Rorke, 36, 31.
Wm. F. Harlow, Queenie M. Moore, 24, 23.
Andrew F. Wheeler, Alice Marwick, 23, 22.
Stephen J. Schies, Mary J. Herzog, 31, 27.
James F. Elmberg, Bertha Goble, 29, 22.
John A. Bauer, Mabel Newton, 33, 23.
Joseph Scutro, Mabel Haacker, 29, 28.
Rudolph Buschkowski, Martha Zeng, 22, 21.
William D. Reeve, Isabella Jaensch, 27, 22.
Carl Wilken, Lizzie Augustin, 48, 49.
Vaclab J. Lalla, Emily Bana, 25, 21.
Cortez Amedeo, Agio Polomidessi, 26, 25.
Joseph Karas, Theresa Michalak, 22, 18.
Alfred Aakermann, Marg. Gundersen, 25, 24.
John Huter, Kunigunde Kolf, 21, 18.
Daniel Buckley, Anna Karney, 24, 22.
John S. Hull, Emily B. White, 38, 23.
Matthew Keeley, Mary Cook, 21, 18.
John A. Prescott, Emma Pearson, 26, 23.
Patrick J. Hogan, Agnes McAndrew, 26, 25.
Ernst J. Pedersen, Ella E. Kamin, 22, 18.
John Morkus, Amelia Enzbigel, 32, 19.
Frank Anderson, Elsie Erentz, 22, 19.
Adolph Hedberg, May Liston, 25, 21.
Emery H. Nelson, Margaret Sheehan, 34, 24.
Patrick J. Murray, Clara Chabowski, 39, 17.
Samuel Stutzky, Frieda Feldman, 30, 20.
Patrick O'Connell, Mary Kearns, 27, 24.
Paul A. Wangsneß, Amalia H. Egge, 26, 33.
Ernest E. Smith, Dora B. Trigg, 27, 24.
Wm. E. Klabunde, Louise M. Mills, 30, 23.
Simon L. Miller, Agnes Hale, 27, 26.
Henry Reese, Elizabeth Russel, 39, 20.
William Remhand, Rose Stroner, 26, 19.
Frank E. Clark, Anna Worley, 22, 22.
Geo. E. Baird, Genevieve A. Hamilton, 21,18.
Frank Sochocki, Padogij Lipinska, 23, 20.
Frank Wankle, Emma Lindell, 24, 29.
Anderson Long, Lillian Foerster, 27, 23.
Michael J. Kielty, Mary Horan, 28, 26.
Chester Sargent, Mabel Bushong, 24, 24.
Joseph Wollman, Mary Sestorheim, 28, 25.
John R. Bearse, Ein Larkins, 29, 31.
Louis J. Lautenbach, Bertha Holben, 50, 40.
Ed. T. Richards, Mary Toßbender, 35, 34.
Geo. Conan, Anna Gaughan, 21, 18.
F. Kedzior, Karolina Buraca, 22, 19.
G. C. Behnke, Martha H. Reich, 28, 25.
R. C. Barker, Edith Thomas, 21, 18.
Edw. P. Richter, Emily Webmeier, 26, 24.
A. J. Little, Eda Clancy, 29, 21.
Frank L. Solte, Violet Holland, 21, 23.
H. O. Page, Louise Speed, 24, 23.
Karl Lickhard, Anna Graumann, 30, 25.
M. J. Dwyer, Anna Egan, 40, 38.
Kurt Wolfe, Tessie Swan, 29, 25.
C. H. Hultquist, Anna A. Anderson, 27, 24.
John Dick, Frances Schauarth, 23, 22.
Rich. J. Bruck, Anna Gilligan, 33, 27.
E. C. Hull, Marg. C. Tollessen, 23, 18.
George F. Klein, Bernice Kaiser, 22, 19.
E. Seymour, Anna Rostochil, 28, 28.
James Lackie, Sadie Coleman, 24, 20.
Atkinson Smith, Amanda Aulie, 29, 23.
W. M. Lilly, Eliz. Deasy, 21, 18.
J. Sipiora, Maryanna Swienlat, 24, 22.
Paul Majka, Anna Latuszek, 23, 20.
J. A. Sinclair, Ailene Higgin, 28, 28.
F. F. Pisternick, Eliza Klinefelter, 30, 20.
A. Ponicki, W. Marchwiak, 28, 23.
Fred C. Snell, Eva Elzer, 24, 23.
Ira Banks, Ethel Gaynor, 19, 19.
J. H. K. Satow, R. Baldwin, 47, 48.
J. W. Philippi, Alice Shields, 24, 20.
Elford W. Eastman, Olga Haak, 35, 20.
H. F. Swanson, Anna Hubick, 21, 22.
Carl Pealino, Angelina Vitats, 23, 18.
James Durkin, Katherine Garity, 28, 24.
Russel Fitzgerald, Ethelyn Wilmat, 24, 19.
Anthony Stelter, Onema Hewitt, 23, 23.
John A. Kolstad, Sigrid Schneider, 29, 20.
Thomas Finerty, Josephine Hilaire, 23, 19.
John Hoffmann, Adela Barting, 24, 22.
John Hoffmann, Adela Bartling, 24, 22.
Geo. Sroczynski, Stanislawa Mendik, 23, 20.
W. G. Gensler, Laura Scranton, 23, 21.
J. Riley, Mary Conley, 47, 28.
B. M. Bartlett, C. M. Greyling, 25, 23.
W. F. Martz, Margaret Spilger, 23, 22.
John G. Kirkham, Mary Meehan, 28, 22.
Charles W. Harris, Laura Overton, 33, 25.
J. Bartoeziej, Celia Nowak, 21, 20.
A. W. Johnson, Ida S. Peterson, 39, 40.
George E. Lane, Della Roulo, 33, 21.
Jos. Behringer, Florence Olson, 22, 23.
H. E. Smith, Moletta Land, 25, 24.
M. Leon, Fage Lischansky, 27, 25.
Th. Ranch, Amelia Kaeder, 27, 25.
J. Waher, Minnie Albrecht, 23, 23.
John Eaton, Marion Ringsted, 22, 24.
John Lewis, Katherine Casey, 23, 19.
Michael Ostapkowich, Annie Nowicka, 24, 20.
S. A. Fink, Juliet Eisendraht, 36, 26.
Aug. Gabriel, Martha Ebelt, 26, 22.
Fr. Smolarek, Agnes Kobnik, 25, 25.
L. M. Schrall, Viola Burns, 21, 18.
W. Gerschefske, Lillian Brennan, 23, 18.
J. Button, Frieda Spetzman, 37, 35.
Ernest F. Radecke, Alice Sager, 21, 18.
Ira Owens, Amanda Ehlers, 38, 29.
J. Kaiser, Ida Hessemer, 27, 22.
LaFerne Dunston, Henrietta Miller, 30, 26.
C. Scherenberg, Irene Lemmon, 21, 21.
J. Sullivan, Rebekka Bonham, 43, 45.
F. Paczynski, Anna Andruszek, 26, 24.
Harry O. McClain, Lena Burmaster, 29, 28.
St. Baczemarzynski, Cecilia Wiszniewska, 21, 20.
James T. Ray, Leonore Barclay, 25, 18.
Chas. J. Dunleby, Catherine Dwyer, 21, 18
J. Duncan, Clara Knudson, 34, 29.
St. Gie, Viktoria Zanjonc, 23, 22.
Chas. E. Gilchrist, Mina Ballshaw, 30, 28.
B. Metcalf, Corinne Walton, 24, 19.
R. Faust, Magdalena Dougherty, 26, 22.
A. Schuessler, Cecilia Bennet, 21, 18.
Geo. Farars, Henriette Proctor, 36, 21.
William Prill, Stella Dillon, 24, 20.
James Jordan, Hannah Robinson, 36, 34.
J. T. McSloy, Nora O'Donnell, 31, 22.
Frank F. Wagner, Amanda Bahr, 31, 19.
Henry Friedrich, Clara Wetzen, 30, 31.
Ora Alexander, Martha Schiller, 23, 16.
Clyde Graham, Rose Avery, 34, 33.
Albert G. Koppa, Nellie Grzegorck, 24, 21.
Nikolas Nowicki, Jozefa Kubas, 21, 22.
James Sharp, Anna Lawler, 28, 28.
John J. Smith, Margaret Romke, 38, 42.
Willie Taylor, Carrie E. Young, 26, 22.
Gustav Carlsen, Anna Johnson, 32, 18.
A. G. Rillie, Toledo Frazier, 37, 21.
E. M. Johnson, Alice Hedlund, 24, 21.
W. Gurek, Jozefa Mej, 28, 21.
John J. Sheehan, Rose Haggerty, 33, 30.
William J. Kock, Ella M. Smith, 22, 18.
Deler Arsenault, Fl. A. Berg, 26, 22.
G. F. Mathew, Lou E. Taylor, 28, 21.
A. M. Lipka, Josephine Ucenh, 23, 22.
Frank Polak, Marie Dusik, 28, 23.
A. Barnash, Rose Dygansky, 22, 19.
A. Danuco, Angelina Rizzo, 22, 19.
A. Plasienski, Bronislawa Mormola, 23, 24.
Max Rubin, Bella Perrish, 25, 21.
F. Morozer, Frances Opp, 32, 24.
J. Campbell, Eleanor Clark, 22, 18.
John Gehl, Stella Bloom, 22, 21.
E. Travis, Katherine Keenen, 29, 29.
Edw. O'Leary, Loretta McDonough, 26, 24.
Adam Kielbasa, Aniela Rydlo, 27, 30.
J. F. Abt, Mary Fagan, 24, 24.
John Igliszky, Ida Abramovich, 28, 22.
L. A. Durhea, Rosina Sutton, 24, 18.
Frank Kierzenski, Nellie Gackowski, 23, 20.
A. DeRicketts, Marg. Daugherty, 33, 33.
M. Pedersen, Marion Christensen, 28, 21.
M. M. Sachs, Eva Plante, 24, 20.
A. Adreane, Josephine Marin, 30, 17.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Finder, Joseph, 40 J.; 1433 Austin Ave.
Holst, Clarence, 91 J.; 5005 Lincoln Ave.
Keppler, Karl, 57 J.; 1318 Hood Ave.
Koppelmann, Marie, 72 J.; 10759 Wallace Str.
Kuert, Rechel, 31 J.; 4001 Grand Blvd.
Labs, Fred, 26 J.; 7451 California Ave.
Müller, W., 76 J.; 10655 Walden Parkway.
Ranz, Adele, 80 J.; 533 Diversey Ave.
Wirsch, Jerry, 81 J.; 5706 Wabash Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:
William A. Sheridan, 3528 Evanston Ave.; Verbindlichkeiten $3,088; Bestände $735.
Matthew M. Leinen, 3152 Vernon Ave.; Verbindlichkeiten $18,862; Bestände, $1,098.
Nicholas Erschen; Verbindlichkeiten $187; Bestände $31.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Bertha gegen Lou Miller, grausame Behandlung; Edgar D. gegen Elizabeth Izam, Verlassen; Jennaro gegen Carrie Olivo, Ehebruch; John gegen Stella Buckley, Verlassen; Frances gegen William W. Denslow, Verlassen; Helen gegen Eugene Carpenter, Trunksucht; Glendora gegen James A. Terriff, Verlassen; Effie gegen James W. Osborn, grausame Behandlung; Bernhard gegen Hannah Reiter, Verlassen; Alice gegen Francis B. Frasher, grausame Behandlung; Stanley gegen Anna Kozokericz, Ehebruch; Mary gegen Michael Babicz, grausame Behandlung; Katherine gegen Walter Keck, Verlassen; Lillian gegen Cornelius J. Wiltsie, Verlassen; Ethel gegen Frank A. Babcock jr., Verlassen; James gegen Carrie Jaros, Verlassen; Anna gegen Julius Lindemer, grausame Behandlung; Mathilde gegen Hermann Boesch, grausame Behandlung; Ida gegen Frank C. Bloom, Verlassen; Leon B. gegen Rebecca Rooks, Ehebruch.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Throop Str., 77 F. nördl. von Adams, Westfront, 22½ bei 150; Virginia Bixby und Gatte Rufus S., an Margaret Ann Hughes, $5000.
Marshfield Ave., Südostecke Harrison, Westfront, 200 bei 100; Erben von Thomas Clark, unverth. ⅓-Antheil, durch M. in Ch., an Nettie Clark u. And., $21,000.
Dasselbe Eigenthum; Erben von Thomas Clark, unverth. ⅓-Antheil an Grace E. Monroe u. And., $21,000.
Humboldt Blvd., Südwestecke Talman Ave., Nordfront, 28.87 bei 166.23; Selma Anderson an Mary A. Resus, $18,000.
Troy Str., 113 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 37½ bei 125; Charles C. Nielsen an Martin A. Nielsen, $2500.
Campbell Ave., 250 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 125; Alfred E. Harvie an Joseph Kaletta, $2400.
Maplewood Ave., 88 F. nördl. von Pleasant Place, Westfront, 29 bei 110; Frank J. Beck an August J. Wisniewski, $3100.
Talman Ave., 141 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 125; John F. Schiffman an Sigfrid Troedson, $2500.
Claremont Ave., Südwestecke Ems Str., Ostfront, 23 bei 100; Mary Borowiak an Joseph Tokarski, $9500.
Hermitage Ave., 162 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 23 bei 124; Martin Wera, unverth. ½-Antheil, an Leopold Hejna, $1600.
Dasselbe Eigenthum; derselbe an Jan Leszczynski, $1600.
Peterson Str., 212 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; Wilhelm Lemm an Fred Gehrke, $1500.
Peterson Str., 236 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; Wilhelm Lemm an Fred Kittel, $1500.
Avers Ave., 201 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30 bei 124; Joseph A. Holpuch an Vaclav Pecha, $4025.
Avers Ave., 141 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 30 bei 124; Joseph A. Holpuch an Vaclav Fait, $4000.
42. Straße, 220 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 27 bis 122, Henry H. Walker an William Leonard, $1000.
47. Straße, 24 F. östl. von Honore Str., Südfr., 24 bei 120, Marie Stejskal an Frank Lukas, $4450.
51. Str., Südost-Ecke Paulina Str., Nordfr., 25 bei 115, William C. Kranter an John Skokan, $7000.
51. Straße, 50 F. östl. von Center Ave., Südfr., 25 bei 125, Harriet McG. Murphy an Jakob A. Ruby, $3200.
Lafayette Ave., 127 F. nördl. von 57. Place, Ostfront, 25 bei 99, Thomas F. Prendergast an Laura Armbruster, $3000.
Laflin Str., 325 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 50 bei 124, Carolina W. Rawson an Henry C. Hatje, $1600.
May Str., 71 F. südl. von 58. Str., Westfront, 25 bei 124, John Nelson an Caroline Volkma, $3900.
Aberdeen Str., 241 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 25 bei 124, John J. Phelan an Patrick Poole, $3000.
63. Str., 47 F. östl. von Marshfield Ave., Nordfront, 48 bei 125, Kate G. Hagens an John D. Huffman, $3500.
65. Place, zwischen Central Park und Lawndale Ave., Südfr., 40 bei 133, Harley B. Mitchell an Curtis Conway, $1250.
Yale Ave., 71 F. nördl. von 74. Str., Ostfr., 25 bei 133, William J. Black an Fred Habill, $5000.
52. Straße, Nordost-Ecke Leavitt Str., Südfront, 321 bei 125, Harry W. Dietrich an Fleischmann Co., $3200.
Honore Str., 84 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 36 bei 124, Matey Broucek an Henry Melinger, $2500.
Honore Str., 113 F. nördl. von 56. Str., Westfr., 60 bei 124, John Bain an Emily T. O'Connell, $1250.
Honore Str., 171 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 30 bei 124, John Bain an Harry A. Alers, $650.
Justine Str., 199 F. südl. von 52. Str., Ostfr., 25 bei 121, Catharine Breiner an John Dohn, $2500.
Justine Str., 148 F. nördl. von 61. Str., Ostfr., 25 bei 121, Ira C. Baker an John Dahlberg, $[illegible]000.
Lincoln Str., 72 F. südl. von 50. Str., Ostfr., 24 bei 124, Katharina Sabatka an Mary Filas, $1950.
Loomis Str., Nordwest-Ecke 58. Str., Ostfr., 48 bei 124, John Dahlberg an Michael Maisel, $1700.
Lowe Ave., 102 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 25 bei 124, Mary Miller an James M. Miller, $2800.
Morgan Str., Südost-Ecke 57. Str., Westfront, 48 bei 124, Sherman T. Cooper an Carl Olson, $2500.
Peoria Str., 51 F. nördl. von 53. Place, Ostfr., 36½ bei 120. John J. Conroy an Mary E. und Nellie T. Kinneally, $3000.
Parnell Ave., Nr. 6705—6707, Westfr., 50 bei 144⅓, William Dreßler an Anton Goenen und Frau, $10,000.
Trust Deed — West 63. Str., Nordwest-Ecke Western Ave., Südfr., 32 Acker; West 59. Str., Nordwest-Ecke Western Ave., Südfr., 50 Acker; West 63. Str., Südwest-Ecke Western Ave., 8 Acker. 5 Jahre 4½ Prozent, Ernest R. Smith an E. H. R. Green, Terrell, Tex., $337,500.
61. Str., 72 F. westl. von Morgan Str., Nordfr., 36 bei 122. Anna Doorn an Charles J Adamovic, $4700
62. Straße, 65 F. westl. von Normal Ave., Südfront, 57½ bei 120, George W. Dubach an Theron Woolley, $3750.
66. Place, 170 F. östl. von Parnell Ave., Südfr., 31 bei 125, Walter J. Cary u. A. an Jesse M. Cary, $2500.
Wentworth Ave., 225 F. nördl. von 72. Str., Ostfront 25 bei 122, Jenas F. Ringer an James P. Felton, $4000.
Trust Deed — West 19. Str., 132 F. westlich von Western Ave., Nordfr., 336 bei 263, mit 336 F. an West 20. Str. und Gebäude, 5 Jahre, 5½ %, Allen J. Witherell an Augustus S. Peabody, $50,000.
N. Robey Str., 7313, Ostfront, 50 bei 149; John W. Ries an Herbert B. Parkerson, $4,200.
Bowmanville Ave., 125 F. südwestl. v. Leavitt, Nordwestfr., 25 bei 125; Sam Brown jr. an Geo. Meier, $2,638.
Eddy Str., 60 F. östl. v. Lincoln, Nordfr., 20 bei 124; Paul C. Schutzman an Jas. A. Pickard, $3,500.
Evanston Ave., 75 F. nördl. v. Glenlake, Westfront, 50 bei 150; Nachlaß von L. C. Vanuxem an Robt. Dick, $2,250.
Foster Ave., 79 F. östl. v. Claremont Ave., Nordfront, 25 bei 100; Emil Rudolph an Jno. Eiffes, $2,768.
Halsted Str., Nordwestecke Waveland Ave., Ostfront, 103 bei 98; Philip Angsten an Peter Cohen, $32,500.
Lawrence Ave., 50 F. östl. v. Oakley, Nordfr., 100 bei 122; Jane J. Bucknam an Jeannie A. Morris, $4,800.
Osgood Str., 177 F. nördl. v. Waveland Ave., Ostfr., 25 bei 100; Milton H. Mott u. A. an Giovanni D'Ambrosio, $3,400.
Sheridan Road, 200 F. südl. v. Thorndale Ave., Ostfr., 50 bei 150; Mattie Flannery an John S. Appleman, $6000.
Warner Ave., 191 F. westl. v. Robey Str., 25 bei 125; Mary J. Webb an Robt. T. Hurst, $1000.
53. Ave., 189 F. nördl. v. Belden, Ostfr., 27 bei 126; Frank Pawlowski an Jakub Starzyk, $3,900.
53. Ave., 216 F. nördl. v. Belden, Ostfront, 27 bei 126; Frank Pawlowski an S. Capiga, $3000.
42. Ave., 30 F. nördl. v. Roscoe, Ostfr., 30 bei 118; Louis Schuhknecht an Nils Swanson, $3,300.
Hamlin Ave., 98 F. nördl. v. Belden, Ostfront, 28 bei 125; Hans Clausen an Albert A. Raasch, $5,350.
Kimball Ave., 166 F. südl. v. Humboldt, Westfront, 41 bei 180; Geo. Beyer an Martin Feudt, $1500.
Lawndale Ave., 168 F. südl. v. Cornelia, Ostfr., 48 bei 125; Michael Gruener an Lily Gottschalk, $2,500.
Lawrence Ave., Nordostecke Avers, Südfront, 10 Acres; Thos. Flood an Alonzo H. Hill, $19,000.
Milwaukee Ave., Nordwestecke Logan Sq., Nordostfront, 77 bei 86; Nachlaß von Wm. F. Gaines an Albert E. Anderson, $28,000.
Monticello Ave., 166 F. südl. v. Belmont, Westfront, 25 bei 129; Frank Rofinski an Alexander Kirstein, $2,300.
Pensacola Ave., 191 F. westl. v. Western, Südfront, 25 bei 124; Jos. Frankenberg an Mary Krause, $2,500.
Laflin Str., 285 F. nördl. v. 62., Ostfr., 25 bei 124; Cora Crary an Anna M. Staff, $3,150.
St. Paul Ave., 391 F. östl. v. 51. Ave., 50 bei 125; John J. Johannes u. A. an Charles McParland, $1,475.
Tripp Ave., 50 F. nördl. v. Corland Str., Ostfront, 25 bei 125; Chicago Trust & Savings Bank an John E. Graham, $1,550.
Bellevue Pl., 235 F. westl. v. Lake Shore Drive, Nordfr., 18 bei 108; Jane E. Gregory und Gatte Edward S. von Albany, N. Y., an Geo. H. Patterson, Franklin, Ky., $13,300.
Howe Str., 250 F. nördl. v. Center, Westfront, 23.88 bei 125; Emma Klemann an Emma Weis, $5000.
Marshfield Ave., 224 F. südl. v. 35. Str., Ostfront, 25 bei 125; Anders J Anderson an Stanislaw Kuta, $2000
Prairie Ave, 264 F. nördl. v. 33. Str., Westfr., 24 bei 125; Alfred E. Kennedy an William J. Witte, $3000.
38. Pl., 250 F. östl. v. Paulina Str., Nordfr., 25 bei 124; Peter Mazur an Jakub Paluch, $1,500.
Wall Str., 350 F. südl. v. 32. Pl., Westfr., 24 bei 125; Frank Oreske an Anna Detloff, $3,200.
Walnut Ave., 50 F. südl. von Washington Blvd., Westfront, 50 bei 165; Ellen M. Green an Douglas W. Hutchison, $3300.
West End Ave., 300 F. östl. von S. 51. Ave., Südfront, 33⅓ bei 180; Wm. A. Harris an J. Leroy Atherton, $5000.
St. Lawrence Ave., Südwestecke 50. Pl., Ostfr., 65 bei 99; Andrew J. Lillroth an Chas. O. Swenson, $3,250.
Vaughan Ave., 116 F. südl. v. 93. Str., Ostfr., 26 bei 90; Laurence Haas an Steve Nemet, $1800.
Wabash Ave., 149 F. nördl. v. 58. Str., Ostfr., 25 bei 160; Lydia K. Casey an Jno. B. Budd, $4,100.
Bishop Str., 131 F. südl. v. 68. Str., Ostfront, 25 bei 124; Nachlaß von Henry Ryder an W. J. Ford, $1350.
Dearborn Str., Nordwestecke Root, Ostfr., 26 bei 100; John Lyons an Willis J. Rayburn, 7,250.
58 Str., Südwestecke Robey, 20 Lots; Emma Dewey an Jas. Stech und Katherina Klime, 4000.
Halsted Str., zw. 42. und 43., Westfr., 25 bei 118; Jos. M. Horan u. A. an Timothy S. Horan, $6000.
Justine Str., 49 F. nördl. v. 66., Ostfr., 25 bei 124; Clarence T. Robson an Dennis Hurley, $3,750.
Winchester Ave., Nr. 5630, Ostfr., 30 bei 124; John E. Sullivan an Louise Müller, $6,000.
Laflin Str., 82 F. südl. v. 70., Ostfront, 25 bei 124; Anton R. Arentz an Clarence T. Robson, $3,525.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3308 Montrose Ave., einstöckiges Brickgebäude, R. H. Williams, $2500.
3344 Hirsch Str., zweistöckiges Brickgebäude, H. Olson, $4500.
4337 Roscoe Str., 1½stöckige Frame-Cottage, A. Mark, $1000.
414—416 Wabash Ave., einstöckiges Gebäude, Mandarine Inn Co., $4000.
912 S. Halsted Str., dreistöckiges Brickgebäude, A. E. J. Hurst, $3000. Comforti, $14,000.
6550 Lincoln Str., 1½stöckiges Framehaus, Charles Kruspl, $2800.
4722 Humboldt Ave., zweistöckiges Framegebäude, E. J. Hurst, $3000
5353 Fullerton Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Albert Ilka, $1400.
1101 Ridgeway Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. C. Carlson, $7000.
1001—1019 Ost 47. Str., zwölf einstöckige Framegebäude, A. L. Levy, $25,000.
2025 Phillips Ave., einstöckiges Framegebäude, Frank Nelson, $3000.
1911 Belmont Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Arthur Herz, $7000.
2723—25 N. 68. Ave., 1½stöckiges Framegebäude, Adam Mattern, $2000.
1220 Cornelia Str., zweistöckiges Brickgebäude, R. Kuehn, $4400.
2220 Cortez Str., dreistöckiges Brickgebäude, H. Raedeker, $6500.
8809 S. Ada Str., zwei 1½stöckige Frame-Cottages, George Madie, das Stück $2800.
6037 State Str., einstöckiges Brickgebäude, P. B. Maus, $1800.

Marktbericht.

Chicago, den 15. Juni 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87½—89c; Nr. 3, roth, 85½—87½c; Nr. 2, hart, 88—90c; Nr. 3, hart, 85½—88c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 88—92c.

Mais, Nr. 2, 53¾—54½c; Nr. 2, weiß, 54—54½c; Nr. 2, gelb, 54—54½c; Nr. 3, 53¼—54c; Nr. 3, weiß, 53½—54c; Nr. 3, gelb, 53½—54¼c; Nr. 4, 49—50½c.

Hafer, Nr. 2, 36¼—36½c; Nr. 2, weiß, 38½—39c; Nr. 3, 31¼c; Nr. 3, weiß, 37¾—38½c; Nr. 4, weiß, 37—38¼c; Standard, 38—28¾c. 38¾c.

Roggen, Nr. 2, 91½c; Nr. 3, 85—89c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste. „Malting", 83—97c; „Mixing", 60—66c; „Screenings", 30—51c.

Mehl. „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.75—$5.10; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.40; besondere Marken, $5.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $23.00—$24.00; Nr. 1, $20.50—$22.00; bestes Prairie, $16.50—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.50; Packheu, $9.00—$10.00.

Timothy-Samen. Country-Lots, $8.00—$10.75.

Kleesamen. Country-Lots, $8.00—$14.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.58

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $5.75—$6.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.10 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.15—$6.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.10—$6.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.50—$6.05; Eber, $2.25—$2.75.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.00; „Native Ewes", $3.25—$3.75; „Fed Yearlings", $5.00—$5.75; „Native Lambs", $6.00—$6.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.19
Nr. 2, das Pfund		0.18
„Dairies", extra, das Pfund		0.20
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.16½
Packwaare, das Pfund		0.15½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½	—0.11
Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.10½	—0.11
do., (Kisten eingeschlossen)	0.11	—0.11¼
„Firsts", das Dutzend	0.12	—0.14
„Extras", das Dutzend		0.17
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11¼
„Young America", das Pfund		0.12
„Daisies", das Pfund		0.12½
„Brick", das Pfund		0.09½
Schweizer, das Pfund	0.12	—0.16
Limburger, das Pfund	0.10½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.25
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.07
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Broilers", das Pfund	0.22	—0.25
Truthühner, das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.0[illegible]½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
65—85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.50	—5.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—6.50
Orangen, die Kiste	3.00	—3.75
Grape Fruit, die Kiste	3.50	—4.50
Ananas, die Kiste	2.65	—3.00
Pfirsiche, der Bushel	3.00	—3.50
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.65	—1.00
Stachelbeeren, 16 Quarts		1.35
Blaubeeren, die Crate	6.00	—6.50
Kirschen, 16 Quarts	1.25	—1.50
Rothe Himbeeren, 24 Pints		2.25
Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.00
Wassermelonen, die Carladung	300.00	—400.00
California Gems, die Kiste	3.00	—4.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Kraut, die Kiste	2.50	—3.25
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.00
Sellerie, die Kiste	1.50	—2.00
Grüne Erbsen, die Kiste	1.75	—2.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Kopfsalat, der Kübel	0.35	—0.40
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, die Kiste	0.60	—0.75
Mohrrüben, die Kiste	0.75	—1.00
Rettige, das Hundert	0.50	—1.00
Spinat, der Kübel	0.15	—0.25
Tomaten, die Kiste	0.50	—1.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.60	—0.65
Pfefferschoten, die Kiste	1.00	—1.50
Zwiebeln, der Sack	1.30	—2.00
Rüben, die Kiste	0.75	—1.50
Süßkorn, das Faß	2.50	—3.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—3.25
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.95	—2.00
Rothe Nierenbohnen	3.25	—3.65
Kartoffeln, Carladung, Bushel	1.05	—1.10
do., neue, der Bushel	2.00	—2.15

Enttäuschte Männer!

Ich möchte mit jedem schwachen, sorgenvollen, verzweifelten Manne sprechen. Mein Erfolg hängt davon ab, was ich für Euch thue. Ein gewisse Krankheit und Eure Geld dahinter. Die Behandlung, welche Euch für Euren Fall bestimmt ist. Ihr laut Methode. Da Ihr wie ... Ich habe meinen Erfolg gesichert. Die Resultate erzielt werden. „606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, wird von mir angewandt.

Konsultation frei. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags, Donnerstags und Sonntags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB

Wiener Spezialist

Zimmer 211, 85 E. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband. Leicht, bequem, geeignet für Kinder, Frauen und Männer. Tag und Nacht getragen werden kann.

Wir fabriziren außerdem von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, $1.00 aufwärts. Leibbinden für Bauch, nach Operationen und Schwangerschaft. Geradehalter, Krücken, Plattfuß-Stützen, Krummen Füßen und allen Apparaten gefertigt.

Wir haben die größte und die eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und passen ohne Extra-Kosten.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Eigenthümer.

154 N. 5th Ave., nahe Randolph Str.

Geschäftsstunden: 9 bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagen-Bedienung für Damen.

DENTISTS

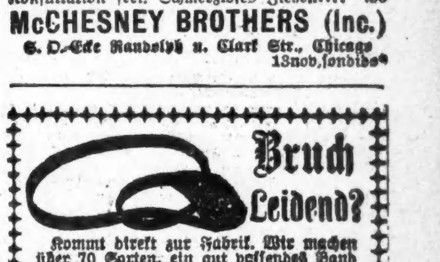
Zähne ohne Platten und Gute lose Zähne befestigt.

Trennt Euch nicht von Euren alten Freunden, bis Ihr Sie von unseren Arbeit gezeigt hat. Das Resultat ist ... Unsere Standard C. S. White Zähne ... $8.00
Volles Gebiß (Fischbein) ... 5.00
Zähne von Gold ... 5.00
Schwere Gold- u. Brücken-Arbeit ... 5.00
Feine Gold-Füllungen ... 1.00
Konsultation frei. Schmerzloses Ziehen ... 50c

McCHESNEY BROTHERS (Inc.)

S. D.-Ecke Randolph u. Clark Str., Chicago.

Bruch Leidend?



Kaufet direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein für passendes Band für $1.00 aufwärts ... einziger Ort in Chicago ... Unsere langjährige Erfahrung ... Offen Sonntags von 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE.

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber dem Fair, Dexter Building.

Die berühmten Spezialisten erklären die schnelle sichere Heilung ... Ehre, ihre Kranken ... Menstruationsstörungen ... Krankheiten ... Privatkrankheiten ... (Damen) behandelt.

Nur drei Dollars per Monat. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns und spart. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

175 Süd State Straße, Ecke Post Court.

Alte Nummer 441 S. State Str.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY

Jetzt $1

Duplex Linsen Euren Augen angepaßt in garantirter vergoldeter Einfassung, vollständig, $1.

Von und bekannt gute Gläser für Kopfschmerzen und Augenleiden. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Dr. BERGSON & Co., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank, ... 63 Ave., nahe Ogden Ave. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. An der ganzen Welt verkauft. ... Freies Buch über die Heilung von Rheumatismus.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Bekanntester Optiker der Nordseite.

E. Strassburger,

2630 Lincoln Ave.

Auch Sonntags 9—12.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultation frei.

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.

Berlin und die „Provinz".

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der Kölnischen Zeitung: Das Wort Emporkömmling wird durchweg, wie das früher mehr gebräuchliche Parvenu, in tadelndem Sinne gebraucht, obschon es an sich eher eine lobenswerthe Thatsache ausdrückt, nämlich daß es einem Menschen gelungen ist, sich in die Höhe zu arbeiten. Hinter dem Vorwurf des Emporkömmlingthums versteckt sich manchmal der Hochmuth von Leuten, die, vom Schicksal in eine weichgepolsterte Wiege gelegt, niemals auf dem harten Pfad der Arbeit sich Schritt für Schritt haben weiterkämpfen müssen, deshalb auch bei anderen eine angestrengte Thätigkeit gering achten und in pharisäischem Dünkel den Werth der Aeußerlichkeiten, in denen sie selbst Meister sind, viel zu hoch anschlagen. Wenn gegen Berlin, wie es oft geschieht, der Vorwurf des Emporkömmlingthums erhoben wird, so braucht es ihn deshalb nicht allzu tragisch zu nehmen; in der Regel wird keiner zum Emporkömmling, der nicht den Durchschnitt durch Fähigkeiten und thatkräftiges Streben überragt. Die gewöhnlichen Fehler eines Emporkömmlings drängen sich allerdings unangenehm vor. Typisch sind in dieser Hinsicht für den Berliner zwei Eigenschaften, die sich eigentlich auszuschließen scheinen: einestheils mangelndes Vertrauen zum eigenen Urtheil und die Neigung, dem Fremden, weil er fremd ist, den Vorrang einzuräumen, anderntheils eine protzige Geschwollenheit, überhebliche Kritikasterei und Besserwisserei. Für letztere Eigenthümlichkeit bot sich ein Beispiel gelegentlich des beklagenswerthen Unglücks, das das Luftschiff „Deutschland" betroffen hat. An hochwohlweisen Stammtischen spitzte sich gar oft die Erörterung in die Behauptung zu: „So etwas hätte bei uns nicht passiren können." Aus einer Anzahl von Episteln, die ihm in dieser Sache zugegangen sind, veröffentlicht der Lokalanzeiger ein sehr charakteristisches Schreiben, dem er freilich keineswegs zustimmt. Darin heißt es u. A.: „Es rächt sich hier wieder die auswärts leider immer noch recht verbreitete Manier, bei wichtigen Dingen Berlin zu isoliren und zu ignoriren, es, wenn irgend möglich, zu umgehen. Liegt es aber nicht auf der Hand, daß die deutsche Reichshauptstadt, die mit so ehrlicher und wohlangebrachter Begeisterung für Zeppelin ins Zeug ging, auch die Metropole für alle Bestrebungen zur Vervollkommnung der Luftschifffahrt in Zeppelin'schem Sinne werden mußte? Wo anders denn konnte ein großes Werk so gefördert werden wie in Berlin, und ein Werk, gefördert und getragen von der Gunst und der Unterstützung der Berliner Bevölkerung, gedeiht und blüht in einer Weise, wie nirgend anderswo. Das ist keine Ueberhebung eines „eingebildeten" Berliners, sondern es entspringt eben den Verhältnissen. Eine Weltstadt allein ist imstande, derartigen epochalen Schöpfungen die rechte Bedeutung zu verleihen und ihre rechte Bedeutung voll und ganz zu erkennen. Und darum stehe ich nicht an, entschieden zu behaupten: Unfälle wie der jüngste der Deutschland könnten in Berlin sich kaum ereignen. Niemals hätten wir in unserem Drang nach Vollendung es geduldet, daß man sich mit einer Halle begnügt, die nach der Meinung der kompetenten und maßgebenden Beurtheiler nicht ausreichte, um jedem Unfall vorzubeugen; unser Muth zur Kritik hätte sich zweifellos zu rechter Zeit so nachdrücklich geäußert, daß eine in jeder Beziehung vollkommene Halle ganz nach den Wünschen der leitenden Persönlichkeiten zustande gekommen wäre. Und dann — die Haltung der Berliner Bevölkerung bei derartigen Veranstaltungen! Die Disziplin der Masse, die zweifellos im rechten Augenblick wie ein Mann Hilfe geleistet hätte, eine Hilfe, die angesichts der Anzahl der zweifellos Versammelten ganz andere Dimensionen angenommen haben würde wie in einer noch so thätigen und belebten, aber doch weit kleineren Stadt!.... Ich kann nur dringend rathen: Baut in Berlin eine Zeppelin-Luftschiffhalle mit allem nöthigen „Komfort" — und ihr werdet sehen, wie die gefürchteten Unfälle ausbleiben, ihr werdet erkennen lernen, wie opfermuthig und besonnen die Berliner Bevölkerung mithilft an dem Gelingen so großer Werke!" Es lohnte sich nicht, das vorstehende Schreiben eines braven Mannes und schlechten Musikanten wiederzugeben, wenn es nicht aus der Seele sehr vieler Mitbürger geschrieben wäre. Der Lokalstolz ist ehrlich gemeint, aber er schießt weit über das Ziel hinaus. Man sollte danach fast annehmen, daß Berlin allein sich für Zeppelin begeistert habe, oder daß die Begeisterung anderer deutscher Städte, wo die Zeppelin'schen Luftschiffe ebenfalls mit athemloser Spannung erwartet und mit brausendem Jubel empfangen wurden, nicht ins Gewicht falle gegen das Machtwort Berlins.

Auf schwachen Füßen steht die Ansicht, als wenn eigentlich von allen deutschen Städten, ja, wie es scheint, von allen Städten des Erdballs keine ein großes Werk so fördern könne wie Berlin. Gewiß, es ist für die meisten öffentlichen Unternehmen ein Vortheil, wenn sie sich auf eine volkreiche Stadt stützen können, und den Vorzug der Zahl hat Berlin in Deutschland nun einmal. Das ist aber auch alles. Zwar ginge es zu weit, wenn man den Berlinern die Fähigkeit aufrichtiger Begeisterung, opferwilligen Eintretens abstreiten wollte, sie haben sogar manchmal ein merkwürdiges Pech, sich für Dinge ins Zeug zu legen, die es nach dem Urtheil der Provinz wirklich nicht verdienen, im Allgemeinen aber liegt im Berliner Charakter eher eine zurückhaltende Kühle, ein Hang zu absprechender Witzelei, und, wie bei allen Weltstädten, wo sich die Erscheinungen und Ereignisse jagen, keine große Ausdauer in der Schwärmerei. Der „Drang nach Vollendung" erscheint bei voller Anerkennung dessen, was Berlin in kurzer Zeit geleistet hat, fast in komischem Licht, wenn man damit die Jeremiaden vergleicht, die täglich über Mißstände des Verkehrswesens, über bureaukratische Schwerfälligkeiten der Verwaltung zu Papier gebracht werden. Und mit der musterhaften Haltung der Berliner Bevölkerung hat es auch seinen Haken; selbst der Berliner Lokalanzeiger fragt: „Haben wir wirklich Ursache, auf diese Haltung besonders stolz zu sein?" und verweist auf die rücksichtslose Art der „Drängelei", die beim Sturm auf die Verkehrsmittel zu entstehen pflegt, auf die Ausschreitungen bei Massenvergnügungen, wo die Fidelität oft der Rauhbeinigkeit zum Verwechseln ähnlich sieht. Daß sich in Berlin ein Unglück wie in Düsseldorf nicht ereignen könne, ist endlich eine Prahlerei, die keiner Widerlegung bedarf. Mit dem Wort „unmöglich" sollte man überhaupt sehr vorsichtig sein. So finden wir in einem Interview des Direktors der Deutschen Flugplatz-Gesellschaft über den Unglücksfall, der dem französischen Kriegsminister das Leben gekostet hat, die Aeußerung: „In Deutschland wäre das einfach unmöglich"; und unter dem Interview steht die Nachricht, daß in Augsburg ein Flieger einer Zuschauerin den Schädel zertrümmert habe! Wichtiger als die Einzelheiten des Schreibens ist die darin zutage tretende Anmaßung, die in Berlin für alle öffentliche Unternehmen von einiger Bedeutung den gegebenen Ort sieht. Für viele Dinge, z. B. solche politischer Natur, ist die Reichshauptstadt naturgemäß der Mittelpunkt, im übrigen ist es aber ein nicht genug zu schätzender Vorzug Deutschlands, daß nicht, wie in Frankreich, die Hauptstadt wie ein Alp auf dem provinziellen Leben liegt, gewissermaßen das ganze Land intellektuell aussaugt. Etwaige Nachtheile der Dezentralisation kommen nicht in Betracht gegenüber dem Reichthum und der Vielgestaltigkeit des geistigen Lebens, die durch sie ermöglicht werden. Außerdem hätte Berlin bei weitem nicht ebensolche Berechtigung wie Paris, sich als kulturelles Haupt der Nation zu fühlen; soviel Wissen und Können sich auch hier zusammenfinden — wer deutsches Wesen von der besten Seite kennen lernen möchte, kömmt in manchen „Provinzen" eher auf seine Rechnung als in der „Kolonialstadt" Berlin.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht, Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten sowie Monstrositäten. Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. — Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, Neue Nr. 14 S. Clark Str.; alte Nr. 150 S. Clark. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Ein Frankfurter Bürgermeistersohn als türkischer Sklave.

Der Sohn eines Frankfurter Bürgermeisters, Johannes Hienfelder, ging im Juli 1571 mit einer großen venetianischen Galeere auf See, die 1000 Mann Besatzung hatte und unter Befehl eines gewissen Costantino stand. Außer ihm war eine größere Zahl von Deutschen an Bord; so Görg von der Grien aus Kirchheim unter Teck und Hans Scheffler von Augsburg. Es war wenige Monate vor der Seeschlacht von Lepanto: Der Papst, der Doge von Venedig und der König von Spanien hatten sich zu einem Kreuzzug gegen den Erbfeind geeinigt, die Flotte der Christen begann sich bei Messina unter Don Juan d'Austria zu sammeln. Die türkische Flotte lag in der Bucht von Lepanto. Das venetianische Schiff segelte bei Corfu vorbei, als es von der Flotte des Uludsch Ali Pascha, des bedeutendsten Seemannes der Türken jener Zeit, plötzlich umringt wurde. Die Italiener, so erzählte später Hienfelder, seien bald verzagt gewesen, hätten sich in Winkel verkrochen, ihre Paternoster gemurmelt und ihre Sünden gebeichtet, die Deutschen aber sich zur Wehr gesetzt. Viele von ihnen fielen, das Schiff wurde geentert und der Rest der Besatzung überwältigt und gefangen genommen. Was bei solchen Gelegenheit einer der Sieger erraffen konnte, gehörte als Beute ihm. So ergriff der Beglerbeg (Statthalter) von Rhodos Hienfelder und Scheffler, Uludsch Ali den Görg von der Grien und machten sie damit zu ihren Sklaven. Der Kapitän Costantino fiel aber dem Sultan zu, den machte man mit Gewalt zum Türken und ließ ihn beschneiden. Das heißt, man zwang ihn, mit erhobener Hand das islamitische Glaubensbekenntniß nachzusprechen: Trat er nun zum Christenthum zurück, so war er als Abtrünniger dem Tode verfallen.

Aus dem mächtigen Ringen in der Seeschlacht von Lepanto (7. Oktober 1571), bei dem 15,000 Christensklaven aus überwundenen Türkenschiffen befreit wurden, rettete Uludsch Ali nicht nur einen Theil der Flotte — 40 Galeeren —, sondern es gelang ihm auch, jene venetianische Galeere für den Sultan zu erhalten.

Hienfelder und Scheffler blieben Sklaven des Beglerbeg von Rhodos, der im Hafen der Stadt sieben kaiserliche Galeeren gerüstet hielt und dazu zwei auf eigene Rechnung, die fleißig auf Streiffahrt zogen, um Christenschiffe zur Beute zu machen. Als aber auf Rhodos eines Tages eine Verschwörung unter den Griechen entdeckt wurde, wurde der Beglerbeg abgesetzt und kam mit seinen 90 Sklaven und 40 Sklavinnen 1577 nach Konstantinopel. Uludsch Ali wollte in diesem Jahre mit 50 Galeeren nach Calabrien segeln, der Beg hatte seine beiden Schiffe ebenfalls zu diesem Zuge gestellt, wohl um dadurch die Gnade des Sultans wieder zu erlangen.

Während des Aufenthaltes seines Herrn in der Hauptstadt lernte Hienfelder den Geistlichen des deutschen Botschafters David Ungnad, den braven Stefan Gerlach kennen. Denn er durfte sich frei bewegen, weil sein Herr Gefallen an ihm gefunden hatte: konnte er doch die Laute schlagen und die Geige spielen und somit den Türken das Mahl verkürzen. Wiederholt aß Hienfelder auf der deutschen Botschaft, die sich auch für seine, wie für so vieler anderer Gefangenen Freilassung bemühte. Denn er klagte, er könne vor Sehnsucht nach der Freiheit und nach dem Vaterland kaum schlafen, obgleich sein Herr ihn anscheinend nicht übel behandelte. So hat er ihn auch ruhig bei seinem Christenthum belassen. Denn er scheint eine Art türkischer Nathan der Weise gewesen zu sein: Eines Tages saßen bei ihm ein christlicher Kaufmann und der Jude Kaim, ein auch auf der deutschen Botschaft oft gesehener Gast, zu Tische. Der Beglerbeg sagte: „Es sind jetzt dreierlei Glauben zusammen, Christen, Juden und Türken, und es meinet ein Jeder, er habe den rechten. Aber wer weiß es? Gott wird's zu seiner Zeit richten!"

Aber die Bemühungen zur Befreiung Hienfelders schlugen fehl. Der Beglerbeg wurde nach Tessalonich versetzt: Dort ergriff der Frankfurter die Gelegenheit zu Flucht. Auf seines Herrn Pferd ging er in der Absicht, Ragusa zu erreichen, durch. Man fing ihn 1578 in Sofia wieder ein. Dort starb er, wie man in Konstantinopel erzählte, von eigener Hand; kannte er doch die grausamen Strafen, die den Entlaufenen drohten.

Die Geschichte des jungen Frankfurters berichtet Stefan Gerlach in seinem Tagebuch, das freilich erst 1674 bei Johann David Zunner in Frankfurt a. M. von seinem Enkel Samuel Gerlach herausgegeben wurde, eine wichtige Quelle für die Kulturgeschichte Konstantinopels aus der Zeit der größten Macht des türkischen Staates. Vom Frühjahr 1573 bis zum Herbst 1578 war Gerlach mit Ungnad in Konstantinopel und auf der beschwerlichen Hin- und Herreise, bis er endlich die Heimath wohlbehalten wieder sah.

Beim Suchen nach Quellen zur Kunstgeschichte der Türken fiel mir dieses Buch in die Hände.

Cornelius Gurlitt.

Die Krönungssaison.

Fest auf Fest geht jetzt in der Siebenmillionenstadt an der Themse vor sich, kein Tag vergeht, ohne daß die Londoner Zeitungen spaltenlange Berichte über Hofbälle, große Feierlichkeiten, Empfänge, Marine-Schauspiele und Militär-Paraden bringen, und doch beginnt sich ein Gefühl tiefster Enttäuschung bemerkbar zu machen. Der große Fremdenstrom, der das Gold zentnerweise nach der englischen Hauptstadt bringen sollte, bleibt aus, und einige unerschrockene Kenner der Verhältnisse sagen es rund heraus, daß es momentan in London weniger Fremde gibt als in gewöhnlichen Jahren. Schuld daran ist, wie jetzt auch die Londoner Zeitungen zugeben, lediglich die abnorme Preistreiberei der Hoteliers und Pensionsinhaber. Man hat so lange von den ungeheuren Preisen, die für Zimmer, Fenster und Wohnungen gefordert und bezahlt werden, gesprochen, bis die Fremden aus lauter Angst auf den ganzen ohnedies ein wenig strapaziösen Krönungsrummel verzichteten und einen großen Bogen um England herummachen. Am meisten hatte man auf den Besuch der reichen Amerikaner gerechnet, deren Dollars sich auch in England einer sehr großen Beliebtheit erfreuen, und jetzt stellt sich unzweideutig heraus, daß gerade die Amerikaner ausbleiben. Mit Schrecken erfährt man in London täglich, daß die großen Ozeandampfer von New York zwar mit überfüllten Kabinen abdampfen, aber mit einer winzigen Zahl von Passagieren, die nach Southampton gebucht sind. Alles geht via Cherbourg nach Paris oder via Bremen und Hamburg nach Berlin. Und der New Yorker Chef eines der ersten Passagebüros der Welt erklärte einem Vertreter der Londoner „Daily Mail" gegenüber: „Wenn mich meine Kundschaften nach den Londoner Preisen fragen, so muß ich ihnen die Wahrheit sagen, und dann erklärt einer nach dem anderen achselzuckend, daß er keine Luft habe, mit seinem guten amerikanischen Geld die Londoner Hoteliers reich zu machen. Der Amerikaner zahlt gern, aber er wird sehr verstimmt, wenn er ausgebeutet werden soll." Man rechnet bereits damit, daß demnächst ein allgemeiner enormer Preissturz in London eintreten wird, aber dann dürfte es zu spät sein, und der reiche Amerikaner ist für dieses Jahr endgiltig verloren.

Nur für eine beschränkte Zeit ausgestellt — H. de Mareaus wunderbares Meisterwerk.

„Der Wagenschmied"

Seiner perfekten Einzelheiten und seiner Lebenswahrheit wegen wird dieses wunderbare 7x9 Fuß Gemälde sogar noch als größere Schöpfung angesehen als „Der Dorfschmied", von demselben Künstler — es ist ein lebensfrisches Bild.

(Siebter Floor, Bilderladen)

Lamberts Listerine, $1.00 Größe,	Hay's Hair Health, $1.00 Größe,	Olivenöl, französ. od. ital. volles Pint,	Rough on Bugs, große Size Flasche	Peroxide Hydrogen, 1-Pf. Flasche,	Palmolive-Seife, das Stück,
53c	53c	49c	21c	9c	5c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Spitzen-Rester zur Hälfte

(Main Floor, State Str.)

15,000 Yds. Spitzen-Rester, einschließl. Allover, Spitzen, Spitzen Bands u. Edgings, Wasch-Spitzen u. Spitzen für Kleiderbesatz, in prachtvollen Entwürfen; in weiß, Cream und allen wünschenswerthen Farben, Freitag alle f. schnelle Räumung markirt.

Zu weniger als ½ der regulären Preise.

500 Stücke Venice Spitzen-Bands, in weiß und Cream, jetzt so populär für Kleiderbsatz, werth bis zu 39c — Auswahl zu, Yard..... 19c

Hübsches Sortiment von deutschen Valenciennes Spitzen und dazu passenden Einsätzen, spez. für Freitag, Dutz. Yds., 50c; Yd...... 4½c

Unsere unvergleichlichen Werthe in Waschstoffen

(Dritter Floor, Dearborn Straße.)

32zöllige Zephyr Kleider-Ginghams, in prachtvollen Plaids und Karrirungen, u. 32zöll. fancy gestreifter Madras. Hübsche Farben, Werthe bis 19c, Auswahl — Yd. 12½c und....... 8½c

10 Kisten Everett Classic Kleider-Ginghams, in Plaids, Streifen und Karrirungen, — die 10c Qualität, die Yard.......... 5½c

150 Kisten fancy Kleider-Batiste, in den geblümten, Dresden- und konventionellen Mustern, für hübsche Sommer-Kleider usw., die Yard für 12½c, 6¾c und.................. 4½c

40zöll. weißer französ. Lawn, sheer und crisp, für Graduation-Kleider usw., stets 25c, Yard... 12½c

40zöll. fancy Bordure Kleider-Batiste, in allen hübschen Farben-Kombinationen, gewöhnlich zu 17c verkauft, Freitag, Yard..... 8½c

Seide gestreifter Persian Voile, die neueste Stoffart, eine ausgezeichnete Ausw. von Farben, reg. 39c Werthe, Freitag, Yard.... 25c

Fabrik-Rester von feinem Kleider-Batiste, all die neuen geblümten, Knospen- und Zweig-Muster, auch schlichtfarbig, vom Stück 15c werth, Yard..... 7½c

Fabrikrester von einfachen und Jacquard seidenen Waschstoffen, lange Stücke, 29c-Werthe, die Yard für........ 12½c

32zöll. Seide und Leinen Pongee, schwere Qualität für Männer Touristen-Hemden, Damen-Suits und Coats, positiv 39c werth, nur für Freitag, die Yard.................. 19c

Fabrikrester feiner Nurse gestreifter, Plaid und karrirter Ginghams, — 10c Sorte, die Yard.......... 6¾c

72X90zöll. extra schwere Leinen appretirte Betttücher.. 35c

Echtes Pepperell gebleichtes Sheet'g, 10-4, Yard, 22c; 9-4, Yard, 20c, und 8-4, Yard............. 18c

Fabrikrester 36-zöll. gebl. Cambric, Longcloth und Muslin, 12½c Werth, — Auswahl, Yard............ 6¾c

Franz. Tissue, fein und sheer, Voile Appretur, — echtfarbig, alle Muster und Farben, 29c Werthe; die Yard für........... 19c

350 Stücke engl. Longcloth, in 10 Yd. Bolt, per Bolt.. 53c

36-zöll. echtes Standard LLL ungebl. Sheeting, — schwere Qualität, — per Yard............ 4¾c

36-zöll. ungebl. Cheesecloth, Freitag, per Yard.............. 3½c

Kühles Unterzeug für das warme Wetter

(Dritter Floor, State Straße.)

Union Suits für Damen, reguläre und extra Größen, niedriger Hals und ohne Aermel — in Knielänge — mit Spitzen besetzt.

Shaped Vests für Damen, reguläre und extra Größen, niedriger Hals u. ohne Aermel.

Auswahl zu 25c — 39c Werthe

Damen-Beinkleider, reguläre und extra Größen, Knielänge und mit Spitzen besetzt.

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, mit Spitzen besetzte Yokes.

Weiße Lisle Vests für Damen, niedriger Hals u. ohne Aermel, mit Seide Tape finished.

Lisle Thread Union Suits für Damen, in Knielänge, mit Spitzen besetzt, einfache und fancy Yokes, extra Größen, werth 75c, morgen für nur.............. 59c

Damen-Leibchen, niedriger Hals und ohne Aermel, extra Größe, etwas „fehlerhaft", Freitag nur.............. 8c

Baumwollene gerippte Union Suits für Kinder, kurze Aermel, Knielänge, 59c Qualität, zu.............. 39c

Athletic Style Union Suits für Männer — alle Größen, 75c Qualitäten in anderen Läden, hier zu.............. 48c

Balbriggan Unterhemden für Männer, mit langen und kurzen Aermeln, Unterhosen mit doppeltem Sitz, speziell.. 25c

Weiße baumwollene Vests für Mädchen, niedriger Hals und ohne Aermel, hübsch besetzt,
Weiße baumwollene gerippte Beinkleider für Mädchen, Knielänge, mit Spitzen besetzt,
Weiße Lisle Vests f. Mädchen, Spitzen besetzte Yokes,
Weiße Lisle Beinkleider für Mädchen, Knielänge, spitzenbesetzt

Ausw. zu 15c

Handtücher, usw.

(Dritter Floor, Dearborn Str.)

1,500 Dutzend gebleichte türkische Handtücher, gefranst und gesäumt, vorzügliche Qualität, zu weniger als den Herstellungskosten gekauft, Freitag, die Auswahl zu 39c, 25c, 16c, 12½c und.............. 10½c

2500 Rester von Turkey rothem und weißem Tafel-Damast, einige buff oder blaue Karrirungen, in Längen von 1½ bis 3 Yards, bis 29c werth; die Yard für.............. 14c

58-zöll. voll gebleichte Leinener Finish Tafel-Damast — Blumen- und Polka Punkt-Entwürfe (Geld zurückerstattet, falls nicht nach dem Waschen zufriedenstellend), die 35c Sorte — Freitag die Yard.............. 23c

67,750 Yds. Stickereien, Fabrik-Enden, zu 57c am Dollar

(Main Floor, State Str.)

Vollständige Ansammlung von Restern eines der größten Stickerei-Fabrikanten in St. Gall, Schweiz, einschließlich Versuchs-Streifen, im Ganzen 67,750 Yards zu ungefähr dem halben Preise — Stickereien jeder Art in einer endlosen Varietät von Mustern — entschieden die beste Partie, die Chicago je gesehen hat, in 6 große Partien eingetheilt, zu Preisen, die außergewöhnlich niedrig sind.

Partie 1. 27-zöll. Skirting und Allover Stickereien — in einer Anzahl von prachtvollen Eyelet- und Blumen-Entwürfen — Sorten, welche regulär im Retail für 59c und 79c verkauft werden, die Auswahl, (nur beim Streifen verkauft), die Yard............ 39c

Partie 2. 27-zöll. Skirtings, vorzüglich entworfen, wurden immer für 49c vom Stück verkauft — (nur beim Streifen verkauft) — die Auswahl für morgen — die Yard für nur.............. 29c

Partie 3. 27-zöll. Skirtings und 22-zöll. Allover Stickereien — dieselbe Qualität, die in anderen Läden 35c und 39c kostet (nur beim Streifen verkauft) — die Auswahl, Yard........ 23c

Partie 4. 18-zöll. Flouncing u. Korset Cover Stickereien, vorzüglich gearbeitet auf gutem Tuch, in einer Varietät von prachtvollen Effekten, sind anderswo für nicht weniger als 39c zu haben (nur beim Streifen verkauft), die Auswahl für morgen — die Yard zu nur.............. 19c

Partie 5. Demi-Flounces — 10 bis 15 Zoll breit — in sehr hübschen Mustern — gewöhnlich aufwärts bis zu 25c werth — nur beim Streifen verkauft) — Auswahl, die Yard für nur.............. 13½c

Partie 6. Tausende von Streifen von Edgings und Einsätzen — dazu passend — die Sorte Stickerei, welche im Kleinhandel bis zu 15c vom Stück verkauft wird — (nur in Streifen verkauft — die Yard für nur.............. 7½c

Weiße Oxfords

(Vierter Floor, Center.)

1,500 Paar weiße Canvas Gibson 4-Eyelet Blucher Ties für Damen,

Von feinem Canvas gemacht, kurze Vamp Modelle, biegsame, handgedrehte genähte Sohlen,

2-zöll. bedeckte und Leder-Absätze, die $1.50 Sorte, alle Größen für morgen — zu nur.............. 98c

$1.50 weiße Canvas Knöpf-Stiefel für Mädchen und Kinder, aus vorzüglicher Qual. Canvas auf Fußform-Leisten — echte Ledersohlen, niedr. Absätze, alle Gr. von 8—2, morgen...... 98c

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Str.

Matrosen-Hüte

Spezialverkauf von Sailor-Hüten, in allen neuesten Facons und Farben, werth 1.50 — speziell f. Freitag (Putzwaaren-Dept.)........... 75c

Hut-Facons

Feinste importirte Shapes in Hemp, Milan oder Leghorn Facons — werth bis zu 10.00 — die Auswahl zu.............. 2.00

1c für Nähseide

Brainerd & Armstrong und andere Standard Fabrikate von schwarzer und farbiger Nähseide, 50 Yards auf der Spule, Freitag Sp... 1c

Stickereien

150 Stücke Stickerei Edging und Einsatz — werth 5c — die Yard.............. 3c

75 Stücke 27-zöllige Swiß Stickerei Flouncing, 65c werth — die Yard.............. 39c

200 Stücke Stickerei Edging und Einsatz, alles neue und hübsche Muster — werth bis 10c — die Yard für.............. 7c

200 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze, werth 5c, die Yard.............. 2c

Nr. 22 reinseidenes Taffeta-Band — alle Farben, werth 10c — die Yard.............. 5c

200 Dutzend weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, 5c-Sorte, jedes....... 2½c

Große Ersparnisse an Reise-Artikel

Besonders für Ferien-Gebrauch passend.

Dieser 36-zöllige mit Canvas überzogene Wall Koffer — aus Baßwood gemacht, mit starken stählernen Ecken und Beschlägen — Mittelbänder — starkes Schloß und Catchers — Freitag.............. 5.95

34-zölliger Metallüberzogener Koffer — leicht abgerundeter Deckel — Hartholz-Leisten oben und unten — gutes Schloß und „Catches" — speziell für nur.............. 2.89

4¾c für 8c Gardinenstoffe

Weiße Swiß Gardinen-Stoffe, einfach und gestreift, 40 Zoll breit, gute Qual., reg. Preis 8c, Freitag, Yd.......... 4¾c

Hardware-Bargains

Schuhmacher-Set — bestehend aus 3 Leisten, 1 Stand, 1 Hammer, 1 Messer und Ahle für........ 39c

Messer und Gabeln mit Cocobolo-Griffen — 3-zinkige Gabeln — das Paar.............. 9c

Brotmesser — mit 8zölliger Schneide, jedes.............. 10c

Schleifsteine zur Schärfung von Küchen-Messern — jeder.............. 3c

Blecherne Thee- und Tisch-Löffel — Tafel-Löffel — jeder 2c; Theelöffel, jeder.............. 1c

Lackirte Briefkästen — mit Zeitungs-Einwurf — jeder.............. 10c

Wieboldt's bestes XXXX Patent-Mehl — oder bestes böhmisches Roggenmehl — ¼ Faß Sack $1.25 — ⅛ Faß Sack für.............. 63c

Groceries

Bester granulirter Zucker — 5 Pfund für nur.............. 24c

Fancy Peaberry Kaffee — 2½ Pfund 50c; das Pfund.............. 21c

Frisch gerösteter Barley oder Rye Kaffee — 3 Pfund.............. 12c

Weißer Einmach-Essig, Gallone.............. 13c

Beste gemischte Einmach-Gewürze, Pfd.. 17c

Fancy gelbe gespaltene Erbsen — 5 Pfund für.............. 19c

Fancy Lemon Cling Peaches, regulär 18c — Büchse.............. 12½c

10 Pfund Sack bestes Tafel-Salz — per Sack.............. 6c

Provisionen

Swift's weiße Waschseife — sieben 5c-Stücke für.............. 25c

Boston Flounders, das Pfund.............. 7½c

Norwegische Sardinen — in Oliven-Oel — 3 Büchsen für.............. 25c

Mustard Sardinen — große 10c-Büchse — 3 für.............. 25c

„Daisy" Butterine, Pfund..... 14½c

F'cy Cream Käse, das Pfund..... 12½c

Saure gepökelte Schweinsfüße — 2 Pfd. für.............. 9c

„Home-made" Brot, 5c-Laib für.............. 3c

Frisch gebackene Wafers, Pfund.............. 9c

Verkauf von Likören

Rye Whiskey oder California Brandy — regulärer Preis $3.00 — per Gallone.............. 1.82

Rushmore Whiskey, 100-Proof, regulärer Preis $1.10; volles Quart.............. 62c

Kümmel oder Holland Gin — per ½ Gallone.............. 79c

Tafelbier — per Kiste von 2 Dutzend Flaschen.............. 65c

Eine Flasche Rye Whiskey, volles Quart, — werth $1.00, — eine Flasche Blackberry, werth 50c; diese 2 Flaschen für.............. 69c

Farben, etc.

Enamel Paint — passend zum Anstreichen von Rasenbänken, Stühlen, Schaukeln etc., in roth, grün, grau, Eichenholzfarbe und rosa, 1 Pint-Büchse 10c; ½ Pint-Büchse 5c; ¼ Pint-Büchse.............. 2½c

Wieboldt's Floor Varnish — per Pint-Büchse.............. 29c

1½zölliger flacher Varnish-Pinsel zu.............. 9c

Gold Enamel Paint, kann gewaschen werden, per Schachtel.............. 7c

Zigarren und Tabak

Eine „Job"-Partie von „Two Brothers" Rauch-Tabak, reguläre 5c-Packete — Dutzend Packete für 28c; das Packet.............. 2½c

Corn Cake Rauchtabak — speziell — per Pfundsack.............. 25c

Monroe's Message — eine beliebte 5c-Zigarre — Kiste von 25 zu 65c — 9 für.............. 25c

Finanzielles.

The First Trust and Savings Bank hat $5,500,000 Kapital und Ueberschuß. Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank von Chicago. Sie haben über 63,000 offene Spar-Kontos. Die Einrichtung und Lage ermöglichen Euch die allerbeste Bedienung.

James B. Forgan, Präsident
Emile K. Boisot, Vize-Präsident
Grund-Floor, Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen.
HATTERMAN & GLANZ, Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str.
Zu verkaufen: Erste Hypotheken. Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten gangbaren Zinsfuß.

Schiffs-Karten
$25 / $28 nach Europa, gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
A. BOENERT & CO. 1568 N. Halsted Str. zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 2 Uhr.
Haupt-Office: 322 S. Clark Str.

Leset die „Sonntagpost"

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo. Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Keinerlei Extrabezahlung.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Exkursionen.
New York und zurück $27.00
Boston und zurück $25.60
Buffalo und zurück $17.00

Schiffs-Karten
nach und von Europa zu niedrigsten Raten. Agenten für alle Ozean- und See-Dampfer-Gesellschaften. Eisenbahn-Fahrkarten nach jedem Ort.
Frank's Ticket & Tourist Co.
121 S. Clark Str., Chicago.
Offen 8 Uhr Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
der Touristenweg über den St. Lorenz Strom.
„Kaiserinnen des Atlantic"
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool.
224 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"